

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



Februar 2010

Nr. 248 | 23. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

Anthroposophie: Film über ein Faszinosum

Klara: Theater über Scheinwelten

K'werk: Kunstschule für junge Talente



Stadtwohen.
Wohnen, wo man lebt.

Basel+
www.basel.ch

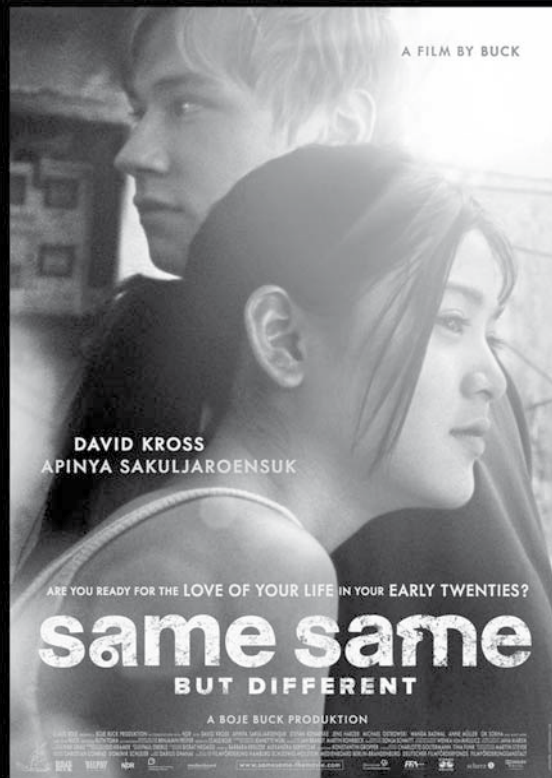
KULTURWER IN BASEL WOHNT, HAT MEHR DAVON.

Fragen?

www.entwicklung.bs.ch

Die Homepage der Kantons- und Stadtentwicklung

kult.kino



Die Geschichte einer fast unmöglichen Liebe basiert auf einer wahren Begebenheit. Nach dem autobiographischen Roman „Wohin Du auch gehst“ des jungen Hamburger Journalisten Benjamin Prüfer.

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Credit Suisse presents:
jazzclassics
Basel

Abdullah
IBRAHIM «Ekaya»

Freitag, 12.3.10
Stadtcasino Basel 20.00 Uhr

VORVERKAUF: www.allblues.ch • www.ticketcorner.com • Die Post, Manor, SBB, Coop City, Au Concert, BaZ, Bivoba, Stadtcasino, Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min.)

VERANSTALTER:
Offbeat Series und
AllBlues Konzert AG



Basler Zeitung

Neue Zürcher Zeitung



www.jazzfestivalbasel.ch • www.allblues.ch

allblues

offbeat
Series



CREDIT SUISSE

EINGELADEN

Eine Sonderaktion des Kulturkantons Aargau | 8. August 2009 – 8. August 2010 | www.eingeladen.ch



2X GRATIS INS MUSEUM

«Hereinspaziert! Ihr seid eingeladen!», heisst es für alle Schulklassen in 40 Aargauer Museen im Schuljahr 2009/2010. Während eines Jahres haben Klassen vom Kindergarten bis zur Abschlussstufe freien Eintritt und erhalten im Anschluss an den Museumsbesuch einen Eintrittsgutschein für 2 Personen.



SWISSLOS
Kanton Aargau

www.eingeladen.ch



HAUSKULTUR

Eigene und andere Pläne

Wer hätte das gedacht: Schon seit einer ganzen Dekade residiert die Programmzeitung in der Stadtmitte! Mit dem Slogan «Mitten drin und voll dabei» waren wir Ende Januar 2000 vom St. Johann in die Innenstadt gezogen – und fühlten uns als Untermieterin des künftigen Literaturhauses besonders privilegiert. Der Sprung von der Peripherie in die «Mitte» wurde von der Christoph Merian Stiftung entscheidend mitgetragen und am 2.2. des neuen Jahrtausends auch gross gefeiert. Seither hat sich das Haus z.T. stark verändert, wobei wir auf unserer Etage immer angenehme Büronachbarn hatten, mit denen man nicht nur feiern, sondern bei Bedarf auch kooperieren konnte. Derzeit rüstet sich das Unternehmen Mitte baulich für das neue Nichtrauchergesetz, d.h. ausser der ab 1. April rauchfreien Halle ist ein attraktives Fumoir vorgesehen.

Veränderungen sind auch andernorts in Sicht: Die geplante Neugestaltung unserer Zeitung ist auf bestem Weg und macht uns neben einiger Arbeit auch viel Freude, die wir zum Frühlingsbeginn gerne mit Ihnen teilen werden. Dass wir dabei viele Ihrer Wünsche berücksichtigt haben, können wir bereits heute verraten. Und weil man Pläne manchmal auch sofort umsetzen kann, finden Sie die bisherigen «Notizen» komprimiert als «Kultur-Mix» auf S. 20.

Neu lanciert wurde auch das Radiomagazin, das von der Baslerin Claudine Gaibrois geleitet wird. Im Zweiwochenrhythmus erscheint es nun als «Kulturtip» und bietet neben Radioprogrammen auch die Programme der TV-Kultursender Arte und 3sat sowie mehr Hinweise und Hintergrund zu allen Kultursparten an.

Last but not least hat auch die Stadt Olten jetzt ein eigenes Kulturmagazin, genannt «Kolt», das monatlich als Print- und Online-Version über Kulturthemen, -köpfe und -anlässe der Region berichtet. Nach drei Testmonaten hofft man nun auf genügend Abos und Inserate. Die wünschen und gönnen wir den KollegInnen ebenso wie uns! | Dagmar Brunner

ENGAGEMENT FÜR SOZIALE FRAGEN

Editorial

Als sie vor 85 Jahren starb, war nicht abzusehen, dass ihr Name heute noch lebendig sein würde: Edith Maryon. Die englische Bildhauerin (geb. 1872) kam 1914 nach Dornach, wo sie in enger Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner am Bau des ersten Goetheanum mitwirkte, einem Doppelkuppelbau aus Holz, der an Silvester 1922/23 Opfer einer Brandstiftung wurde. Edith Maryon interessierte sich auch für sozialen Wohnungsbau und wurde durch diesen Aspekt zur Namensgeberin einer Stiftung, die seit 1990 in vielfältiger Weise nicht nur in unserer Region tätig ist. Gegründet haben sie drei Freunde, die gemeinsam die Basler Steinerschule besuchten, sich schon früh für soziale Fragen interessierten und sich mit «feu sacré» und minimalem Anfangskapital in ihre selbst gewählte Aufgabe stürzten.

Dieser Aufgabe, der «Förderung sozialer Wohn- und Arbeitsstätten», sind sie bis heute treu geblieben. Das Konzept gründet u.a. auf Forschungen Rudolf Steiners zur Gestaltung des Geistes-, Wirtschafts- und Rechtslebens, die als «Anthroposophie» in vielen Lebensbereichen fruchtbar geworden sind. Es geht davon aus, dass Immobilien ein soziales Gut sind: Grund und Boden sind nicht vermehrbar, und Bauten wirken meist über lange Zeit in den öffentlichen Raum hinein. Somit ist die Frage der Bodennutzung eine gesellschaftliche Aufgabe. Die Stiftung Edith Maryon versucht, im Dialog mit Eigentümerinnen und Nutzern, Grundstücke und Gebäude aus dem Waren- und Erbstrom herauszulösen, damit der Spekulation zu entziehen und für neue, nachhaltige Vorhaben verfügbar zu machen. Dies geschieht etwa in Form von Miet-Eigentum oder im Baurecht, wobei ggf. Alternativen zu gängigen Betriebsstrukturen, Rechtsformen und Finanzierungsmodellen mit den InitiantInnen erarbeitet werden. Kurz: In zwanzig Jahren hat die Stiftung, die heute acht Mitarbeitende zählt, rund 60 Projekte in der Schweiz und im angrenzenden Ausland mit aufgebaut – vom Wohnen, Gemeinschaftswohnen, Wohnen im Alter, Wohnen & Arbeiten über Kultur & Gewerbe, Bildung & Erziehung bis zur Landwirtschaft. Zudem ist sie in Kunst, Kultur und Pädagogik als Vergabestiftung tätig.

Zu den Einrichtungen im Raum Basel, die dank substanzieller Beteiligung der Stiftung Edith Maryon bestehen, gehört das Unternehmen Mitte. Aber auch die Ateliergenossenschaft Grenze, der Ackermannshof (Imprimerie), das Hotel Krafft, der Pfeffingerhof in Arlesheim, das Hanro-Areal in Liestal, das Kinderhuus Distelfink in Binningen und die Rudolf Steiner Schule in Münchenstein profitieren von ihrem Engagement. Der Kunstfonds unterstützt Film-, Buch- und Bühnenproduktionen, Ausstellungen und interdisziplinäre Projekte von Kulturinstitutionen und -schaffenden der Region. Zu ihrem 20-jährigen Bestehen lädt die Stiftung nun zu fünf Vorträgen ein, die soziale Fragen behandeln, und kann damit ihre Anliegen und Vorhaben einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Auch Edith Maryon's Lebenswerk wird ein Thema sein.

Mehr zu anthroposophischem Wirken finden Sie u.a. auf S. 8 über den Film «Anthroposophie heute». Vom unentbehrlichen «feu sacré» spricht übrigens auch Peter Jezler, der neue Direktor der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst (S. 17) – von einem Feuer, das im Grunde jede Arbeit nährt. | Dagmar Brunner

Stiftung Edith Maryon, Theaterstr. 4, Basel, www.maryon.ch

Vorträge mit Apéro: ab Di 16.2., 18.30, Unternehmen Mitte, 1. OG → S. 26

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



Februar 2010
80 000 (20. Jahrgang) CHF 6.00 | Euro 5 | Abo CHF 69

Anthroposophie: Film über ein Faszinosum
Klara: Theater über Scheinwelten
K'werk: Kunstschule für junge Talente

Cover: K'werk Bildschule

db. Seit fünf Jahren bietet das K'werk, eine private Gestaltungs- und Kunstschule für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Kurse und Workshops an, in denen junge Talente ergänzend zum obligatorischen Schulunterricht ihre Fähigkeiten vertiefen können. Mit dem ausgebauten Angebot hofft die Bildschule neben privaten auch auf staatliche Mittel. Mehr dazu → S. 16.

Abb. aus dem Semesterkurs Fotografie, K'werk, 2. HJ 2009, Foto: Judith Schäfer

IMPRESSUM

Herausgeberin

Programmzeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Roland Strub, strub@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur

Christopher Zimmer, zimmer@programmzeitung.ch

KulturSzene

Barbara Helfer, kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

Projekte

Roman Benz, benz@programmzeitung.ch

Gestaltung

Urs Dillier, dillier@programmzeitung.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Visuelles Konzept

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag

Programmzeitung Nr. 248

Februar 2010, 23. Jahrgang,
ISSN 1422-6898
Auflage: 4200, erscheint 11-mal pro Jahr

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 69
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 169*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

* Die Programmzeitung ist als gemeinnützig anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verkaufsstellen Programmzeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss März 2010

Veranstalter-Beiträge <KulturSzene>: Mo 1.2.
Redaktionelle Beiträge: Do 4.2.
Agenda: Mi 10.2.
Inserate: Fr 12.2.
Erscheinungstermin: Fr 26.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die besten Parties gibts im Kulturhaus.

Veranstaltungstickets gibts am Bankenplatz.

Buchhandlung | Vorverkauf | Musikgeschäft
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 96 | ticket@bideruntanner.ch
Ticket-Onlineshop: www.musikwyler.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler



Abb.: Neu im Kino: «Kuddelmudel bei Pettersson und Findus»

INHALT

REDAKTION

System siegt über Autonomie. Die Universität Basel zwischen Asterix und Egomane Alexandra Stäheli	7
Anthroposophie heute? Christian Labharts Film «Zwischen Himmel und Erde» Alfred Schlienger	8
Legenden leben länger. Dokumentarfilm «Familientreffen» zu Marthalers Theaterästhetik Alfred Schlienger	9
Film-Frauen. Das Basler Filmproduktionsteam Stella Händler und Claudia Frei Dagmar Brunner	9
Gemeinsam einsam. Luzius Rüedis Spielfilm «Sunny Hill» thematisiert den Suizid Alfred Schlienger	10
Ton und Tanz. Zwei neue Dokumentarfilme über Handwerk und Brauchtum Alfred Schlienger	10
Vibes, Vibes, Vibes. Der Singer/Songwriter Lee Everton aus Zürich tritt in der Kaserne Basel auf Raphael Zehnder	11
Lebensbegleiter. Das Gesangsprojekt «Gibeligäli...» spürt Erinnerungsmelodien nach Christopher Zimmer	11
Im Schattenlicht. Markus Ramseiers neues Geschichten-Buch «Licht» Corina Lanfranchi	12
Litera-pur. Tagebucheintrag zur Basler Fasnacht bzw. zum Morgestraich Max Frisch	12
Und was ist mit dem Schauspiel? Die Oper am Theater Basel glänzt, das Schauspiel aber lahmt Dominique Spirgi	13
Verbarium. Kleine Ausflüge ins Wesen der Verben, z.B. «wildern» Adrian Portmann	14
Leben mit Extremen. Das Junge Theater Basel spielt «Scham» nach Wedekind Christopher Zimmer	14
Die Möchtegern-Gesellschaft. Die neue Klara-Produktion «Hochstapler und Falschspieler» Verena Stössinger	15
Forschungsforen. Theater Roxy und Kaserne Basel streben ein neues Fördermodell an Carena Schlewitt	15
Gestaltung für morgen. Die «K'werk Bildschule bis 16» fördert gestalterisch begabte Kinder Dagmar Brunner	16
Aus Kindersicht. Stadtentwicklung, eine Ausstellung und die Fasnacht aus der Optik von Kindern Dagmar Brunner	16
Eigene Akzente setzen. Gespräch mit dem neuen Direktor der HGK, Peter Jezler Isabel Zürcher	17
Museums-Echo. Das Kunstmuseum präsentiert Bilder und Restaurations-Geschichte(n) David Marc Hoffmann	18
Verlust, Verdrängung, Konsum. Die Sonderschau «Waren und Welten» in Karlsruhe Michael Baas	18
Grüner Bahnhof. Das Projekt «CentralParkBasel» von Donald Jacob kommt nicht vom Fleck Janine Gebser	19
Zukunftsimpulse. Eine Radioserie und eine Messe zu existenziellen Fragen Dagmar Brunner	19
Kultour-Mix. Kurzmeldungen, Empfehlungen und Hinweise Dagmar Brunner	20
Gastseite des Rockfördervereins. RFV mit Porträts, CD-Tipps und -Favoriten Redaktion Lisa Mathys	21

KULTURSZENE

Gastseiten der Veranstaltenden	22–45	Off Beat Series 2010	29
Plattform.bl	33–40	Schweizer Kammerchor	30
		The Bird's Eye Jazz Club	28
Film		Kunst	
Kultkino Atelier Camera Club Movie	32	Aargauer Kunsthaut Aarau	43
Landkino	33	Ausstellungsraum Klingental	45
Stadtkino Basel	31	Fondation Beyeler	42
Theater Tanz		Kunst in den UPK	45
Basler Marionetten Theater	33	Kunsthalle Palazzo Liestal	39
Goetheanum-Bühne	34	Kunsthaut Baselland	39
Junges Theater Basel	33	Kunstmuseum Basel,	
Neues Theater am Bahnhof Dornach/NTaB	35	Museum für Gegenwartskunst	42
Scala Basel	25	Museum Tinguely	41
The Fusion Projects	24	Ortsmuseum Trotte	39
Theater Basel	23	Literatur	
Theater im Teufelhof	22	Kantonsbibliothek Baselland	37
Theater Roxy	35	Diverse	
Vorstadttheater Basel	22	Augusta Raurica	38
Musik		Forum für Zeitfragen	31
Aspekte der freien Improvisation 2010	37	Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche	44
Baselbieter Konzerte	37	Imprimerie Basel	28
Burghof Lörrach	25	Kaserne Basel	23
Don Li	28	Kulturforum Laufen	34
Gare du Nord	36	Kulturraum Marabu Gelterkinden	34
Kammerchor Notabene Basel	30	Museum am Burghof	45
Kammerorchester Basel	29	Naturhistorisches Museum	44
Kulturscheune Liestal	37	Offene Kirche Elisabethen	27
Kuppel	27	Unternehmen Mitte	26
		Volkshochschule beider Basel	27

AGENDA

46–63

SERVICE

Museen Kunsträume	64–67
Veranstalteradressen	68 69
Restaurants, Bars & Cafés	70



Mehr Veranstaltungshinweise finden Sie auf
www.programmzeitung.ch

Wir schätzen Liegenschaften

Wir bewerten nach den
Swiss Valuation Standards, in Einklang mit

- IFRS – IAS
- IPSAS
- Swiss FER – GAAP
- SEK-SVIT

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

ISELI
DESIGN FÜR DAS AUGE
ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iselioptik.com

muba



Mode in allen Facetten.

Die muba geht mit der Mode, kommen Sie mit? Labels, Designer und Couturiers präsentieren täglich faszinierende Choreographien auf dem Laufsteg. Entdecken Sie die Vielfalt moderner und traditioneller Kleider und Accessoires und tauchen Sie ein in die lebendige Schweizer Modewelt.

5. – 14. Februar 2010

Messe Basel | 10 bis 18 Uhr | www.muba.ch

SBB CFF FFS

RailAway-Kombi

Über 1700 Vorstellungen pro Saison –
wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater



GBK

GENOSSENSCHAFT BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13
4058 BASEL | 061 683 28 28
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH

FAUTEUIL & TABOURETTI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTENTHEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATERLIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
WWW.THEATER.CH/
FIGURENTHEATERVAGABU

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUDHAUS WARTECK PP
WWW.SUDHAUS.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH



Abb.: Kollegienhaus der Universität Basel
Foto: Claude Giger

SYSTEM SIEGT ÜBER AUTONOMIE

Die Uni zwischen Asterix und Egomanie

Wir befinden uns im Jahre des Herrn 1460. Ganz Helvetien schlummert im süßen Schlaf wissenschaftlicher Ahnungslosigkeit. Ganz Helvetien? Nein. Ein kleines Grüppchen von rührigen Baslern macht sich Gedanken darüber, wie das Standort-Marketing verbessert und das nach dem grossen Konzil von 1437 in Langeweile erstarrte Städtchen wieder reanimiert werden könnte. Da kommt der Jurist Heinrich von Beinheim auf die Idee, zur Steigerung der Attraktivität des Orts eine Universität zu gründen. Gaudeamus igitur.

So zumindest erzählt es der Comic «Unsere Universität», den die Uni Basel anlässlich ihres 550-jährigen Bestehens kürzlich herausgegeben hat. Nach dem im letzten Jahr erschienenen Comic «Metrobasel» zum Thema Stadtentwicklung greift nun also auch die Uni zum fröhlichen Asterix-Groove, um ein regional-historisches Thema möglichst publikumsnah, mit augenzwinkernden Reverenzen an heutige Gegebenheiten darzustellen (allerdings längst nicht so spritzig, spannend und dramaturgisch gewandt wie bei den Galle sprühenden Galliern). Dass sich die Studierenden an der prestigeträchtigen Institution, die bei ihrer Gründung unter dem geistigen und finanziellen Patronat von Papst Pius II. stand, einige Jahrhunderte und zahlreiche Reformen später nicht mehr ganz so wohl fühlen würden wie am Anfang, davon ahnt man bei der Lektüre des Textes freilich nichts.

Hingegen erfahren wir, dass das Basler Curriculum damals nach dem gängigen mittelalterlichen Modell aus einem Grundstudium, den sieben Freien Künsten (Artes Liberales), bestand, nach dessen Abschluss die Studenten (Frauen waren noch nicht zugelassen) ein Hauptstudium in den drei Fächern Theologie, Jus oder Medizin ablegen konnten. Dabei scheint es nach der Fantasie des Comics auf dem Basler Campus in den Bursa, den Wohn- und Arbeitsgemeinschaften der Kommilitonen, doch recht festlich zugegangen zu sein. Es ist nun genau diese Zunft-ähnliche Gemeinschaft, das Kollegium von Professoren und Studenten, das der Lehranstalt damals ihren Namen gegeben hat – als «universitas magistrorum et scholarium», eine Einheit von Lehrenden und Schülern.

Belebendes Zusammenwirken

Später, im Zuge der Romantik, erhält dann die Bedeutung der «universitas» durch den Philosophen Friedrich Schleiermacher nochmals eine andere Färbung: In einem Moment, da die wissenschaftlichen Disziplinen sich immer stärker in einzelne Teilgebiete zu verzweigen beginnen, versucht Schleiermacher mit seiner «universitas litterarum» nochmals eine Einheit aller Wissenschaft zu begründen. Unter dem ganzheitlichen und harmonie-süchtigen Stern der idealistischen Philosophie fordert er, dass die Universität keine Spezifikation und keine Betrachtung von Einzelheiten für sich selbst fördern, sondern Erkenntnis immer im grossen Weltkontext und im Zusammenspiel sämtlicher Wissens-sphären möglich machen solle.

Auf diese Idee eines «belebenden Zusammenwirkens» zwischen den Disziplinen, aber auch – im ursprünglichen Sinne – «zwischen Lehrern und Schülern», greift denn auch Wilhelm von Humboldt, Chef der staatlichen Sektion für Kultus und Unterricht, zurück, als er im Sommer 1809 beim preussischen König Friedrich Wilhelm III. die Errichtung der Universität Berlin beantragt. Entscheidend für Humboldts Entwurf ist dabei der Gedanke, dass diese innere, eigentlich «transdisziplinäre» Organisation des Wissens nur auf dem Konzept einer doppelten Freiheit basieren kann: einerseits auf dem freien Willen und der freien Entscheidung des Einzelnen, sich mit Begeisterung am gemeinschaftlichen Forschen zu beteiligen, und andererseits auf der inhaltlichen Unabhängigkeit der Universität von den Interessen des Staates.

Beschnittene Freiheiten

Es sind nun genau diese beiden Freiheiten, die mit der neuen Organisation der Studiengänge an unseren Hochschulen beschnitten werden – zumindest lautet so die von den Studierenden im deutschen Sprachraum in den letzten Monaten immer wieder heftig geäusserte Kritik an der gerade abgeschlossenen «Bologna-Reform» der europäischen Hochschulen. Universitas ade. Bonjour Egomanie. Denn tatsächlich hat die durch «Bologna» erfolgte Modularisierung und Quantifizierung des Wissens einen neuen, bemerkenswert regressiven Typus von Studierenden hervorgebracht: den einsamen Feilscher und Fälscher, der vor aller Humboldt-schen Freude am Teilen von Wissen zunächst einfach nur mit dem Sammeln und Jagen von Kreditpunkten beschäftigt ist und dafür gerne auch die verschiedensten Taschentricks einstudiert.

Zugleich jedoch hat «Bologna» einen neuen, bemerkenswert schalen Typus von Dozierenden an die Oberfläche der Lehre gespült: den Bürolisten, den akademischen Korinthenkacker, den gnadenlosen Wissens-Vollstrecker, der peinlichst darauf achtet, dass jede noch so absurde Neben-Regel, die «Bologna» empfiehlt, auch eingehalten wird. Vielleicht ist dies denn auch die erschreckendste Erkenntnis, die uns die heiss diskutierte Reform zu vermitteln vermag: dass das System letztlich über alle geistige Autonomie der Beteiligten gewonnen zu haben scheint. Wie in den berühmten sozialpsychologischen Experimenten der 1960er- und 1970er-Jahre zeigt der Versuch «Bologna» damit einmal mehr, dass ein System das Verhalten von Menschen entscheidend beeinflussen, wenn nicht gar formen kann, bis zum Exzess – oder zur Revolte. Vielleicht finden die im April beginnenden Festivitäten und Veranstaltungen zum Uni-Jubiläum auch Gelegenheit, einige Anregungen zum berüchtigten Verhältnis von Form und Inhalt einer Bildungsinstitution zu geben. | Alexandra Stäheli

Universität Basel (Hg.): «Unsere Universität. Der Comic zur Gründung der Universität Basel 1460», F. Reinhardt Verlag, 2009. 48 S., Farbill., qb., CHF 28

Uni-Jubiläum: www.550.unibas.ch



Filmstills: «Zwischen Himmel und Erde»;
Jürg Kienberger in «Familientreffen»

ANTHROPOSOPHIE HEUTE?

«Zwischen Himmel und Erde»

Der Dokumentarfilm von Christian Labhart will zur Diskussion über eine durchaus umstrittene Bewegung anregen.

Eigentlich erstaunlich, dass es bis vor kurzem kaum Filme gab, die sich eingehend und nicht nur lehrfilmartig mit der Anthroposophie und ihrem vielfältigen Wirken auseinandersetzen. Jetzt sind in kurzer Folge zwei Dokumentarfilme entstanden, die diese Lücke zu füllen suchen. Vor knapp zwei Jahren hat der deutsche Musiker und Filmer Rüdiger Sünner seine Dokumentation «Abenteuer Anthroposophie» vorgelegt, und nun kommt bei uns das neue Werk des Schweizer Dokumentarfilmers Christian Labhart, «Zwischen Himmel und Erde – Anthroposophie heute», ins Kino. Beide Filme versuchen, einer Ambivalenz zwischen Faszination und Irritation der Anthroposophie gegenüber Ausdruck zu geben, wobei in beiden Fällen das Faszinosum deutlich überwiegt.

Grundsätzlich verfolgen Sünner und Labhart ein ähnliches Konzept: Sie zeigen die massgeblichen Impulse auf, welche die anthroposophische Bewegung in den letzten hundert Jahren in den Bereichen der Pädagogik, der Heilkunst, der Landwirtschaft und der Kunst gesetzt hat und interviewen dazu Anhänger und Kritiker; die Vorwürfe bezüglich rassistischer und sexistischer Stereotypen in Rudolf Steiners Schriften sind bei Sünner allerdings wesentlich expliziter dokumentiert. Sünner stellt mehr Denken, Werk und Lebensweg Steiners von Niederösterreich über Wien und Weimar bis zum Goetheanum in Dornach in den Vordergrund, Labhart dokumentiert die Vielfalt der anthroposophischen Bewegung stärker über seine sieben Interviewten. Gegen 1000 Waldorfschulen in über 70 Ländern gibt es heute weltweit, zwei Drittel davon in Europa. Diesen Globalisierungstrend veranschaulichen beide Filmer durch einen Besuch im anthroposophischen Zentrum Sekem in Ägypten, Sünner zusätzlich durch einen Einblick in eine Waldorfschule in Namibia.

Wenig Distanz

Christian Labharts «Zwischen Himmel und Erde» bleibt weitgehend innerhalb der anthroposophischen Bewegung, die GesprächspartnerInnen zeigen aber eine unterschiedliche Nähe und Distanz zum Zentrum Dornach, das im Film durch Bodo von Plato repräsentiert wird. Christoph Graf, langjähriger Leiter der Akademie für eurythmische Kunst in Aesch, wirkt jetzt als künstlerischer Direktor in Sekem. Susanne Wende unterrichtet seit zehn Jahren an der Rudolf Steiner-Schule Kreuzlingen. Als Mitinitiantin des Volksbegehrens «Mehr Demokratie» kämpft Claudine Nierth für die Einführung des direkten Bürgerentscheids nach schweize-

rischem Vorbild in Deutschland. Martin Ott bewirtschaftet in Rheinau einen biodynamischen Bauernbetrieb, und der Autor und Journalist Sebastian Gronbach verkörpert, nicht ohne eine rechte Dosis Selbstverliebtheit, eine etwas zeitgeistigere, trendigere Form von Anthroposophie. Die einzige wirklich kritische Haltung nimmt im Film der in Basel wohlbekannte Sänger Christoph Homberger ein, der seine Vorbehalte aus einer 14-jährigen Steiner-schulkarriere schöpft. Er nimmt erfreulicherweise kein anthroposophisches Blatt vor den Mund. (Zu Homberger s. auch S. 8).

Wenig Urbanes

Wer nichts oder wenig von Anthroposophie weiss, bekommt durch diesen handwerklich gut gemachten Film einen sehr anschaulichen, von Menschen verkörperten Einblick in wesentliche Aspekte dieser spirituellen Weltanschauung. Was die Steiner-Pädagogik hinsichtlich Ganzheitlichkeit, Epochenunterricht, sinnlichem Zugang zur Lernwelt, Betonung handwerklicher und musischer Fähigkeiten sowie Noten- und Selektionsfreiheit vorlebt, ist und bleibt eine reformpädagogische Pionierleistung. Wie nur liesse sich der Anthroposophie das austreiben, was Christoph Homberger im Film «die Trostlosigkeit des 1:1-Abbuchstabierens» nennt? Die Befreiung von Dogmatik, Enge, Ausgrenzung?

Gleichzeitig überrascht, wie es die vergeistigte Anthroposophie schafft, eine Alternative innerhalb eines materialistisch funktionierenden Kapitalismus nicht nur zu denken, sondern in gemeinschaftlich organisierten Lebensmodellen erfolgreich zu praktizieren, mit vielfältigen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aktivitäten, die sich dem reinen Profitstreben entziehen. Gerade in Basel sind solche anthroposophisch inspirierten Initiativen mit Freier Gemeinschaftsbank, Stiftung Edith Maryon, Unternehmen Mitte, Hotel Krafft oder Imprimerie sehr zahlreich (s. auch S. 3). Diese aktuellen, soziokulturellen Bezüge verpasst der Film weitgehend. Er wirkt mehr rural als urban. Inhaltlich betrachtet hätte er in weiten Teilen auch vor zwanzig Jahren gedreht werden können. Aber er lädt durchaus zur Diskussion ein. | **Alfred Schlienger**

«Zwischen Himmel und Erde» läuft ab Do 4.2. in einem der Kultkinos.

Premiere: So 31.1., 11.00, Kultkino Movie, mit Christian Labhart.

Anschliessend Podium: «Jeder Mensch ein Anthroposoph? Chancen und Grenzen der Anthroposophie heute», mit Christoph Homberger, Lucia Lanz, Martin Ott und Bodo von Plato. Moderation: Alfred Schlienger

DVD Rüdiger Sünner, «Abenteuer Anthroposophie. Rudolf Steiner und seine Wirkung» (erhältlich im Handel)

Anthroposophie und Bühne → S. 25 (Scala) und → S. 34 (Goetheanum)



LEGENDEN LEBEN LÄNGER

Dokumentarfilm «Familientreffen»

Sarah Derendinger feiert die Marthaler-Theaterfamilie.

Wer je eine Theaterproduktion von Christoph Marthaler gesehen hat und dabei dem zarten Zauber der Entschleunigung, der hinreissenden Musikalität von Zungen und Gängen (Stimmen, Rhythmus, Bewegung, Pausen), dem immer spürbaren Erbarmen mit dem Erbärmlichen erlegen ist, wird danach wohl den Wunsch verspürt haben, mehr zu wissen und zu verstehen vom kreativen Prozess, der solche Hör-, Schau- und Spürwunder hervorbringt. Seit dem Beginn von Marthalers selbständiger Theaterarbeit an grossen Häusern unter der Direktion von Frank Baumbauer in Basel ranken sich die hübschesten Legenden um die Art und Weise, wie dieser sanfte Sohn des Chaos seine spielende Familie zu diesen Ergebnissen verführt. Sechs Wochen nichts als Singen (und viel trinken), keiner weiss, wo das eigentlich hinführen soll, und dann, drei, vier Tage vor der Premiere, erfasst den Meister die somnambule Entschiedenheit, mit der er seine todsicheren Akzente setzt, das Wirrwarr ordnet, den Zauber zündet.

Jetzt hat Christoph Marthaler erstmals eine aussenstehende Kamera zugelassen, die den Produktionsprozess begleitet. Die Filmerin Sarah Derendinger verfolgt mit ihrer Kamera die Probenarbeit, die 2008 zum Stück für das Hundert-Jahr-Jubiläum des Hotels Waldhaus in Sils Maria führte. Das ist in Vielem ein freudiges Wiedersehen und -hören. Man erlebt einen Teil der in Basel wohlbekannten Marthalerschen Kernfamilie in lustvoll entspanntem Ambiente: Josef Ostendorf mit seiner sagenhaften Stimme, den abgründig heiteren Ueli Jäggi, die in jeder Hinsicht umwerfende Bettina Stucki, die herzerfrischend trockene Olivia Grigolli, die Gesangshexenmeister Christoph Homberger und Graham F. Valentine und viele mehr. Die Filmerin fängt zahlreiche hübsche Bilder ein, wie das Fünf-Sterne-Haus für die Zwischensaison, in der die Proben stattfinden, verpackt und zum Schlafen gelegt wird – ein marthalerisches Urthema.

Schönheit statt Tiefe

Einer aber fehlt in der Truppe: Jürg Kienberger, Spross der Waldhaus-Besitzerfamilie und Urmitglied der Marthaler-Familie, liegt nach zwei Knieoperationen in der Reha-Klinik und kommentiert mit hinterlistigem Witz das Geschehen aus der Ferne. Nur, und hier kommt ein leises Bedauern auf: Er sagt nichts wirklich Neues. Die gemeinschaftsbildende Funktion des Singens bei Marthaler-Produktionen ist inzwischen hinlänglich bekannt. Und im Übrigen kolportiert Kienberger fast ausschliesslich die alten mystifizierenden Legenden, die nichts erklären. Die Produktionsmitteilungen finden dafür eine nette Formel mit der Behauptung, der Film «lüftet das Geheimnis, ohne es zu verraten». So kann man es auch sagen. Letztlich verliert sich der Film im schönen Bild, in der animierten Atmosphäre. Marthaler-Süchtige aber haben mehr verdient. Ein tieferes Eindringen in diese offenen Suchprozesse. Ein neugierigeres Ausleuchten von dramaturgischen Überlegungen und Abläufen. In einem einzelnen, assoziativen Erzählstrang kommt der Film diesem Anspruch nahe, beim scheinbar ziellosen Spiel mit Bällen, deren Prellklang am Schluss zu einem fantastisch imaginären Jubiläums-Feuerwerk wird. Von solchen Erfindungen hätte man gerne mehr gesehen. | Alfred Schlienger

Der Film läuft ab Anfang März in einem der Kultkinos; parallel startet Marthalers Inszenierung des Musiktheaters «Wüstenbuch» von Beat Furrer (Libretto mit Händl Klaus) am Theater Basel.



FILM-FRAUEN

Produktionsteam Freihändler

Die Produzentinnen des nebenan besprochenen Films sind Stella Händler (Jg. 1962) und Claudia Frei (Jg. 1964). Vor knapp zehn Jahren haben die beiden Baslerinnen, die bereits zuvor in der Branche tätig waren, ihre eigene, unabhängige Firma gegründet, mit der sie hauptsächlich Dokumentarfilme für Kino und TV zu gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen, aber auch experimentelle Kunst-Videos und Animationsfilme sowie Auftragsfilme realisieren. Obwohl Dokumentarfilme in der Schweiz meist besser gefördert und beachtet werden als im Ausland, bewege man sich in einer Nische, sagt Händler, und ökonomisch sei es bis heute eine Gratwanderung. Mit zunehmender Professionalisierung der Sparte hat sich zudem die Konkurrenzsituation verschärft. Frauen sind immerhin vermehrt anzutreffen und können sich auch durchsetzen.

Rund ein Dutzend Skripte beurteilen Freihändler pro Jahr und kümmern sich nicht nur um die Finanzierung ihrer Projekte, sondern begleiten sie sowohl administrativ als auch inhaltlich. Der Dialog mit den Regieführenden (u.a. Thomas Isler, Sibylle Ott, Claudia Willke), das Ermöglichen künstlerischer Ideen ist ihnen wichtig. Unter ihren Produktionen finden sich Porträts über die Kunstschaaffenden Heinrich Lüder, Les Reines Prochaines und den Kunsthändler Ernst Beyeler, Filme über Reinigungsbräuche, das Leben von tamilischen Flüchtlingen oder als Schauspieler mit einer Behinderung, über den Kakaohandel und die Folgen der Globalisierung in den Schulen sowie Kunst-Videos von Max Philipp Schmid und anderen. Neben dieser Hauptarbeit geben Freihändler ihr Wissen an der Hochschule Luzern weiter und sind auch in der Filmförderung aktiv; Händler hat u.a. Balimage, den Basler Verein für Film und Medienkunst mitbegründet, der sich dafür einsetzt, dass Basler Filmschaaffende attraktivere Produktionsbedingungen (und weniger Grund zur Abwanderung) erhalten. In ihrem neuen Domizil werden die Frauen in diesem Herbst ihre erste Firmendekade feiern.

| Dagmar Brunner

Freihändler Filmproduktion GmbH,
Gärtnerstr. 50, www.freihaendler.ch



GEMEINSAM EINSAM

Spielfilm «Sunny Hill»

Der junge Schweizer Filmern Luzius Rüedi wagt sich an das heikle Thema Suizid.

Es ist eine mehrfache Irritation, die auf diesen Erstlingsfilm von Luzius Rüedi neugierig macht. Wollen wir wirklich einen Spielfilm sehen über junge Menschen, die beschlossen haben, sich umzubringen? Ist die Kinoleinwand der Ort, wo wir das verhandelt sehen wollen, was Albert Camus das einzige wirklich ernste philosophische Problem genannt hat? Und warum soll sich dieser einsamste aller denkbaren Entscheide ausgerechnet in der Gruppe vollziehen? Wie die Suizidforschung zeigt, sind mindestens 95 Prozent aller Selbsttötungen direkte oder indirekte Hilferufe; maximal fünf Prozent sind Bilanz-Suizide, wo alle Aspekte von Gewinn und Verlust nüchtern gegeneinander aufgerechnet werden. Bei jungen Menschen ist diese Bilanz-Quote naturgemäss noch geringer. Und bekanntlich gehören gerade junge Menschen bezüglich Suizid zu den am meisten gefährdeten Gruppen. Alles Gründe, nicht wegzuschauen, auch wenn es kein Wohlfühlthema ist.

Sechs junge Menschen, alle etwa Mitte zwanzig, haben sich in einem Internet-Forum zum Thema Suizid kennen gelernt und dort beschlossen, gemeinsam in den Tod zu springen. Gabriel (Karsten Mielke) scheint der Anführer der Gruppe zu sein. Mit seinem Jeep pickt er sie einzeln in Berlin auf, und gemeinsam geht die Fahrt in die Schweizer Berge, wo Gabriels Grosseltern ein Ferienhaus besitzen. Ganz in der Nähe befindet sich auch die Steilwand, wo sie sich in die Tiefe stürzen sollen.

Heftige Gefühle

Diese Eingangsszenen sind schön lakonisch gefilmt, es herrscht eine angespannte Nüchternheit, unter der es gewaltig brodelt. Die vermeintlich freie Entscheidung entwickelt sich deshalb immer mehr zu einem gruppendynamischen Machtspiel. Heftige Aversionen und stille Zuneigungen werden sichtbar. Maja (Uta Kargel) offenbart die tiefe Verletzung, die sie in den Tod treibt. Michael (Patrick Rapold) gibt das provozierende Ekelpaket, und der ständig filmende Raphael (Christian Samuel Weber) komplettiert das Triumvirat der todessüchtigen Erzengel. Die coole Jo (Araba Walton) fühlt sich bald zum schnoddrigen Michael hingezogen, während die türkischstämmige Anil (Maryam Zaree) den verschlossensten und gleichzeitig eigenständigsten Eindruck macht.

Es ist mehr das spontane Einfangen dieser Gruppendynamik als die psychologische Vertiefung der Figuren, die den Film interessant macht. Die Gründe, welche die Personen für ihre ultimative Entscheidung nennen, wirken etwas klischiert und konstruiert. Auch erstaunt, wie wenig sie voneinander wissen, obwohl sie sich doch im Chatroom bereits intensiv miteinander und mit ihrer Absicht beschäftigt haben müssen. Trotz dieser Schwächen bleibt man dran an den Figuren, will verstehen, was mit diesen jungen Menschen passiert. Wenn sich die Gruppe zum Nachtessen wie zum letzten Abendmahl versammelt, wenn Anil heimlich die Filmbilder von Raphael anschaut und bemerkt, dass er sie mit der Kamera eigentlich liebevoll gestreichelt hat, und wenn Gabriel ständig sinnlos Holz hackt, dann sind das Bilder, die die Dynamik und Widersprüchlichkeit der Situation gut einfangen. Dem studierten Juristen und bisherigen Werbefilmer Luzius Rüedi ist mit «Sunny Hill» mehr als eine Talentprobe gelungen. | **Alfred Schlienger**

Der Film läuft ab Anfang Februar in einem der Kultkins. Filmstill aus «Sunny Hill»

TON UND TANZ

Zwei neue Dokumentarfilme

«Pianomania»

Wir kennen sie, die Leidenschaft der Künstler, der Malerinnen, Musiker, Schauspielerinnen, die sich verausgaben in ihrer Kunst. Aber wir kennen sie kaum, die Leidenschaft der Kunst-ermöglicher hinter den Kulissen. Stefan Knüpfer ist ein solch besessener und gleichzeitig höchst humorvoller Kunst-ermöglicher. Er ist als Chef-techniker von Steinway Österreich der Klangmeister, der die Klaviere und Flügel der grossen Pianisten so präpariert, dass genau der Ton entsteht, den sich der Musiker wünscht. Das klingt nach endlosen Tontüfteleien und jedenfalls alles andere als filmisch interessant. Ist es aber doch. Und wie! «Pianomania – Auf der Suche nach dem perfekten Klang» von Robert Cibis und Lilian Franck ist ein Dokumentarfilm, der die Liebe und die Leidenschaft des Handwerkers für die Kunst so informativ wie unterhaltsam, so anschaulich wie witzig präsentiert, dass man gebannt schaut und hört. Es ist wie eine musikalische Weinverkostung, und mit dabei sind so renommierte Pianisten wie Alfred Brendel, Lang Lang oder Pierre-Laurent Aimard. Ein synästhetisches Erlebnis. In Locarno wurde dieser ungewöhnliche Film mit dem Prix de la Semaine de la Critique ausgezeichnet.

Der Film läuft Ende Februar. Vorpremiere mit dem Regieduo: Do 25.2., 18.30, Kultkino

«Bödälä – Dance the Rhythm»

Stampfen, heisst es einmal in diesem vielfältigen Dokumentarfilm, ist etwas Anthropologisches. Der Urausbruch von Gefühlen: Wut, Freude, schiere Lebenslust. «Bödälä» von Gitta Gsell dokumentiert abwechslungsreich eine breite Palette von tänzerischen Stampfformen, von volkstümlichen Bauerntänzen aus der Schweiz, über Irish Dance und Steptanz bis Flamenco. Breiten Raum nimmt eine schweizerische Flamenco-Tänzerin ein, die den spanischen Volkstanz weiterentwickelt zu einer ganz eigenen Kunstform, bei der die jeweilige Tanzunterlage zum Musikinstrument wird, als wären es Marimba oder Xylophon. Schön anzusehen sind auch szenische Präsentationen theatralischer Steptanzformen, in denen eigentliche Dialoge gestampft werden; eine Eigenheit, die übrigens bereits die volkstümlichen Bauerntänze kennen, wie der Film ganz ohne aufdringlichen Kommentar mit seinen bildhaften Querweisen aufzeigt. «Bödälä, Dance the Rhythm» bringt uns eine tief verankerte Volkskultur näher und macht ihre Universalität gerade in der lokalen Verankerung erfahrbar.

Der Film läuft ab Ende Februar. Vorpremiere mit Regisseurin Gitta Gsell: So 28.2., 11.00, Kultkino

| **Alfred Schlienger**



VIBES, VIBES, VIBES

Der Singer/Songwriter Lee Everton in der Kaserne

Nach einem Solo-Konzert Mitte Dezember im Parterre tritt Lee Everton jetzt mit den Scrucialists einige Häuser weiter auf. Mit dieser erprobten Basler Reggae-Gruppe hatte er schon auf seinem brillanten Solo-Début *«Inner Exile»* (2007) einige Stücke eingespielt; auf der neuen CD *«Sing A Song For Me»* bauen Eric Gut (Schlagzeug), Matthias Tobler (Bass) und Luc Montini (Gitarre) auf neun von elf Stücken den Beat. Die Scrucialists seien für ihn ein «Dream-Team», sagt Lee Everton, «sie haben die Reggae-Basis, die für mich wichtig ist, und einen genügend weiten Horizont, auch die anderen für meine Musik essenziellen Einflüsse gut umsetzen zu können: Folk und die paar rockigen Ideen, die ich gerade live cool finde. Es macht Spass, mit ihnen aus dem Vollen zu schöpfen».

Der Reggae begleitet Lee Everton, der in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre mit der Hip-Hop-Band Sendak in einschlägigen Kreisen ziemlich berühmt wurde, seit über 20 Jahren. Er mag daran «die Vibes», was er mit «Beseeltheit» übersetzt. Vibes kämen natürlich nicht nur im Reggae vor, fügt er an, sondern beispielsweise auch im US-Folk, der auf seinen zwei Solo-Platten

immer auch eine Rolle spielt: *«I Ain't To No Home»* von Woody Guthrie spielte er auf *«Inner Exile»*, *«If Not for You»* von Bob Dylan und *«Anywhere I Lay My Head»* von Tom Waits sind es diesmal. Wobei er diese Stücke nicht einfach covert, sondern in seine eigene Musiksprache übersetzt.

Karibische Wurzeln

Solche Neuinterpretationen – auf *«Inner Exile»* ausserdem ein Lied von Sam Cooke – sind Signale und Reverenzen. Sie stecken das Feld ab und zeigen: Hier schöpft einer aus einem vielseitigen Fundus, weil seine persönliche Hör-Biografie und damit sein ganzer kultureller Horizont weit gefächert sind. Inhaltlich favorisiert Everton auf der neuen Platte das Zwischenmenschliche. Johnny Cashs Notiz, dass Songs heute dasselbe aussagen wie vor 100 Jahren – mit dem Unterschied, dass wir es anders sagen – trifft auch für Everton zu. Was er sagt, kennen wir. Wie er es sagt, ist neu. Nach einem Autounfall 2001 habe er das Hip-Hop-Ding nicht mehr gespürt, erklärt Lee Everton seine Rückwendung zu Musik mit karibischen Wurzeln. Die Hip-Hop-Beats seien ihm zu hart erschienen, es habe ihn zu ruhigerer Musik hingezogen. «Mit 20 möchte man die ganze Welt verändern. Mit 30 beginnt man, Country zu hören. Bei mir stimmt das ungefähr. Seit damals verfolge ich stärker die Singer/Songwriter-Linie.» Diese Bezeichnung passt heute gut zu dem Sänger, Gitarristen und Songschreiber. Denn ob sein aktuelles Schaffen wirklich noch Reggae sei, fragt er nicht rhetorisch. Sicher ist er sich, dass es karibisch beeinflusst ist. «Das Tempo ist nicht so schnell wie viele europäische Stile oder Clubmusik. Ich hab's immer gern etwas langsamer gehabt, etwas grooviger. In Tanz übersetzt: Es geht weniger darum, mit den Armen und Beinen zu zappeln, als vielmehr, mit den Hüften zu kreisen.» Das gelingt einem beim Hören seiner neuen Lieder leicht. Eben wegen der Vibes und auch wegen seines melancholischen Optimismus. | **Raphael Zehnder**

CD: Lee Everton, *«Sing A Song For Me»*, Nation Music

Lee Everton & The Scrucialists live: Fr 5.2., 22.00, Kaserne Basel → S. 23

Abb.: Lee Everton, Foto: Olivier Mark

LEBENSBEGLEITER

Musik-Erinnerungen

Zuerst ist es der Herzschlag der Mutter. Damit beginnt es. Noch bevor wir in die Welt treten, ist diese Rhythmus. Von aussen dringen vielleicht schon erste Melodien zu uns vor. Nach der Geburt begleiten sie uns – zeitlebens. Wir singen und hören sie, live oder als Konserve. Manche verbinden sich mit Menschen, Orten, Stimmungen und werden zu unauslöschlichen Erinnerungen – die wiedererwachen, wann immer wir ein Musikstück oder einen Teil davon hören, summen, singen.

Diesen musikalischen Lebensbegleitern widmen sich der Verein Stimmungsbild und seine Leiterin Claudia Brodbeck mit dem Projekt *«Gibeligääli ...»*, einer «lustvollen Erinnerungsreise in Gesang, Bild und Ton». Dazu wurden

alte Menschen über 80 und junge zwischen 20 und 30 Jahren eingeladen, «ihr» Lied zu singen. Die Palette dieses Gedächtnisfundus ist dabei so bunt geworden, wie die Biografien der Menschen verschieden sind. Von Volks-, Kinder- und Schauerliedern über die Nationalhymne bis zu *«Wish you were here»* von Pink Floyd oder dem Schlager *«Wenn in Capri die Sonne im Meer versinkt»* hat musikalisches Kulturgut Spuren gelegt, die nicht nur hör-, sondern auch sichtbar gemacht werden sollen. Dafür werden die wachgerufenen Stimmungs- in Videobilder umgesetzt – von einem jungen und einem älteren Videokünstler (Simon Denzler und Sebastian Michael) – und diese Arbeiten als Bühnenbilder zu den entsprechenden Liedern gezeigt, die der Altersheimchor Momosingers

gemeinsam mit dem jungen Ad-hoc-Chor Ricordabile präsentiert.

In vielerlei Weise den Austausch und die Zusammenarbeit von Alt und Jung zu fördern, ist eines der Ziele dieses Unternehmens, als generationenübergreifende Erinnerungs- und Entdeckungsreise. Eine Fotoausstellung mit Porträts – wieder von Fotografen zweier Generationen (Hugo Jaeggi und Sebastian Gisi) – und eine Hörbar mit den erzählten Erinnerungen runden das Projekt ab.

| **Christopher Zimmer**

«Gibeligääli ...»: Fr 12.2., 17.00, und Sa 13.2., 16.00 | Fotoausstellung: Fr 12.2., 16.00, bis Sa 13.2., 18.00, Vorstadttheater Basel. → S. 22

IM SCHATTENLICHT

Buchbesprechung

Es gibt Geschichten, die lassen manches offen: jene etwa von der zwölfjährigen Petra, die aus übersteigter Gottesfurcht zum Ungehorsam aufruft. Oder die kurze Passage von der Frau, die eine geklaute blumengemusterte Bluse heulend zerreisst. Dann gibt es Figuren in den Geschichten, die geben von ihrem Geheimnis gerade so viel preis, dass wir anfangen, über ihr Leben nachzudenken: über die junge Frau, die am Bug eines Schiffes steht, um an die Beerdigung ihres Grossvaters zu reisen. «Nur wer vorwärts fährt, kehrt zurück. Sie wird hinausschwimmen und tauchen, das Kleid für die Beerdigung erst anziehen, wenn die Glocken läuten.» Erst am Schluss erahnen wir den Zusammenhang zwischen dem Hinausschwimmen und dem toten Grossvater. Oder Jans Entscheidung, sich am ganzen Körper tätowieren zu lassen: Was bewegt den Weltreisenden, sich eine neue Identität zuzulegen? Dann ist da noch Yair, der dem Namen nach ein «von Gott Erleuchteter» ist. Nun sitzt er als reueloser Mörder im Gefängnis, einmal jedoch hat er «den Himmel gestreift» und in die Sonne gesehen.

In seinem neuen Erzählband «Licht» versammelt Markus Ramseier 55 Kurz- und Kürzestgeschichten, in denen das Licht oder die Helligkeit in unterschiedlichster Schattierung auftreten: beim letzten Vollmond, den das Kind vor seiner Erblindung sieht, in der Meerbrise am Schiffsbug, an einer sonnenverputzten Hauswand im Rebberg, auf einer Topfpflanze, die der Sonne entgegenwächst, oder in Sätzen, die mit wenigen Worten Dunkles erhellen.

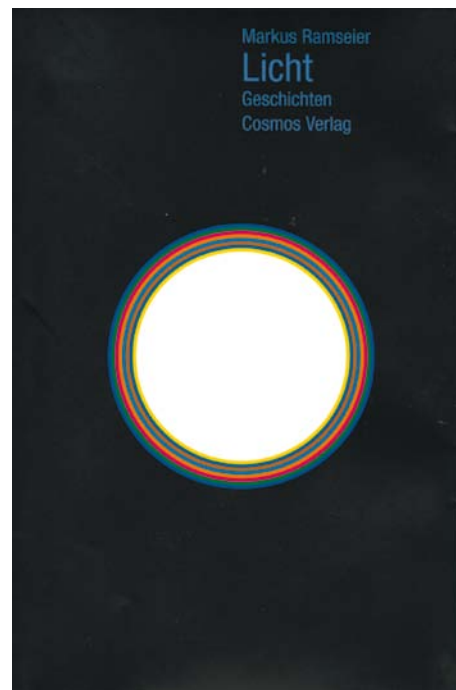
Manchmal liegt das Licht im Verborgenen. Erzählt werden die Licht- und Schattenblicke anhand von Figuren und ihrem Dasein. In knappen biografischen Skizzen oder längeren Momentaufnahmen führt uns Ramseier zu diesen Menschen und ihren Leben hin. Es sind keine «Lichtgestalten», denen wir begegnen. Die ProtagonistInnen sind allesamt irgendwie und irgendwo Versehrte – und fremd in der Welt, in der sie sich bewegen (müssen). So suchen sie ihren eigenen, zuweilen abgründigen, zuweilen einsamen Weg. Ihre Eigenart macht sie zu spannenden Gestalten, ihre Geschichten sind unvorhersehbar, das Ende bleibt oft ungewiss.

Es sind denn mehrheitlich auch keine glatten, «hippen» und leichtfüssigen Erzählungen (Ausnahme: «Über der Altstadt», eine witzige Persiflage auf den Klagenfurter Lesemarathon), die Ramseier präsentiert. Der in Pratteln lebende Autor, promovierter Germanist, Flurnamenforscher und seit letztem Jahr auch Leiter des Liestaler Dichter- und Stadtmuseums, ist ein eigenwilliger, genauer und sorgfältiger Erzähler, der den Lesenden Zeit und Gedankenfreiheit lässt: durch die sinnlich-anschaulichen Beschreibungen, durch die geschickt arrangierten Leerstellen und dank Sätzen, die man am liebsten auf ein grosses Blatt schreiben möchte: «Warten können», so heisst es etwa in der Erzählung von Yair, «heisst niemals warten».

«Licht» ist ein Buch für dunkle Winterabende mit Geschichten, die zum Sinnieren über Licht und Schatten einladen – im eigentlichen wie auch im übertragenen Sinne.

| Corina Lanfranchi

Markus Ramseier. «Licht. Geschichten», Cosmos Verlag, 2009. 125 S., gb., CHF 29



LITERA-PUR

Morgenstreich: – wie die bunten, riesenhaften, immer ein wenig wankenden Laternen auf den Marktplatz kommen, aus allen Gassen hört man das Getrommel der Larven, urwaldhaft, ihr Getrommel hatte etwas Gestautes, etwas Gestottertes, es zittern die Fensterscheiben und kichern, die Luft ist wie zerrissen, von der monotonen Schrilte der Pfeifer, und dann sind sie da, Kohorten von übermenschlichen Larven, Vögel, Kobolde, Kohlköpfe, immer eine Gruppe, alle mit einer schrägen Pfeife am Mund, so dass die ganze Gruppe immer auch eine gleiche Haltung hat, ungeheuerlich gerade durch das Mehrfache, das Uniforme, der Dämon nicht als Individuum, sondern als Rasse ...

| Max Frisch, Tagebuch, 1949

Neue Publikation zum Thema: «Basler Fasnacht – vorwärts marsch!», Hg. Fasnachts-Comité. Christoph Merian Verlag, 2009. Box mit Buch (192 S. mit ca. 90 Farbbabb., gb., 20 x 27 cm), DVD und Audio-CD, CHF 68

Anzeige

Schwabe



UND WAS IST MIT DEM SCHAUSPIEL?

Lahmende Sparte am Theater Basel

Das Theater Basel ist zu Recht stolz auf den Titel «Opernhaus des Jahres», derweil das Schauspiel noch immer wenig Profil hat.

Etliche Operettenfreunde, die sich auf einen unbeschwerten Silvesterplausch mit Jacques Offenbach und der Star-Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter gefreut hatten, waren bitter enttäuscht bis nachgerade schockiert: Statt einem schönen Melodienreigen sahen sie sich der berühmten Marthaler-Familie gegenüber – mit Ueli Jäggi als stotterndem Privatsekretär, Jürg Kienberger als sprachlosem Pressesprecher, dem stetig wegdösenden Christoph Homberger und vielen weiteren, verschrobenen Figuren, die in unzählbaren Wiederholungsschleifen durch ein seltsames Abbild unserer Welt torkeln. Die schwedische Sängerin, die nach Jahren endlich wieder einmal auf der Basler Theaterbühne auftrat, fügte sich, wie auch der Dirigent Hervé Niquet, nahtlos in die kuriose Familienbande ein.

Die durchgezogene Stimmung während der Silvestervorstellung gibt die Aufnahme des gekrönten Operettenprojekts durch das Basler Publikum aber keineswegs abschliessend wieder: Viele Gäste freuten sich sehr auf und über das Wiedersehen mit Marthalers unverwechselbarer Bühnenästhetik (s. dazu auch → S. 8).

Wehmütiges Wiedersehen

Dass dieses Wiedersehen in der Opernsparte stattfand, ist bezeichnend für das Befinden des Theater Basel im Jahr vier unter Georges Delnons Direktion. Sein Opernchef Dietmar Schwarz, der per 2012 nach Berlin wechselt, hat das Musiktheater vor Ort vielleicht nicht revolutioniert, aber das Bestreben, dass man auch mit alten Opern packendes und aktuelles Theater machen kann, konsequent weiterentwickelt. «Kreative Spielpläne, mutige Produktionen und stimmige Ensembleleistungen», führten schliesslich dazu, dass das Theater Basel als zweite nicht deutsche Bühne überhaupt in der Kritikerumfrage der renommierten Zeitschrift «Opernwelt» zum «Opernhaus des Jahres» erkoren wurde.

Die Wiederbegegnung mit Marthaler dürfte bei Schauspielern aber auch Wehmut ausgelöst haben: Zehn Jahre vor der Ernennung zum «Opernhaus des Jahres» konnte sich das Theater Basel mit dem Titel «Theater des Jahres» schmücken, womit das

führende Fachblatt «Theater heute» jeweils die Bestleistung im Schauspiel auszeichnet. Damals hatten Schauspielchef Stefan Bachmann und sein Team unter Chefdramaturg Lars-Ole Walburg ein Theater entwickelt, das Kopf und Sinne gleichermaßen zu bewegen vermochte.

Wer die aktuelle Bestenliste durchblättert, findet vertraute Namen wie Frank Baumbauer, Matthias Lilienthal, Andreas Kriegenburg, Jürgen Gosch, Christoph Schlingensiefel und Frank Castorf; sie alle haben in Basel ihre Spuren hinterlassen. Namen aus der Basler Schauspielgegenwart indes sucht man auf den obersten Stufen der Siegerentreppe vergebens.

Wenig Packendes für zu wenig Publikum

Das verwundert nicht weiter, denn das Schauspiel hat auch nach vier Jahren seit dem Neubeginn noch kein klares Profil gefunden. Vieles, was auf den verschiedenen Bühnen bislang zu sehen war, vermochte nicht aufzurütteln, wirkte z.T. überfordert. Dies schlägt sich auch in den Publikumszahlen nieder: Während die Oper diese markant steigern konnte, sackte das Schauspiel auf eine Auslastung von unter 50 Prozent ab.

Am überzeugendsten war das Schauspiel bislang dann, wenn alte Bekannte wie Sebastian Nübling oder der Schauspielchef Elias Perrig selbst am Regiepult sass. Perrig inszenierte zuletzt mit Tracy Letts bitterböser Tragikomödie «Eine Familie» einen überaus packenden Theaterabend, der aber als bisheriger Höhepunkt des Schauspielplans ziemlich einsam dasteht. Schön wäre, wenn sich das Basler Schauspiel vielleicht mal einen Regisseur von der Opernsparte ausleihen würde – etwa Calixto Bieito, der in seiner katalanischen Heimat vor allem mit Sprechtheater arbeitet ...

Mit Martin Wigger ist im Schauspiel ein neuer Chefdramaturg angetreten. Offensichtlich ist der Wille, etwas zu ändern, vorhanden. Noch lassen aber klare Resultate auf sich warten. Zu lange. Mit Elias Perrigs Entscheid, das Theater Basel per 2012 zu verlassen, ist nun der Weg frei für eine neue, hoffentlich erfolgreichere Ära. | Dominique Spirgi

Programm Theater Basel → S. 23

Ausserdem: Neue Gesprächsreihe zum Thema «Wohin treibt die Schweiz?» In Kooperation mit «Die Zeit»: ab Mi 3.2., 19.00, Schauspielhaus (mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey)

VERBARIUM

wildern

Meinen ersten Wilderer habe ich bei Daktari gesehen. Genau, bei dem guten Tier-Doktor in Afrika, ich habe die Serie damals sehr geliebt. Und da gab es eben immer wieder diese bösen Männer, die den Leoparden und Nashörnern ans Fell bzw. ans Horn wollten. Aber der Daktari hat ihnen im Verbund mit Tochter Paula und Officer Hedley, mit der Schimpansin Cheeta und dem schielenden Löwen Clarence jedes Mal das Handwerk gelegt. Recht so!

Allerdings hat der Tierschutz mit dem traditionellen Verbot des Wilderns wenig zu tun. Dieses entstand ja bloss deshalb, weil die Adligen das Recht zu jagen für sich allein in Anspruch nahmen und alle andern Jäger zu Illegalen machten, zu Wilderern eben. Die liessen sich das Jagen aber nicht so einfach verbieten, und weil sie den oberen Herren dabei immer wieder die Stirn boten, wurden sie schnell zu populären Rebellen und romantisch verklärten edlen Wilderern. Natürlich waren die nicht immer romantisch und edel. Wie etwa der Nidwaldner Wilderer Adolf Scheuber – «D Gämsi gheerid iis, nid dä Ratsherrä z Sarnä und z Stans mit irnä vollgstopfä Ränzä!» – vor 111 Jahren zwei Obwaldner Wildhüter erschoss und damit noch lange die Gemüter erhitze, lässt sich beim Historiker Michael Blatter nachlesen («Doppel-mord auf der Gruobial»).

Nun habe ich mit dem Jagen allerdings gar nichts am Hut. Noch nicht mal einen Hut habe ich, genau genommen. Aber wildern kann ich trotzdem, im übertragenen Sinn zumindest, indem ich fröhlich allerlei angebliche Vorrechte missachte. Gerade als Kolumnist passiert einem das dauernd: Da bleibt man keinesfalls Schuster und bei seinen Leisten, sondern äussert sich auch zu Themen, für die einem die zuständigen intellektuellen Adligen keine Lizenz verliehen haben.

Vom Wildern in fremdem Revier ist auch dann die Rede, wenn Politiker unter den Anhängern anderer Parteien auf Stimmenfang oder Männer und Frauen im Freundeskreis fremd gehen. Und weil in der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht lauter Ex-Banker arbeiten, hat die Presse vor kurzem angemerkt, hier würden Wilderer als Wildhüter arbeiten. Und das ist noch nicht alles: Wenn ich z.B. gemeinsam mit anderen Fans die Daktari-Geschichten weiterschreiben und eigene Episoden ins Netz stellen würde – dann, ja dann würde ich mit den Worten von Henry Jenkins «textual poaching» betreiben, textuelles Wildern also, und als Zuschauer/Wilderer den Produzenten/Grossgrundbesitzern die Kontrolle über die Bedeutung der Populärkultur streitig machen. – Ob das der Adolf Scheuber verstehen würde?

| **Adrian Portmann**



LEBEN MIT EXTREMEN

«Scham» im Jungen Theater Basel

Nach dem Tanztheater «Strange days, indeed» bringt das Junge Theater Basel (jtb) wieder ein Schauspiel auf die Bühne. Regie führt der Niederländer Matthias Mooij, der bereits 2007 «S' chunnt scho guet» im jtb inszeniert hat. Auf der Suche nach einem bewährten Stück mit guten Charakteren stiess Mooij auf den Klassiker «Frühlings Erwachen» von Frank Wedekind – und damit auf einen Stoff, der im Kern nichts an Aktualität eingebüsst hat. Entrümpelt und umgekrempelt wird das Stück zum Ausgangspunkt für eine Untersuchung zum Thema Scham und Pubertät.

Sexualität, Pubertät, Identitätsfindung und Scham sind Bereiche, die Jugendliche in allen Zeiten bewegen – und nicht weniger die Eltern, die oft keine Antworten auf die Fragen ihrer Kinder haben, weil sie selber mit Scham zu kämpfen haben, vieles bis an ihr Lebensende unklar, verkrampft, unausgesprochen bleibt. Jede Generation ist auf ihre Weise zwischen den Polen Scham und Schamlosigkeit – im positiven Sinne als «frei von Scham» – hin und her gerissen, wobei, so Mooij, die Scham entsteht, wenn die eigene Fassade durchschaut wird, man nackt vor anderen wird oder «superehrlich» mit sich selber ist. Sich zwischen den Extremen von Scham und Schamfreiheit zu arrangieren und zu akzeptieren, ist eine Lebensaufgabe. Nicht wenige scheitern dabei, sind überfordert, sei es in der Sexualität oder im Erbringen von Leistung in Schule und Arbeitswelt. In diesem Scheitern sind die Figuren in Wedekinds Stück bis heute aktuell.

Allegorie der Scham

Mooij reduziert das Personal auf vier – von 17-Jährigen gespielte – Hauptfiguren (Melchior und Moritz, Wendla und Martha) und auf eine allegorische Figur, die für die Scham, für die ratlosen Eltern und für den bei Wedekind am Schluss des Stücks auftretenden und ratgebenden «vermummten Herrn» steht. Dazu kommt noch Ilse, die schon bei Wedekind die Schamlosigkeit und Freizügigkeit vertritt. Die Texte der Hauptfiguren und von Ilse sind zwar modernisiert und in Mundart übertragen, doch weitgehend die originalen von Wedekind. Nur diejenigen des erwachsenen Mannes und einiges von Ilse wurden neu geschrieben.

Statt in Wald oder Zimmer spielt die Fassung des jtb in einer Disco, dort, wo Selbstdarstellung und Zurschaustellung ebenso blühen, wie Selbstbehauptungen und Masken bewertet werden und zerbrechen. Tanzstangen auf beleuchtbaren Podesten werden zum Ort des Selbstmords oder zum Grab. In den Kulissen dieser glitzernden Dancefloor-Welt beseitigt die allegorische Figur, der WC-Mann, die Spuren der Begegnungen, Kondome, Schminkartikel, und beobachtet das Treiben von seinem kleinen Tisch aus. Er wird zur unwilligen Ansprechperson, der die Jugendlichen ihr Herz ausschütten, die vielleicht doch raten möchte, aber keine Antworten hat, mit der eigenen Scham kämpft.

«Jede Zeit», sagt Mooij, «hat ihre Schamgrenzen. Diese Grenzen ändern sich, jeder Mensch muss sie für sich erkennen und sich darin bewähren.» Es gelte, das richtige Mass an Scham und Schamlosigkeit, an Begrenzung und Entgrenzung zu finden, um bestehen zu können. | **Christopher Zimmer**

«Scham»: Premiere Sa 6.2., 20.00, Junges Theater Basel → S. 33

Abb.: Probenfoto



DIE MÖCHTEGERN-GESELLSCHAFT

Klara-Theater

Christoph Fricks neue Produktion «Hochstapler und Falschspieler» kommt in die Kaserne.

«Assoziativ, montage-artig und bildhaft», und dabei sowohl thematisch als auch im künstlerischen Zugriff «immer wieder neu»: das ist, was Christoph Frick als «eindeutige Klara» bezeichnet. Die Gruppe belebt und beglückt seit bald zwanzig Jahren nicht nur die Off-Szene; Frick war ihr Mitbegründer und ist noch immer der künstlerische Leiter. «Inspiriert von bildender Kunst und Musik erprobt Klara die Möglichkeiten des Mediums Theater von dessen Rändern her», heisst es auf der Homepage der Gruppe. Sie tut es unermüdlich und bezeichnet sich selbst als eine der «renommiertesten Formationen der freien Szene in der Schweiz».

Das Selbstlob wirkt wie Bluff, ist es aber nicht. Obwohl sich die Klara-Leute mit Bluffen auskennen – sie haben sich in letzter Zeit intensiv damit beschäftigt. «Hochstapler und Falschspieler» heisst nämlich ihre neue Produktion. Sie handelt von Täuschung und Selbstbetrug, von Scheinwelten, Selbstbereicherungsbranchen und -möglichkeiten und Regellosigkeit; vom sich Grossmachen und wieder Kleinwerden und davon, was an Scham und Not hinter dem Hochstapeln stecken kann, von dem es heute «nur so wimmle».

Zwischen den Welten

Neun «Hochstaplerwesen», die sich äusserlich sehr gleichen, spielen es durch, und dabei kommt die Produktion «als Dreipartienstück im klassischen Sinn» daher, wie Christoph Frick sagt: Die Spielenden haben es zusammen mit Musikern (um Martin Schütz) und – zum ersten Mal – mit Tanzschaffenden (vom Theater Freiburg & pvc Tanz Freiburg Heidelberg) erarbeitet. «Rasend spannend» sei das gewesen, wenn auch nicht einfach, denn die unterschiedlichen Bühnensprachen «sollten sich dabei verstärken».

Entstanden ist ein Abend, der «die Körperlichkeit auf die Spitze treibt und wie ein Konzert funktioniert», und er braucht weder individuelle Figuren noch fertig erzählte Geschichten; ist eine rhythmisierte Choreografie szenischer Assoziationen und Untersuchungen «anhand des Phänomens», unterlegt mit Texten von z.B. Sloterdijk und Pessoa. Pendelt zwischen realen und surrealen Welten, Innen- und Aussenperspektive und löchert nicht nur gesellschaftspolitische und unternehmerische Konventionen, sondern setzt auch gleich die Gender-Frage ausser Kraft. Denn die neun «Wesen», die alle eine ähnliche Perücke und denselben Anzug tragen, sind weder Männer noch Frauen; sie stecken und verstecken sich «in der Rüstung der Geschäftswelt; sehen Sie sich Frau Merkel an», und sind nicht einmal mehr androgyn. Sondern bloss geschlechtslos.

Die Produktion wurde schon in Zürich, Heidelberg und Freiburg gezeigt und kommt nach Basel «mit sehr guter Erfahrung im Gepäck», wie Regisseur Frick sagt; und eingeflossen sind bestimmt auch die Erfahrungen, die er selbst nicht gerade an den Theater-«Rändern» machte. Seit 2002 war er nämlich u.a. bei Barbara Mundel in Luzern und Wilfried Schulz in Hannover; seit der Spielzeit 2006/07 ist er Hausregisseur an Mundels Theater Freiburg, und im letzten Dezember inszenierte er Camus' «Belagerungszustand» an den Münchner Kammerspielen. | Verena Stössinger

Klara Theater mit «Hochstapler und Falschspieler»: Di 9. bis Sa 13.2., 20.00, Kaserne Basel → S. 23
Foto: M. Korbel

FORSCHUNGSFOREN

Neues Fördermodell

Die freie Theater-, Tanz- und Performance-Szene (Performing Arts) hat in den letzten 10 bis 15 Jahren ästhetisch und strukturell die Theater- und Tanzlandschaft nachhaltig verändert und geprägt. Viele Stadttheater begreifen und nutzen diese nicht selten als Labor, in dem neue Formen und Inhalte getestet werden. So wurden beispielsweise in den 1990er-Jahren das Poptheater, Medientheater und das zur Zeit hoch im Kurs stehende Dokumentartheater zunächst in der freien Szene ausprobiert. Auch die heute immer öfter praktizierten Projekte im Stadtraum waren ein Impuls aus der freien Szene, die sich für die Entwicklung ihrer Ideen u.a. mit Fachleuten aus bildender Kunst, Architektur und Soziologie verband. Selbst die mittlerweile normal gewordene internationale Ausrichtung des Theaters mit Gastregien und Koproduktionen war eine spürbare Veränderung der Arbeitsweise der freien Szene, zumal nach der Öffnung der Grenzen 1989 in Europa. Kurz: Die freie Szene ist ein wichtiger Ideen- und Formengenerator des zeitgenössischen Theaters geworden. Was ist im Zuge dieses, insgesamt doch erfreulichen Prozesses zu beobachten?

Der Drang nach immer neuen Ideen, jungen Talenten entwickelt sich spiralförmig nach oben. Theater – die Kunstform, die als einzige Abend für Abend aus dem Prozess heraus lebt – wird mehr und mehr auf verkaufbare Produkte hin getrimmt. Daran beteiligt sind die Darstellenden, die Theaterhäuser, die Festivals, die Medien und nicht zuletzt auch das Publikum. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich in der Praxis ein wichtiges Korrektiv herausgebildet: abgeleitet von der Musik, der bildenden Kunst und den Wissenschaften ist auch in den Performing Arts das Bedürfnis entstanden, sich jenseits von Proben, die auf ein Endprodukt ausgerichtet sind, auf das Forschen in der Kunst zu konzentrieren.

So sind in den letzten Jahren Artist-in-Residence-Programme an Produktions- und Gastspielhäusern bzw. ganze Forschungszentren für die Performing Arts entstanden. Hier beschäftigen sich Kunstschaffende mit bestimmten Themen, die sie vielleicht für ein späteres Projekt bearbeiten wollen, testen deren Tauglichkeit, laden PartnerInnen aus anderen Kunst- oder Gesellschaftsbereichen ein, probieren künstlerische Formen aus, reflektieren ihre Arbeit. Ein solches Artist-in-Residence-Programm streben auch das Theater Roxy und die Kaserne Basel als gemeinsames Projekt an, um nicht nur die Möglichkeit zum Produzieren und Präsentieren zu geben, sondern auch das Forschen in den Performing Arts zu fördern. Nicht zuletzt sehen wir hier auch eine Möglichkeit, internationale Gäste einzuladen und einen Austausch mit der Basler Szene zu initiieren.

| Carena Schlewitt

Diese Kolumne ist eine temporäre Plattform für die Kaserne Basel.



GESTALTUNG FÜR MORGEN

K'werk Bildschule bis 16

Die private Gestaltungs- und Kunstschule für Kinder und Jugendliche baut ihr Angebot aus und hofft auf Subventionen.

Jugendmusikschulen gehören heute zum festen, auch staatlich geförderten Kultur- und Bildungsangebot. Ganz anders sieht es für gestalterisches und künstlerisches Wirken aus; hier haben Kinder und Jugendliche bis dato wenige Möglichkeiten neben dem obligatorischen Schulunterricht. Dies führte 2005 zur Gründung der «K'werk Bildschule bis 16» in Basel, wo 6- bis 16-Jährige, die eine besondere Vorliebe für gestalterisches Schaffen haben, in ungezwungener Atmosphäre ihre Fähigkeiten vertiefen und erweitern und sich austauschen können. Ein bezahlbares, die Schule ergänzendes Kreativprogramm, von dem 2009 rund 230 Kinder profitierten.

Die Idee zum K'werk stammt aus Finnland, wo seit 1986 künstlerische Grundausbildungen für junge Menschen unterstützt werden. Die bislang privat alimentierte Basler Schule wird von rund einem Dutzend engagierter Profis aus Kunst, Handwerk, Pädagogik und Design betrieben, die in Kursen und Workshops mit den Kindern arbeiten. Elf Kurse und fünf Workshops finden im ersten Halbjahr 2010 statt, und das Spektrum ist breit: von Video, Trickfilm und Fotografie über Comic, Zeichnen und Malen bis zu 3-D-Bauten und allerlei Experimenten mit verschiedenen Materialien und Techniken. Bildtheorie und Kunstgeschichte sind in allen Kursen integriert, und natürlich gibt es auch Exkursionen in Natur und Stadt. Wichtig sind den Unterrichtenden nicht nur die Produkte, sondern ebenso der Prozess der kreativen Auseinandersetzung sowie die Nähe zur Erfahrungswelt der Kinder. Dabei kommen auch aktuelle Probleme zur Sprache und Darstellung.

Einsatz für Qualität und Kontinuität

Mit welchem Einfallsreichtum die Teilnehmenden bei der Sache sind, zeigten kürzlich zwei «externe» Auftritte des K'werks mit Ausstellungen im Baudepartement und in der Vera-Oeri-Bibliothek der Musikakademie sowie die hauseigene Werkschau, die jeweils Einblick in Arbeiten des vergangenen Semesters gibt. Sie offenbarten ein eindruckliches kreatives Potenzial, das einer Kunststadt wie Basel gut ansteht und Förderung verdient.

Dafür setzt sich auch Sabine Gysin ein, die seit zwei Jahren mit einem bescheidenen 50-Prozent-Pensum die Schule leitet und derzeit auf Mittelsuche ist. Denn mit dem Auslaufen der Anschubfinanzierung durch diverse Stiftungen und Gönner steht das K'werk vor einer ungewissen Zukunft. Gysin mangelt es nicht an Plänen und Ideen, wie die Schule noch attraktiver werden könnte, etwa durch den Ausbau des Angebots und mehr Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen; auch eine stärkere Anbindung an die Schule für Gestaltung ist im Gespräch. Schon jetzt hat das K'werk für Projekte u.a. mit der Kinderuni, dem Jungen Theater Basel, dem Hyperwerk, den Allgemeinen Bibliotheken der GGG, der Scope, der Musikakademie etc. zusammengearbeitet.

Qualität und Kontinuität sind die Prämissen, mit denen Sabine Gysin weiterwirken möchte. Im Erziehungsdepartement hat ihr Begehren nach einer finanziellen Mitbeteiligung des Kantons durchaus Gehör gefunden – doch ob die derzeitige Finanzlage eine Subvention zulässt, ist noch offen. 450'000 Franken sind gefragt, ggf. in Etappen und mit zusätzlicher privater Hilfe zu erreichen. Wer wirft den ersten Stein? | **Dagmar Brunner**

K'werk Bildschule bis 16, Schanzenstr. 46, www.kwerk.ch

Ausstellung «Von Aug und Ohr»: bis Fr 12.2., Vera-Oeri-Bibliothek, Leonhardstr. 6,

Mo bis Do 15.00–18.00

16 | PROGRAMMZEITUNG | FEBRUAR 2010

AUS KINDERSICHT

Stadt, Museum, Fasnacht

Bei Plänen zur Stadtentwicklung wird die Optik von Kindern und Jugendlichen oft gar nicht oder zu wenig berücksichtigt. Gegensteuern will u.a. das Projekt «Stadt.Plan 2020»: An verschiedenen Basler Schulen werden seit Herbst 2009 zusammen mit Architektinnen und Städteplanern Stadtvisionen entwickelt, die im Mai öffentlich präsentiert werden sollen. Auch das K'werk (s. Artikel nebenan) hat für eine Ausstellung im Baudepartement ein Stadtmodell konzipiert, das überraschende, piffige und bedenkenswerte Ideen enthielt, etwa einen Luftverbesserungsturm.

Den Anliegen und Bedürfnissen von Kindern trägt auch ein neuer verwaltungsinterner Leitfaden Rechnung, den das Präsidialdepartement allen kantonalen Stellen zur Verfügung stellt. Unter dem Titel «Auf Augenhöhe 1,20 m» (was derjenigen eines neunjährigen Kindes entspricht) wurde er im Rahmen eines Quartierentwicklungsprojekts im St. Johann u.a. in Kooperation mit dem Kinderbüro Basel erarbeitet und enthält eine Checkliste mit Fragenkatalog sowie konkrete Vorschläge für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung.

Am ersten Basler «Kinder-Mitwirkungs-Tag» 2007, initiiert vom Kinderbüro, kam auch das Thema «Kindermuseum» zur Sprache und führte nach einer vertieften Auseinandersetzung zu einem Pilotprojekt mit der Skulpturhalle Basel. «Coole Götter. Total spannend» heisst nun die Ausstellung, deren Inhalte, Vermittlung und Werbung die Kinder selbst gestaltet haben. In Workshops wurde das Konzept dazu entwickelt, und die Umsetzung erfolgte mit Hilfe erwachsener Fachleute. Dabei gingen die Kinder von der griechisch-römischen Götterwelt und ihren «Lieblingsgöttern» aus, die sie andern Kindern (und Erwachsenen) erlebbar machen möchten. Zudem erfährt man, wie die Skulpturen entstehen und wie die Götternamen heute in Produkte- und Firmennamen weiterwirken, etwa Nike, Merkur, Hermes oder Apollo.

Dem kreativen Schaffen mit Kindern ist auch ein neues Buch gewidmet, das die Schulfasnacht von drei Klassen in Reinach und Basel von der Vorbereitung bis zum Umzug dokumentiert – mit fasnächtlicher Poesie, handwerklichen Anregungen und prächtigen Bildern.

| **Dagmar Brunner**

Leitfaden «Auf Augenhöhe 1,20 m», erhältlich im Präsidialdepartement

Ausstellung «Coole Götter»: bis So 28.3., Skulpturhalle

Bildband: Pia Inderbitzin, Rolf Walter Jeck, Alexander Sarasin, «Kreative Kinderfasnacht», F. Reinhardt Verlag, 2009. 107 S., gb., 30 x 21,5 cm, CHF 28



EIGENE AKZENTE SETZEN

Peter Jezler, Direktor HGK

Im Herbst 2009 übernahm er von Alois Müller die Leitung der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) in Basel. Ein Gespräch mit Peter Jezler.

Herr Jezler, Sie sind ein visuell denkender Mensch?

Ja, das glaube ich, durch und durch!

Vom Studium der mittelalterlichen Frömmigkeit bis zur Direktion der HGK in Basel, das ist ein weiter Weg. Am Museum haben Sie Ausstellungen verantwortet. Wo setzt sich nun das Interesse an visuellen Prozessen fort?

Es ist doch etwas vom Schönsten in der mittelalterlichen Repräsentationspracht, dass die Schriftlichkeit noch sehr zurücksteht und sehr viel über das Bildhafte kommuniziert wird. Wenn die Annahme stimmt, dass heute das bewegte Bild für einen grossen Teil von Informationen, z.B. über medizinische Diagnosen oder Therapievor schläge, zuverlässiger funktioniert als ein Beipackzettel, dann kommt dem Design in unserer Gesamtwirtschaft eine zentrale Aufgabe zu. Dieser anwendungsorientierte Blick hat allerdings nicht in allen Instituten der HGK dieselbe Bedeutung; anders als im Kommunikationsdesign muss die freie Kunst eben «frei» bleiben.

Es gibt also inhaltliche Aspekte, die sich in der Nachwuchsförderung im Bereich Kunst und Design fortsetzen?

Ja. Ein grosser Teil der Aufgaben bleibt jenen im Museum ähnlich. Management und Führungsaufgaben, schnelle Entscheidungsprozesse, damit man weiss, wo's weiter geht, Anstand, Zuversicht und Geradlinigkeit ... Gestalterisch halte ich mich künftig eher zurück. Ich bin ja selber kein Künstler, ich verstehe etwas von visueller Kommunikation und bin in der Entwicklung der Kommunikationsmedien dabei. Wir haben jetzt ein Projekt initiiert, da geht es um neue Plattformen und Cross Media. Wie kann man Information, «Weltwissen», über das bewegte Bild effizient und effektiv überhaupt produzieren, und wie bringt man sie auf eine Plattform, die ein breites Interesse weckt? Solche Fragen bearbeiten wir zunächst im Rahmen der Selbstdarstellung der Hochschule, um längerfristig auch Auftraggebenden Antworten anzubieten.

Sie reden selbstverständlich von «wir». Braucht die Hochschule aus Ihrer Sicht auch das Gesicht eines Einzelnen?

Wenn ich eine Leitungsfunktion übernehme, sind für mich Identifikation und Einstehen für die Institution selbstverständlich. Wenn ich dieser Hochschule auch ein Gesicht geben kann, dann stehen Ausbildung und Forschung im Vordergrund. Die Experten für die Definition der konkreten Inhalte sind die Leitenden der Institute. Mir geht es um die Gesamtkultur, die Atmosphäre und darum, Arbeitsbedingungen zu bieten, in denen sich möglichst viele entfalten können. Gegenwärtig reden alle von Qualitätsmanagement, aber man spricht wenig über Charisma oder Vertrauen oder das feu sacré. Dabei ist es doch so: Wenn wir den Sachen nachgehen können, die wir gerne tun und gut beherrschen, erbringen wir bessere Leistungen und sind fröhlich und zufrieden.

Wo lag in der ersten Basler Zeit der Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Zuerst einmal ging es darum, meine Kolleginnen und Kollegen sowie die Strukturen kennen zu lernen, um miteinander zu schauen, was in den nächsten Jahren ansteht. Zur Fachhochschule Nordwestschweiz mussten wir bereits eine Strategie formulieren und die Position von Kunst und Design innerhalb der FHNW orten – ein guter Weg, um rasch mit den Verhältnissen vertraut zu werden! Wir sind in der Kunst- und Designstadt Basel und leisten einen Beitrag zu Ausbildung und Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Bieten wir die richtige Ausbildung? Wie können wir die Lernenden unterstützen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit? Da wir in ein paar Jahren den Campus im Dreispitz beziehen, mit gegen 700 Studierenden und rund 200 Dozierenden, gilt es, Wege zu suchen, um in dieser Stadt einen eigenen Akzent zu setzen.

Bekommt denn der Basler Nachwuchs, was er braucht, oder haben Sie da Wünsche?

Gegenwärtig laufen verschiedene Bestrebungen, um die Kreativwirtschaft zu fördern. Das Allerwichtigste ist, administrative Begrenzungen gering zu halten sowie günstige Wohn- und Arbeitsräume zur Verfügung zu stellen. Neben den Kontakten nach aussen haben wir eine Arbeitsgruppe geschaffen und prüfen, was wir selber beitragen können. Der Zugang zu Werkstätten zählt dazu, damit grosse Anschaffungen nicht gleich am Anfang getätigt werden müssen. In unserem Kontextprogramm, in dem wir Allgemeinwissen vermitteln, liegt uns auch viel an wirtschaftlichen Fertigkeiten.

Die HGK hat ja Teil an der Debatte, wie weit Hochschulen Forschung und künstlerische Forschung betreiben sollen und wie sich diese im Verhältnis zur akademisch universitären Praxis behauptet.

Das ist eine spannende Sache. Zunächst bestehen hochschulgesetzliche Rahmenbedingungen: Die Fachhochschule muss einen Forschungsumsatz nachweisen und Drittmittel aus der Wirtschaft generieren, um den Bezug zur Praxis sicherzustellen. Mit den Kriterien, was als Forschung zählt, sind die Vorgaben relativ grosszügig: Wir dürfen auch Kreativprozesse als Forschung deklarieren. Für mich gibt es kein Gefälle zwischen akademischer Forschung und künstlerischen Prozessen. Meine Beobachtung ist aber, dass relativ wenige Leute zu beidem fähig sind. Noch erproben wir Ansätze, um zwischen beiden Feldern neue Fragestellungen zu finden. Letztlich ist auch diese Suche Ausdruck von Kreativität: Wer eine neue Projektidee hat und sie so formulieren kann, dass die angepeilte Erkenntnis auch lesbar wird, ist dem Ziel schon nahe.

Das Gespräch führte Isabel Zürcher

Peter Jezler, geb. 1954, Studium der Kunstgeschichte, Kirchengeschichte und älteren deutschen Literatur in Zürich. 1997 bis 2009 Direktor des Historischen Museums in Bern, seit Sept. 2009 Direktor HGK Basel, www.fhnw.ch/hgk

MUSEUMS-ECHO

Restaurations-Geschichte(n)

Das Kunstmuseum lockt mit einer charmanten Kabinettausstellung. Im Zentrum steht Frans II. Franckens ›Anbetung der Könige‹ von 1632, ein Bild, das als Vermächtnis der verstorbenen Archäologieprofessorin Margot Schmidt in die öffentliche Kunstsammlung gekommen ist. Frans II., der bedeutendste Vertreter der Antwerpener Malerdynastie Francken, genoss damals ein ähnlich grosses Ansehen wie sein Zeitgenosse Rubens. Er hat ein pittoreskes, erzählendes Gemälde geschaffen: Vor einer aufwändigen Architekturkulisse versammelt sich das figurenreiche Gefolge der drei Weisen aus dem Morgenland mit ihrem Hofstaat inklusive Kamele, Elefanten und Papageien, um dem neugeborenen König die Ehre zu erweisen. Vorne steht Caspar in elegant höfischer Geste, von hinten lugen verschmitzt Knaben hervor, und das Jesuskind streckt interessiert die Arme aus zu Melchior's Geschenk.

Das Besondere an diesem Werk ist seine Restaurationsgeschichte: Vermutlich im 18. Jahrhundert hat ein Handwerker zur Stabilisierung der sich verwerfenden Holztafel Bretter auf der Rückseite des Werks befestigt: mit 43 Nägeln, die er von vorne durch das Bild gehämmert hat! Die dabei entstandenen Löcher und Dellen hat er zugekittet und übermalt. Diese grobe ›Restaurierung‹ wurde nun in Basel unter Leitung des Chefrestaurators Peter Berkes während vier Jahren rückgängig gemacht, die Nägel wurden entfernt, die Tafel neu verleimt und die Malerei rekonstruiert. Dabei stand nicht, wie beim ersten Eingriff, die Ästhetik einer planen Oberfläche im Vordergrund, sondern vielmehr die Qualität der wiedergewonnenen Malerei. Die Ausstellung dokumentiert en détail die Schritte dieser aufwändigen Neu-Restaurierung.

In einem dritten Saal werden Franckens Inspirationsquellen gezeigt: Bis zur ›Geniezeit‹ am Ende des 18. Jahrhunderts galt nicht die raffinierte Erfindung eines neuen Themas oder Motivs als künstlerische Auszeichnung, sondern die neuerliche, raffinierte und kunstfertige Umsetzung eines vorgegebenen Themas aus der Bildtradition. Man orientierte sich an den Themen der Antike und übernahm schon vorhandene Darstellungen. Der Kurator Bodo Brinkmann hat in minutiöser Recherchierarbeit die Bildzitate nach Lucas van Leyden, Breughel und Holbein nachgewiesen. In der Gegenüberstellung der Stiche dieser Werke mit Frans II.' Gemälden werden die Bezüge frappant sichtbar. Weitere Details zu den Bildern sind bei einer Führung zu erfahren. | David Marc Hoffmann

Frans II. Francken, ›Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen‹: bis 28.2., Kunstmuseum Basel, www.kunstmuseumbasel.ch

Abb. → S. 65



VERLUST, VERDRÄNGUNG, KONSUM

Sonderschau ›Waren und Welten‹ in Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum wirft einen Blick auf die Nachkriegsjahre.

Die Fünfzigerjahre in Deutschland: Das war die Zeit, in der Radios ein Verkaufsschlager waren und Lachs-Ersatz als Delikatesse galt, in der ein bügelfreies Nylon-Hemd der letzte Schrei war, das ›Goggomobil‹ den Traum familiären Wochenendglücks komplettierte und eine elektrische Waschmaschine für die meisten einen unerreichbaren Luxus bedeutete. Dieses Jahrzehnt zwischen piefig-spiessiger Nierentischromantik und radikalen Umbrüchen, zwischen Trümmerlandschaften und Wohlstand-für-alle-Fantasien, zwischen Deutscher Teilung und EWG-Gründung, strengen Sitten und Anflügen der sexuellen Befreiung, zwischen Hunger und Exotik à la Toast Hawaii rückt das Museum beim Markt in Karlsruhe, eine Dependence des Badischen Landesmuseums, in der Sonderausstellung ›Waren und Welten – Alltagskultur der fünfziger Jahre‹ ins Blickfeld.

Basis der Schau sind Sammlerstücke aus dem Sortiment ehemaliger Karlsruher Traditionsfirmen – vom Möbelhaus zum Feinkostgeschäft, von Haushalts- über Spielwaren zum Modeatelier. Diese Requisiten werden in ›Schaufenstern‹ in Szene gesetzt und eingeordnet. Was auf den ersten Blick lokal erscheint, erweitert sich trotz der additiven und auf Dauer etwas ermüdenden Präsentation schnell zum Panorama des Jahrzehnts. Da wird in den Titelbildern der Illustrierten der restaurative, prude und jedes Experiment misstrauisch beäugende Zeitgeist spürbar; da verweisen viele Utensilien auf eine Alltagspraxis, die sich im Vergessen und Verdrängen übt; da spiegelt sich im Konsum das Überleben eines verheerenden, selbst verschuldeten Krieges; da regiert das Bedürfnis, satt zu werden und endlich zu leben. Harmoniesucht und Lebenslust springen denn auch in fast jeder Vitrine ins Auge, spiegeln sich in Details wie Salzlettenständern, Raucher- und Gläsersets, den Warmhaltehauben für Kaffee, Tütenlampen und vielen anderen seltenen Accessoires, die für behagliche Modernität standen.

Vom Nichts zum Überfluss

Aber dieses Aroma inszenierter Sorglosigkeit und gestelzter guter Laune war immer nur ein Teil der Wirklichkeit: So musste allein Westdeutschland, also die alte Bundesrepublik vor 1990, bis in die Sechzigerjahre gut neun Millionen Vertriebene und Flüchtlinge aus dem verspielten Osten des Deutschen Reichs integrieren: Das entspricht einer Zuwanderungsrate, auf die heute keine europäische Gesellschaft kommt. Und während die Wirtschaft nicht zuletzt dank der Nachfrage dieser Zuwanderer und Millionen ausgebombter Haushalte, die bei Null anfangen mussten, bald den Aufschwung erlebte, der als Wirtschaftswunder Geschichte schrieb, häutete sich die Gesellschaft im Subkutanen mindestens so radikal: Damals begann sich jene moderne, westliche Konsumgesellschaft zu entwickeln, die Deutschland heute ist. Nicht zuletzt diesen Prozess macht die Ausstellung nachvollziehbar. Wem das noch nicht reicht: Im Begleitprogramm ist u.a. ein Thementag mit Rock'n'Roll angekündigt. | Michael Baas

Sonderschau ›Waren und Welten – Alltagskultur der fünfziger Jahre‹: bis So 7.3., Museum beim Markt, Karl-Friedrich-Str. 6, Karlsruhe, www.landesmuseum.de

Di bis Do 11.00–17.00, Fr bis So und feiertags 10.00–18.00

50er-Jahre-Thementag ›Petticoat und Rock'n'Roll‹: Sa 13.2., 10.00–18.00

Ausserdem zum Thema: Fotobuch von Stefan Hunstein, ›Schön wars!‹. Aus den frühen Jahren der Republik. Hatje Cantz Verlag, 2009. D/E, 152 S., 100 Farbbabb. nach alten Postkarten, geb., CHF 57



GRÜNER BAHNHOF

Projekt Central Park Basel

Die Schaffung einer zusätzlichen Grünfläche in einer eng bebauten Stadt wie Basel scheint auf den ersten Blick begrüßenswert. So lässt sich wohl ein Teil der Zustimmung erklären, die das Projekt «Central Park Basel» seit 2005 unter Politikerinnen und Politikern, bei Umweltorganisationen und Quartiervereinen sowie in Gewerkekreisen gefunden hat.

Die zentrale Idee des Initianten, des Landschaftsarchitekten und Stadtplaners Donald Jacob, besteht darin, das westliche Gleisfeld des Bahnhofs SBB teilweise zu überdecken und auf der neu geschaffenen Fläche eine Grünanlage zu realisieren. Weiterhin ist vorgesehen, die Perrondächer zwischen der geplanten Parkanlage und der bestehenden Passerelle ebenfalls zu begrünen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Vorbild für die Neugestaltung führt die Projektdokumentation die Begrünung eines ehemaligen Hochbahntrassees in New York an, der sogenannten Highline im Südwesten Manhattans. Überzeugt dieser Vergleich?

Umstrittene Realisierung

Die Highline wurde in den 1930er-Jahren errichtet, um die Zufahrt von Güterzügen zu den dort ansässigen Industriebetrieben zu vereinfachen. Mit der zunehmenden Verlagerung des Transports auf die Strasse verlor das Hochbahntrassees seine Bedeutung und lag schliesslich jahrelang brach. Heute ist der historische Bau als parkähnliche Grünanlage für die Öffentlichkeit zugänglich,

nachdem zuvor der vollständige Abriss gedroht hatte. Bleibt in diesem Fall ein obsolet gewordener Schienentransportweg als Baudenkmal erhalten, der die historische Entwicklung des Stadtteils dokumentiert, so würde die Überbauung des westlichen Gleisfeldes am Bahnhof SBB die gewachsenen urbanen Strukturen eher verdecken. Entspringt der Wunsch nach einer künstlich geschaffenen Grünfläche nicht dem Bedürfnis, über die industriellen und technischen Grundlagen unserer gegenwärtigen Lebensweise, zu denen auch eine ausgebaute Verkehrsinfrastruktur gehört, hinwegsehen zu können?

Ob das Projekt Aussichten auf eine Realisierung hat, ist weiterhin ungewiss. Im Dezember 2009 überwies der Basler Grosse Rat die Petition «Pro Central Park Basel», die rund 2500 Unterschriften fand, erneut an den Regierungsrat. Das Bau- und Verkehrsdepartement sieht aber im Bereich des Bahnhofs keinen dringenden Bedarf nach weiteren Grünanlagen, wie Departementssprecher Marc Keller ausführt. Für ihn stimme auch das angeblich ungünstige Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht. Die SBB als Eigentümerin des Gleisfeldes haben sich bislang ebenfalls gegen das Projekt ausgesprochen. Laut Roman Marti von der SBB Medienstelle Zürich würde die Überdeckung einen weiteren Ausbau des Bahnhofs erschweren. Donald Jacob hingegen plädiert für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie, die allein eine Grundlage für weitere Planungsschritte schaffe. | Janine Gebser

Dokumentation von Donald Jacob: www.centralparkbasel.ch

ZUKUNFTSIMPULSE

Thementage

Die erste Dekade des neuen Jahrtausends ist um, und das lädt dazu ein, die kommenden Jahrzehnte ins Visier zu nehmen. Radio DRS 1 tut dies mit zehn Thementagen, die im Monatsrhythmus an verschiedenen Orten der Schweiz stattfinden und eine breite Palette von Fragestellungen behandeln, an denen sich auch das Publikum beteiligen kann. Den Auftakt der Serie macht Basel zum Schwerpunkt Gesellschaft unter dem Titel «Die Schweiz – Ein Modell mit Zukunft». Die Sendung wird mit Unterstützung der Kantons- und Stadtentwicklung live aus dem Quartiertreff Union übertragen und enthält als interaktiven Teil u.a. eine Zukunftswerkstatt, die von Dr. Future (Patrick Frey) geleitet wird. Gefragt wird etwa nach neuen Formen des Zusammenlebens (Patchwork-Familie, WG's), nach Begegnungen zwischen Kulturen und Generationen, nach Chancen

und Risiken einer komplexen Gesellschaftsstruktur. Die neun weiteren Thementage behandeln die Schwerpunkte Wirtschaft/Geld/Arbeit (Baden), Sicherheit (Hitzkirch), Glaube & Werte (Reichenau), Gesundheit (Teufen), Energie/Umwelt/Rohstoffe (St. Imier), Tradition & Moderne (Frauenfeld), Raum & Landschaft (Zürich), Mobilität & Verkehr (Andermatt) und Bildung/Medien/Politik (Bern).

«Mit DRS 1 i d'Zukunft»: Do 18.2., 9.00–17.00, Union. Infos: www.entwicklung.bs.ch

Muba & Co.

Fast alles kann man auf der «Mustermesse» finden, was es zu einem bequemen, attraktiven, vitalen, sinnvollen Leben braucht – und etliches darüber hinaus. Die Bereiche Wohnen, Mode, Gastro, Gesundheit, Sport, Garten, Multimedia etc. dürften ein breites Publikum anziehen. Auch den Themen Behinderung, Alter und Migration werden Plattformen ein-

geräumt. Und der Nachwuchs, der auf dem Nt-Areal die Young Designers' Mall betreibt, darf gar mit seinen Containern samt fliegender Bar und Bühne mitten auf dem Messeplatz logieren. Ergänzend präsentieren sich die Basler Ferienmesse, die Fahrradmesse «twoo» und die «Natur». Letztere findet zum 5. Mal statt und setzt sich für Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen sowie Artenvielfalt ein. Sie besteht heuer aus den vier Elementen Messe (mit diversen Ständen), Festival (mit Natur- und Tierfilmen, u.a. von Jugendlichen), Kongress (mit Podien und 30 Workshops) und Gala (mit Öko-Mode und Verleihung des Prix Nature). Ein geballtes Programm mit vielen Zukunftsimpulsen ...

Muba: Fr 5. bis So 14.2., Messe Basel, www.muba.ch

Natur: Do 11. bis So 14.2., Messe Basel, Halle 4, täglich 10.00–18.00, www.natur.ch

| Dagmar Brunner

KULTOUR-MIX

Kurzmeldungen, Tipps & Hinweise

Japan im Film

Dem grossen japanischen Filmregisseur Hirokazu Kore-eda widmen verschiedene Schweizer Programmkinos eine Werkschau. Seinen neuen Film «Air Doll» stellt er persönlich vor und kommt dabei auch nach Basel.

Werkschau: ab Fr 5.2., Vorpremiere «Air Doll» mit Hirokazu Kore-eda: So 28.2., 17.30, Stadtkino → S. 31

Kluges TV

Jährlich wechselnd findet in Basel bzw. Karlsruhe das «BaKaForum» statt, das sich für Qualität im Fernsehen einsetzt. Es treffen sich Medienschaffende und Interessierte aus aller Welt, die herausragende aktuelle Projekte und Produktionen zeigen und diskutieren. In Basel gibt es heuer Veranstaltungen zum Afrika-Schwerpunkt.

«BaKaForum»: Fr 29.1. bis Mo 1.2., ZKM, Karlsruhe, www.bakaforum.net | In Basel: Sa 6.2., 22.00, Kaserne (Film «One Goal» und Konzert), und So 7.2., 11.00 (Film «Teza»), Kultkino Camera

Neue Konzertreihen

Der Beziehung von Literatur und Musik ist die Serie «Tonwort» des Amar Quartetts auf der Spur, die von Autor Pascal Mercier eröffnet wird. «Blues Now!» heisst eine neue Reihe, die sechs Mal pro Jahr internationale BluesmusikerInnen nach Basel bringt. Und in Lörrach startet das «Jazzfoyer» mit teils prominenten Gästen von nah und fern.

«Tonwort»: ab Do 11.2., 20.00, Gare du Nord → S. 36 | «Blues Now!»: ab Mi 3.3., Sudhaus, www.bluesnow.ch | «Jazzfoyer»: ab Di 9.2., Burghof, Lörrach → S. 25

Töpfe & Töne

Ein feines Essen mit Musik abrunden kann man u.a. im Platanenhof. Dort treten etwa die Theaterfrau Serena Wey und die Pianistin Claudia Vonmoos mit Liedern von Weill, Eisler, Zelenka etc. auf. Auch im Restaurant Union sind jeweils freitags kostenlos Konzerte verschiedener Art zu hören. Und «Der lange Tisch» im Walzwerk lädt mit Musik zum Neustart in einem neuen Raum ein.

Liederabend: Sa 6.2., ab 18.30 (Essen), 21.30 (Konzert), www.platanenhof.ch
Union: jeden Fr ab 21.00, www.union-basel.ch
Der lange Tisch, www.derlangetisch.ch

Sinnesfreuden

Die «vagabundierende» Kunstvermittlerin Margrit Gass präsentiert Bilder der amerikanischen Malerin Elana Gutmann sowie ein Konzert mit Maya Homburger (Barockvioline) und Barry Guy (Kontrabass und Komposition), wobei ein Stück der Künstlerin gewidmet ist. Eine Weindegustation gibt zudem Einblick in Geschichten von edlen Tropfen aus der Region und der Toskana.

Margrit Gass Art projects: Fr 5.2., 18.00 (Vern.) bis Sa 20.2., Maison 44. Di bis Fr 13.00–18.00, Sa 13.00–17.00. Konzert: So 14.2., 17.00, Wein-Geschichten: Fr 12.2., 17.00



Tuten und Blasen

Was es mit Trichtern in der Musik auf sich hat, wie Instrumente damit klingen und welche akustischen Phänomene es sonst noch gibt, darüber orientiert eine Ausstellung mit reichem Begleitprogramm für Klein und Gross.

«Trichtereien»: bis So 4.7., Musikmuseum, www.musikmuseum.ch

Oberbaselbieter Kulturperle

Ein Biedermeier-Bauernhaus mit grossem Garten wird in Gelterkinden seit 2005 als Kultur- und Begegnungsort genutzt. Sein letzter Bewohner, Hermann Jundt, hatte das Haus 1998 einer Stiftung vermacht, die sich für den Erhalt historischer Werte einsetzt. Bisher wurde der Ökonomietrakt attraktiv umgebaut und steht für private und kommerzielle Anlässe zur Verfügung. Im Jahresprogramm 2010 finden sich u.a. eine Lesung mit Urs Widmer, ein Jazzkonzert mit den Ladybirds, Satire mit Gisela Widmer, ein Theaterabend mit der Erzählvirtuosin Bea von Malchus sowie Ausstellungen und Workshops. Gründe genug für einen Ausflug ins Oberbaselbiet.

Jundt-Huus, Hofmattweg 2, Gelterkinden
Bea von Malchus, «Nibelungen»: Sa 6.2., 20.15, www.jundt-huus.ch

Schlechte Kunstwerke?

Die neue Reihe «Worst Case Szenarios», die «schlechte Kunstwerke» vorstellt, startet mit einer Lesung von Cathrin Störmer und Andreas Storm. Ihre «radikal subjektive Auswahl schrecklicher Bücher» enthält u.a. Titel von Michael Ende und Marquis de Sade.

Worst Case Szenarios: ab Mi 3.2., 20.00, Kaserne, Rossstall → S. 23

Albanisches Forumtheater

Sehnsucht, Heimat, Liebe und Gewalt sind Themen, die das PS Theater mit der Theaterfalle zu einem Stück verdichtet hat. Sechs AlbanerInnen geben Einblick in ihren Alltag in der Schweiz.

PS Theater: Sa 6. bis Mo 8.2., Gundeldingerfeld, www.theaterfalle.ch

Bibliotheks-Lesungen

Neben einer Fülle von Büchern und Medien bietet die Kantonsbibliothek Baselland auch Veranstaltungen für Jung und Alt an, darunter Lesungen mit bekannten und neuen Namen. Zudem können neu Tickets für Vorstellungen des Theater Basel gebucht werden, und Werkstattgespräche geben Einblicke in den Spielplan.

Kantonsbibliothek Baselland, Liestal, www.kbl.ch → S. 37

Schätze der UB

Die Führungen, Ausstellungen und Vorträge der Universitätsbibliothek stehen in diesem Jahr ganz im Zeichen des 550-Jahr-Jubiläums der Uni. Zu Gelehrten-Nachlässen, Basler Editionen und dem hiesigen Musikleben sind Ausstellungen vorgesehen; Themenabende beleuchten Basler Persönlichkeiten und Sonderbestände der UB.

Infos: www.ub.unibas.ch

Geheimnisvolle Nacht

Seit dem letzten Herbst widmet sich das Forum für Zeitfragen monatlich einem Geheimnis: vom Geld über die Scham und die Medien bis zur Seele. Nun wird die Sache noch zugespitzt mit einer «Nacht der Geheimnisse», in der die Leonhardskirche vielfältig mit Sprache, Musik und Tanz bespielt wird.

«Nacht der Geheimnisse»: Fr 5.2., 18.15–23.00, Leonhardskirche → S. 31

Grenzbetrachtungen

2007 wurden in Bern erstmals die Schweizerischen Geschichtstage durchgeführt, die alle drei Jahre von HistorikerInnen organisiert werden und an wechselnden Orten stattfinden. Der diesjährige Kongress in Basel ist dem Thema «Grenzen» gewidmet, das in 66 Panels und von über 300 z.T. renommierten Referierenden aus dem In- und Ausland facettenreich behandelt wird. Literarisch wird sich die Autorin Yoko Tawada dazu äussern.

2. Geschichtstage: Do 4. bis Sa 6.2., Uni Basel, Kollegienhaus | Lesung Yoko Tawada: Do 4.2., 19.30, Aula der Uni

Rendezvous mit Basel

Zu einer kleinen, feinen Schau wurden über 60 Plakate aus der Basler Plakatsammlung zusammengestellt, die in einem Zeitraum von rund hundert Jahren zum Thema Basel erschienen sind. Ein Katalog, der sich mit verschiedenen Aspekten der Gattung und der Geschichte des Basler Plakats auseinandersetzt, ergänzt die von diversen Instituten erarbeitete Ausstellung.

«Basel im Plakat»: Do 4.2., 18.00 (Vernissage), bis So 28.2., Ausstellungsraum der Sfg, Spalenvorstadt 2. Di bis Fr 12.00–19.00, Sa 12.00–17.00 (Abb. → S. 69)

Medium Zeichnung

Zeichnen galt schon oft als altmodisch und konnte sich trotz neuer Medien stets behaupten. Wie unterschiedlich, komplex und vielfältig die Zeichnung ist, lässt sich an einer Ausstellung von zehn Kunschtchaffenden überprüfen.

«Ich habe mich geweigert, einen Baum zu zeichnen»: Sa 6.2., 18.00 (Vernissage), bis So 7.3., Ausstellungsraum Klingental → S. 45

Kunst im Nordstern

Die drei Basler Kunschtchaffenden Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth und Maja Weiser veranstalten in Eigenregie eine Ausstellung, in der sie neue Malereien, Installationen und Zeichnungen zeigen und verkaufen, die von Aufenthalten in der Wüste sowie Auseinandersetzungen mit Raum und Linie zeugen.

Ausstellung: Fr 12.2., 18.00 (Vernissage mit Suppenbar) bis So 14.2. und Sa 20./So 21.2., Unterwerk Nordstern. 14.00–18.00 (Sa 13.2. bis 19.30), Konzert: Sa 13.2., 19.30, Werkstattgespräch: So 14.2., 14.00

«STARKE SONGS SIND WICHTIG»

Porträt Inside Agency

Zum ersten Mal hat der Rockförderverein der Region Basel (RFV) den «BusinessSupport» als Förderprojekt ausgeschrieben. Bewerber konnten sich Kleinunternehmen, die im Bereich Künstler-Management, Agentur-Booking und Plattenlabel arbeiten. Gewonnen hat Inside Agency von Marc Allenspach. Der umtriebige lange Mann mit Brille – meist ein Strahlen auf dem Gesicht und eine Umhängetasche im Anschlag, gefüllt mit Promomaterial der Bands, die er betreut – ist nicht zu übersehen. Der 37-Jährige, aufgewachsen in Lausen BL, ist mittlerweile mit seiner Firma in Liesental angekommen und ein häufiger Konzertbesucher und Talent Scout in angesagten Musikclubs.

Gegründet hat Allenspach seine Newcomer-Agentur vor neun Jahren; seit vier Jahren widmet er seine Zeit und sein Know-how zu 100 Prozent seinen Bands Mañana (Lausen, bis 2009), The bianca Story (BS) oder neu: Slag In Cullet (BS). Das junge Rocktrio bringt mit Allenspachs Support gerade seine Debut-CD in Europa heraus. Das Video zur Single rotierte bereits auf MTV Schweiz und Viva. Konzerte in Europa sind in Planung. «Einen besseren Start für eine junge Rockband kann ich mir fast nicht vorstellen», meint Allenspach zufrieden.

Allenspach ist ein Networker par excellence: ständig unterwegs. Deshalb ist der Gewinn des «BusinessSupport» (12'000 Franken) für ihn eine wichtige Stütze. Denn die Aufbauarbeit, die er in die Karriere seiner Bands steckt, macht sich erst nach Jahren bezahlt – wenn überhaupt. Sein Ziel sind aber nicht primär die Teppich-etagen der dominierenden Major-Plattenfirmen, sondern hart arbeitende, weltweite Partner im Musikbusiness; enthusiastische Nischenplayer in London, Hamburg oder Los Angeles. Wichtige Termine in Allenspachs Agenda: Musikmessen und Festivals in Cannes (Midem), London oder Los Angeles (Musexpo), Berlin



(Popkomm), Holland (Eurosonic), Liverpool (LiverpoolSoundCity) oder Austin/Texas (South-By-Southwest).

Aufgehört hatte die Musikszene, als Allenspach vor vier Jahren einen ersten Song seiner Schützlinge Mañana auf die Soundspur des globalen Videogames «Fifa Football 2005» vermitteln konnte. 7 Millionen Kontakte auf einen Schlag. Klar, Allenspachs Arbeit funktioniert nur, wenn seine Bands bereit sind, alles für die Musik zu geben. Und: Songs zu schreiben, mit denen Inside Agency neue Deals machen kann. «Starke Songs sind überlebenswichtig für jeden Künstler», sagt der RFV-Preisträger bestimmt. Und die gibt es ja – sogar «made in Lausen». | **Chrigel Fisch**

Marc Allenspach, www.inside-agency.com

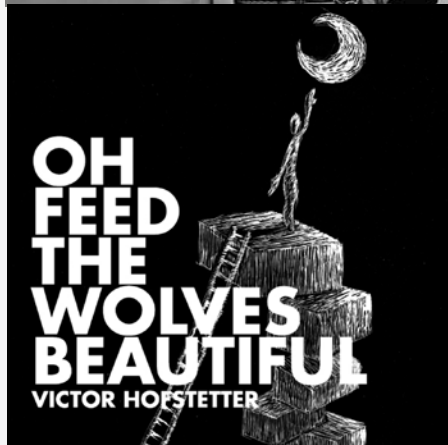
Ausserdem: Live-Talk zum Thema «Subkultur in Basel gestern und heute: Do 28.2., 20.00, Plattfon, Feldbergstrasse 48

FEED THE WOLVES

CD-Tipp: Victor Hofstetter

Victor Hofstetter – der Mann mit der wohl sonorsten und samtigsten Stimme Basels – hat sein erstes Solowerk eingespielt, das vom RFV mit einem Produktionsbeitrag unterstützt wurde. Mit Hilfe von KünstlerInnen wie Giacun Schmid, Anna Aaron oder Thomas Rechberger (Lovebugs) ist dem einstigen Sänger von Why-some ein gefühlvolles Album mit viel Tiefgang gelungen. Es ist die kreative und talentierte Seite Hofstetters, die dem Album Glaubwürdigkeit verleiht. Mit viel handwerklichem Geschick und Gespür sind eigenwillige und transparente Kompositionen entstanden. Sie lassen dort freie Stellen, wo die grossen Stärken des Protagonisten zum Tragen kommen: in den ausdrucksstarken Gesangspassagen. Hofstetter hat die Gabe, mit seiner Stimme Gefühle zu transportieren. Er singt nicht nur von Beziehungen, er lebt sie musikalisch nach. Die Bilder seiner Texte sind kraftvoll, handeln von Verantwortung und befördern Mitgefühl, ohne dabei je wehleidig oder klagend zu wirken. In der Tat: ein entdeckenswertes Stück Musik in zehn kleinen Geschichten. | **Dănu Siegrist**

CD Victor Hofstetter, «Oh Feed The Wolves Beautiful», www.myspace.com/vichofstetter



MYPD

Top-Choice

Asian Dub Foundation – Loot. Musikalisches Abbild eines inneren Zustandes (stiller Wunsch). **Bran Van – Everywhere.** Das Intro ist bezaubernd, die Stimme lässt schmelzen; mit dem Oberkörper leicht mitwackeln: Herzerleichterung. **Miles Davis – Agharta.** Idealzustand höchster Kreativität; siehe erster Song in dieser Liste. **Kate Nash – Dickhead.** Von der Frau der Text, und der Song! **Tim Buckley – Buzzin' Fly.** Die schönste Bejahung: langes Herzstück, trotzdem immer wieder zu kurz ... **Nirvana – You Know You're Right.** ... Darüber wurde bereits genug gesagt. **Calexico – Bloodflow.** In Ermangelung eines Pferdes und weiter Steppe; eine hilfreiche Alternative für bestimmte Lebenssituationen und oder auch sonst, selbstredend. **Rhythm & Sound with Jennifer Lara – Queen In My Empire.** Die Stimme lässt den Solarplexus schwingen, alles andere trifft eine spezifische Stelle direkt unterhalb, deren Bezeichnung noch unbekannt ist. **Aie ça Gicle – Tigers.** Der Aufbau des Songs, ein wahrer Nervensegen! Unbedingt mindestens fünfmal hintereinander hören. **Navel – Blue World.** Süsse Schwere; mit Grüssen an den Norden.

| **Lina Rainoni, wohnhaft im grafischen Bereich**

KULTURSZENE

GASTSEITEN DER VERANSTALTENDEN

Kulturveranstalter*innen können in der KulturSzene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

VORSTADTTHEATER BASEL

PROGRAMM

«Fremder Feind – so nah» Lesung mit Alexandra Senfft

Di 2.2., 20.00

In ihrem Buch «Fremder Feind – so nah» beschreibt Alexandra Senfft ihre Reise durch Palästina und Israel, bei der sie insbesondere Initiativen aufsuchte, die trotz aller aktuellen Umstände an einem Dialog zwischen Palästinensern und Israelis festhalten. Sie fragte die Beteiligten nach ihren Beweggründen und eröffnet so ganz überraschende Perspektiven auf den Konflikt.

«Inanna – Euphrates Survival Song» Theater iVisible Mi 3.2., 20.00

Regie/Text: Mirjam Neidhart | Spiel: Beren Tuna

Die epischen Fragmente um Inanna sind zusammen mit dem Gilgamesch-Epos die ältesten überlieferten Texte und gehören zur literarischen Basis der jüdischen, christlichen und muslimischen Kultur. Über 4600 Jahre alt sind die Tontafeln, die im Gebiet des heutigen Irak ausgegraben wurden. In der Regie von Mirjam Neidhart werden diese Texte mit zeitgenössischer Musik und Maschinenkunst von der Schauspieler*in Beren Tuna ins Heute gesetzt und wiederbelebt.

«Haram – Geschichte einer marokkanischen Familie» So 7.2., 11.00

Kinder- und Jugendtheater Tübingen

Mo 8.2., 10.30

Regie: Katrin Aissen | mit Rupert Hausner, Marion Maucher, Christian Beppo Peters | ab 12 Jahren

Die Geschwister Houari, Aziza und Saïd sind geschockt: Am Ende der Ferien, die sie zusammen mit den Eltern wie jedes Jahr in deren Heimatland Marokko verbringen, wird ihnen eröffnet, dass sie nicht nach Holland zurückkehren sollen. Das Leben dort sei zu freizügig. Doch der 14-jährige Houari und die 13-jährige Aziza sehen das ganz anders. In poetischen Bildern erzählt das Ensemble die Geschichte eines Familienkonfliktes, bei dem die Frage «Wie möchte ich leben?» von den Generationen ganz unterschiedlich beantwortet wird.

«Gibeligäili» Eine lustvolle Erinnerungsreise in Gesang, Bild und Ton

Fr 12.2., 17.00

Chöre: «Momosingers» (Leitung: Heidi Sauser) und «ricordabile» (Leitung: Renate Buser) | Idee: Claudia Brodbeck Sa 13.2., 16.00
Ob alt oder jung, die meisten Menschen tragen ein Lied aus ihrer Kindheit oder Jugendzeit in sich, das mit Erinnerungsbildern verknüpft ist. Zu diesem Projekt wurden je sechs Personen ab 80 Jahren und zwischen 20 und 30 Jahren nach «ihrem» Lied gefragt. Sie laden nun das Publikum zu einer persönlichen Erinnerungsreise ein.

«Fritz Franz & Ferdinand – ein Hühnermärchen» Theater Gustavs Schwestern

So 14./28.2., 11.00

Regie: Priska Praxmarer | Spiel: Sybille Grüter, Jacqueline Surer | ab 6 Jahren

Di 2.3., 10.30/14.00

Warum gibts in der Schweiz eigentlich keine Prinzen? Schuld daran sind Fritz Franz & Ferdinand. Wegen ihrem gockelhaften Getue sind die Drillingsprinzen in Güggel verzaubert worden. Nur der Kuss einer echten Prinzessin kann sie retten ...

Vorstadtttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43, info@vorstadtttheaterbasel.ch, www.vorstadtttheaterbasel.ch



THEATER IM TEUFELHOF

STURZFLÜGE
IM ZUSCHAUERRAUM!

Wolfram Berger
Wiederaufnahme

Do 4./Sa 6.2.
Do 11.–Sa 13.2.
jeweils 20.30

Ein aberwitzig schräger Karl Valentin-Abend

Wolfram Berger (Graz, Basel) ist ein spielerisches Multitalent mit einem Hang zum Schrägen, mit Sinn für Absurditäten und doppelbödigem Humor. All dies verbindet ihn mit dem Meister der abgründig kuriosen Monologe, Couplets und vertrackten Szenen – dem wundervollen Münchner Unsinnfabrikanten Karl Valentin, dem Meister des «Saublöd-Daherredens». Doch Vorsicht! Valentins höherer Blödsinn entpuppt sich bei genauerem Hinhören als philosophische Tiefgründigkeit. Den ersten Valentin-Abend präsentierte Wolfram Berger anno 1974 in Basel. Inzwischen hat er ihn – immer wieder verändert – unzählige Male gespielt. Und nun lässt er ihn im Theater im Teufelhof erneut aufstehen und bringt Valentins absurde Wortspielereien, sein tiefsinniges Gestürm um die Widrigkeiten des Alltags auf die Bühne.

Einen runden Theater-Abend geniessen mit unserem Theater Kombi:

Dreigang-Menu in der Weinstube mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 96

Viergang-Menu in der Weinstube mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 113

Dreigang-Menu im Restaurant «Bel Etage» mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 122

Eintrittspreise von CHF 34 bis 43

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, CH-4051 Basel. Vorverkauf, täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Ausführliche Programm-Information: www.teufelhof.com



THEATER BASEL

PREMIEREN
IM FEBRUAR

«Richard III» Schauspiel von William Shakespeare

In der Übersetzung von Thomas Brasch

Die letzte Folge der Auseinandersetzungen zwischen den Königshäusern Lancaster und York. Der letzte grosse Rosenkrieg. Danach wird nichts mehr so sein wie vorher. Ein Familiendrama gelangt ins Finale. Um das zu erreichen, bietet sein Autor noch einmal alles auf. Ein später Shakespeare: gnadenlos, packend und grausam.

Richard III: ein Mann des absoluten Machtanspruchs. Er kennt nur ein Ziel: Er möchte König werden. Dafür geht er über Leichen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Von seiner Verwandtschaft bleibt kaum jemand übrig, hier wird verbannt, eingekerkert und gemordet, wer ihm auf dem Weg nach oben in die Quere kommt. Am Ende sind es vier Frauen, die für ihn zur grössten Herausforderung werden.

Aber ist Richard nur ein Psychopath? Oder ist sein Handeln nicht eine folgerichtige Konsequenz?

«Richard III» ist eine Parabel über das Phänomen der Macht – und über unsere Faszination daran.

Premiere:

Fr 12.2., 20.00

Grosse Bühne

Mo 15./Sa 20.2.

jeweils 20.00

So 21.2., 19.00

Start der Neuen Konzertreihe [Letz Dschäm]: Leonid Maximov Sextet «Latin Connection»

Latin Jazz vom Feinsten – Sechs Musiker aus der Region Basel mit brasilianischer, karibischer, kubanischer Musik und Eigenkompositionen des Bandleaders Leonid Maximov. Die schwungvolle Rhythmik der Tanzformen Salsa, Bossa Nova und Samba prägen diese Musik, die auch einen starken afrikanischen Einfluss beinhaltet.

Eine Konzertreihe des Theater Basel, in der Jazz, elektronische Musik und Groove zusammenkommen.

Von und mit Leonid Maximov, Jan Fitschen, David Huggel und Beat Frei, initiiert von Georges Delnon.

Mo 1.2., 21.00–23.00

Foyer Grosse Bühne

«Bin ich da, so will ich leben!» François Rabelais

Jörg Schröder feiert sein 40-Jahre-Bühnenjubiläum

Eine ausschweifend literarisch-musikalische

Soirée in der Bruderschaft von François Rabelais'

«Gargantua» und Carl Michael Bellmans «Trinklieder».

Trinken Sie mit, stossen Sie an, auf 40 Jahre Leben

auf und mit der Bühne!

Premiere:

Di 16.2., 20.00

Foyer Schauspielhaus

Fr 19.2., 20.00

«Aus einem Totenhaus»

Letzte Vorstellungen:

Fr 5./Sa 13./Mi 17./Fr 19.2., 20.00, Grosse Bühne

©Hans-Jörg Michel

Theater Basel, Info/Res.: T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

KASERNE BASEL

TANZ/THEATER

«Worst Case-Szenarios» Storm Störmer

Mi 3.2., 20.00, Rosstall 2

«Mascots II/Sie kommen nicht zur Ruhe» Schauspiel International

Do 4./Fr 5.2., 20.00, Reithalle

«Hochstapler & Falschspieler»

Klara & Theater Freiburg & pvc Tanz

Di 9.–Sa 13.2.

jeweils 20.00, Reithalle

Pilot

Mo 15.2., 20.00, Kaserne Basel

Radar: «Woyzeckmaschine» Peng! Palast

Fr 16./Sa 17.2., 20.00, Rosstall 2

MUSIK

Lee Everton & The Scruicalists (CH) Support: Tom Swift (BS)

Fr 5.2., 22.00

Afterparty mit Mr. Magnificent & Selecta Maas (Jamaican Roots)

Rosstall 2

Singer-Songwriter, Reggae

Antz In The Pantz: Gizelle Smith & The Mighty Mocambos (UK/D)

Fr 12.2., 23.00

DJs Pun, Rainer & Whookpack

Rosstall 1

Soul, Funk

Still Flyin' (Moshi Moshi Records, USA)

Sa 13.2., 23.00

Indie-Pop

Rosställe 1 & 2

Raphistory: 1979

Do 18.2., 21.00, Rosstall 2

Grandmaster Melle Mel & The Furious Five/Kurtis Blow (USA)

Fr 19.2., 23.00

Rock & Roll Hall of Fame Tour. Raphistory Special

Rosställe 1 & 2

Full Attention presents: Terry Lynn (Kingston, Jamaica) Live in Concert

Sa 20.2., 23.00

Aftershowparty by Wildlife (BE) & Lukee Lava (On Fire Sound, BS)

Rosstall 1

Ghettotech, Reggae, Dancehall

Kick It! Morgestraich 2010 DJ Woody Madera (aka DJ Woody/ITF World

So 21.2., 23.00

Champ, Ninja Tune) presents Turntables In Technicolor/The Famous

Rosställe 1 & 2

Goldfinger Brothers (BS)

Breakbeats, Hip Hop

Bazze Mowgli (Deadfish, UK)/Round Table Knights (Deadfish, CH)/

Sa 27.2., 23.00

Visuals by Walldisplay (CH)

Rosställe 1 & 2

Electro



Klara «Hochstapler

und Falschspieler»

Foto: M. Korbelt

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel, T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.chVorverkauf: T 061 66 66 000, www.starticket.ch, T 0900 325 325; Abendkasse 1 Std. vor Beginn

THE FUSION PROJECTS

MÉLANGE ÉTRANGE

Premiere:

Fr 5.2., 20.00

Sa 6.2., 20.00

Probephühne

Cîrqu'enflex

Werkraum Wardeck,

Burgweg 15

**Eine installative Tanz/Bild/Klang-
Performance entführt in ein bewegtes
räumlich/sinnliches Erlebnis**

Rhythmisierung von Bild, Raum, Klang, Bewegung – Überlagerung und Reibungsflächen der Medien, als begäben sie sich in einen gemeinsamen Tanz. Bilder und flashartige filmische Sequenzen werden auf Wände und Screens projiziert, setzen dem Performanceraum eigenwillige Welten entgegen und kreieren eigene sich transzendierende Räume. Sie verbinden sich mit Klangkompositionen unterschiedlicher Geräusch- und Ton-Modulationen, inmitten derer sich eine Performerin im Widerstreit der raumgreifenden Medien ihren eigenen Raum erobert.

Angela Stöcklin, von Musik und bildender Kunst zum Tanz gekommen, sucht in ihren <the fusion projects> Verbindung, Auseinandersetzung und Kommunikation zwischen verschiedenen Kunstformen. Spielerisch erkundet sie in <mélange étrange> mit KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten das transdisziplinäre Spannungsfeld von Bewegung, Licht, Video und Klang.

<mélange étrange> ist eine Zusammenarbeit von Angela Stöcklin (künstlerische Leitung, Choreographie, Tanz), Daniela Zehnder (Licht, Bildprojektion, Raum), Janeth Berrettini (Video, live-Kamera), Hermann Bühler (Musik), Götz Dihlmann (Technik)

Weitere Vorstellungen:

Fr 12.–So 14.2., Tanzhaus Zürich

Foto: Daniela Zehnder, atelier lightsite

Reservationen: T 079 674 15 26
cirquenflex@sunrise.ch



Probephühne Cîrqu'enflexe verdreht Ihnen den Kopf ...

WERKRAUM WARTECK PPmehr >>> www.werkraumwardeckpp.ch / www.cirquenflex.ch

SCALA BASEL

TIME ... AND AGAIN
Bewegung in Raum
und ZeitEurythmie mit
Carina Schmid und
Benedikt Zweifel

Sa 27.2., 20.00

Wenn Carina Schmid und Benedikt Zweifel auf der Bühne Musik durch Eurythmie sichtbar ausdrücken, spürt man, dass es sich hier um zwei Persönlichkeiten handelt, die durch ihren vollkommenen, geistgetragenen Körperausdruck das Publikum meisterhaft in die Begegnung von Raum und Zeit führen können.

Die beiden Künstler eurythmisieren zwei interessante zeitgenössische Werke aus der Kammermusik. Einerseits Dimitri Schostakowitschs letzte Sonate für Viola und Klavier op. 147 (3. Satz), andererseits Gija Kantschelis 1996 komponiertes Werk *«Time ... and again»* für Violine und Klavier. Eine Komposition, die von einer extremen Überdehnung des Metrums beherrscht wird. Das durchweg bis zum Äussersten verlangsamte Tempo der Komposition lässt Formstrukturen mit dem blossen Ohr nicht mehr nachvollziehen. Ein interessantes und herausforderndes Projekt für eine Eurythmieaufführung.

Dazwischen eurythmisieren die beiden Künstler je ein klassisches Werk von Franz Schubert (Variationen aus der Wandererfantasie) und Ludwig van Beethoven (Largo e mesto aus der Sonate in D-Dur op. 10 Nr. 3).

Carina Schmid ist seit 1999 die künstlerische Leiterin des Eurythmie-Ensembles der Goetheanum-Bühne und Benedikt Zweifel gehört seit 1989 der Leitung des Eurythmeums Stuttgart an und ist für die Bühnengruppe verantwortlich. Nachdem sie zusammen mit ihren Ensembles drei verschiedene Symphonie-Eurythmie-Produktionen auf Tournee zeigten, haben sie sich diesmal entschieden, ein kammermusikalisches Duo-Programm darzubieten.

Die Aufführung im Scala Basel ist die Premiere einer grossen Schweizer Tournee. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.eurythmieduo.ch.



Vorverkauf: www.eventim.ch (Billette online bestellen) oder bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler; Thalia-Bücher; baz; Manor; Migros; Post; SBB; Ticket hotline: eventim, T 0900 552 225 (CHF 1/Min.)

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

Neu im Programm:

Unter dem Label *«Jazzfoyer»* werden im Februar, März, April und Mai einmal pro Monat an einem Dienstag im Foyer des Burghofs in lockerer Atmosphäre Jazzkonzerte stattfinden.

Jazzfoyer 1: A. Mears, M. Wise, G. Klaiber

Di 9.2., 20.00

Der weltbekannte australische Posaunist Adrian Mears (Professor an der Musikhochschule Basel) ist JazzliebhaberInnen u.a. vom *«Vienna Art Orchestra»* bekannt. Der Songwriter Mark Wise (voc/guitar), in Los Angeles geboren, gehört seit Jahren zur regionalen Musikerszene. Bassist German Klaiber ist u.a. Dozent an der Musikhochschule Trossingen. Gefühlvolle Eigenkompositionen und lyrische Jazzstandards prägen das Konzert.

Gianmaria Testa *«Solo dal vivo»* (Abb.)

Fr 19.2., 20.00

Gianmaria Testa – einer der wichtigsten zeitgenössischen italienischen Liedermacher – ist populärer Sänger und raffinierter Musiker zugleich. Seine Lieder wirken wie eine Oase der Besinnung in der Hektik und Unruhe unserer Tage. Er ist ein Meister von Zeitlupe und Stilleben, scheinbar Unbedeutendes erhält bei ihm im Licht der Poesie sein wahres Gesicht.

«Solo dal vivo» erschien im Frühjahr 2009 auf CD – ein Mitschnitt des legendären Konzertes unbeschreiblicher Intensität, das er im Römischen Auditorium gab. Eine Neuauflage dieses magischen Konzertes wird im Burghof zu erleben sein: Ein berührendes Soloprogramm, das zeigt, wie gut leise Musik sein kann!

«4 Elemente – 4 Jahreszeiten»

Di 2.3., 20.00

Choreografisches Konzert – Akademie der Alten Musik Berlin

Sie erobern Luft und Wasser mit Klängen, verteilen sich im Raum, ballen sich wieder zusammen und lassen mit Wucht und Pathos ein gewaltiges Gewitter erklingen.

Sie liegen der Solistin – der brillanten Barockgeigerin Midori Seiler – zu Füssen, tragen sie auf Schultern, bestäuben sie mit Schnee. Zwischen Geigerin und Tänzer entspinnt sich ein feiner, sehnsüchtiger Dialog. Und eines der besten Kammerorchester weltweit – die Akademie für Alte Musik Berlin – tanzt und spielt dabei auf geradezu himmlische Weise. Gemeinsam machen sie die *«Vier Jahreszeiten»* mit ihrer körperlichen und mimischen Präsenz zu einem sinnlichen Erlebnis voller Poesie.

Idee: Sasha Waltz | Choreographie und Tanz: Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola

UND AUSSERDEM

Kindertheater: *«Hänsel und Gretel»* Eine Zoogeschichte (ab 4 J.) Mo 8.2.

Tim Fischer singt Georg Kreisler Do 25.2.

Kodo Trommelkunst aus Japan Sa 27.2.

... und viele mehr ...



Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, www.burghof.com. Infos & Tickets: T +49 7621 940 89 11/12

UNTERNEHMEN MITTE

fasnacht	während morgenstraich rund um die uhr geöffnet! die halle ist an allen drei fasnachtstagen ab 12.00 bis ca. 3.00 geöffnet und bietet auch an diesen tagen <den besten caffè nördlich der alpen>. die cantina primo piano bleibt während der fasnacht geschlossen. am donnerstag, 25.2., ist das ganze haus geschlossen.	
séparé 1 und 2	treffpult thema: erwischt! zehn mal pro jahr bieten wir dir die gelegenheit, einer gruppe von schreibinteressierten deine selbst verfassten texte vorzutragen. du bekommst ein feedback und bist eingeladen, auch deine meinung zu den anderen texten abzugeben. schreibe@treffpult.ch; bonnie faust, t 079 404 08 76; eintritt: chf 5/person	di 9.2. 19.00–21.00
	liebestumult oder amoureuse katastrophen der letzten jahrhunderte claire guerrier liest sich durch die liebesgeschichten der weltliteratur und verwöhnt uns hinterher literarisch wie kulinarisch mit den amoureuhesten leckerbissen, die sie finden konnte. z.b. <doktor schiwago> von boris pasternak. literarischewanderung@bluewin.ch	fr 12.2., 20.00 jeden 2. freitag im monat
	mein liebstes buch – <das orangenmädchen> von jostein gaarder – ein literarisch_kulinarischer abend mit claire guerrier wenn sie einmal ein buch gelesen haben, von dem sie sagen können, «das ist das ergreifendste, was mir je in die hände gefallen ist!», dann würde ich gerne dieses buch vorstellen. lassen sie mir einfach den titel ihres <lieblingsbuchs> drei wochen vorher zukommen. literarischewanderung@bluewin.ch, chf 35/person, inkl. kulinarischer häppchen und einem glas wein	mi 17.2., 20.00 jeden 3. mittwoch im monat
salon	café philo mit dem philosophen roland buser das café philo ist für alle, die sich für philosophie und philosophische welt- und lebensfragen interessieren und diesen fragen im offenen gespräch zusammen mit einer fachperson auf den grund gehen wollen. das thema wird vom publikum bestimmt. weiterführung des gesprächs am 14.2., organisation/leitung: nadine reinert, lic.phil. (nadine.reinert@gmx.ch), eintritt frei	so 7./so 14.2. 11.30–13.00
	männerpalaver: <klar, das ist doch ehrensache> verletzungen gehören zu unserem alltag und können doch unter die haut gehen. fragt sich, wie wir damit umgehen. männer treffen sich zum gespräch, setzen sich mit ihrer rolle als mann auseinander. www.maennerpalaver.ch	mo 8.2., 20.00
	umgang mit immobilien – eine schlüsselfrage sozialer verantwortung die vortragsreihe im 20. jahr des bestehens der stiftung edith maryon beleuchtet die soziale frage im zusammenhang mit grund und boden sowie wohn- und arbeitsstätten. referent: udo hermannstorfer, berater, institut für zeitgemässe wirtschafts- und sozialgestaltung. weitere termine: 9.3., 13.4., 11.5. und 1.6., informationen: www.maryon.ch	di 16.2., 18.30 vortrag mit anschl. apéro
safe	kindernachmittag im safetheater mit <d'froschchöniginne> anita samuel und claudia vogt verzaubern ihr publikum mit musik, figuren, märchenhaftem und überraschungen. ab 4 j.	mi 3./10.2. 15.30–16.30
	blüten der dämmerung apfelbäume, wilde flüsse, heisse nächte, rumba, ein krankes pferd, mariah, mad dog, rass, sex und crime. die adaption eines groschenromans als szenische lesung von und mit <irgendwo in texas> (miriam erni und corina freudiger). eintritt: chf 15, kein vorverkauf	fr 12.2., 20.00
	film – forum für improvisierte musik eintritt chf 20/15/12, für rückfragen: eric ruffing, T 061 321 81 52 <willing sein> kendra walsh (tanz), vanessa lopez (tanz), lenski simon (cello) <stomil> kathrin künzi (stimme), felix probst (bassklarinette, saxophon), hartmut nold (marimbaphon)	di 16.2., 20.00
	lost lucy & lotus crash zwei hochkarätige improvisations-bands plündern die klangschätze des safes. kommt und werdet reich. eintritt chf 20/15 <lost lucy>: isa wiss (stimme), fred lonberg-holm (cello), jason stein (bassklarinette), marc unternährer (tuba) <lotus crash>: tommy meier (tenor-sax, bassklarinette), marco v. orelli (trompete), luca sisera (kontrabass), sheldon suter (schlagzeug)	fr 26.2., 20.30

REGELMÄSSIG	kafeehaus	bewegungsstunde für frauen	DIENSTAG	märchen am kindernachmittag	SONNTAG
	täglich geöffnet mo–fr ab 8.00 sa ab 9.00 so ab 10.00	17.30–18.30 langer saal anita krick t 061 361 10 44	eifam 18.00, séparé 2 jeden 1. dienstag im monat www.eifam.ch	im safe, theatterraum wechselndes programm www.mitte.ch	salsa 20.00 in der halle 7./21.2.
	cantina primo piano mittagstisch mo–fr 12.00–13.45 im 1. stock	offene gruppe geistiges heilen bs 18.00, séparé 2 jeden letzten montag im monat barbara helfer t 076 332 28 83 hallo@loosloo.ch	MITTWOCH vinyasa yoga 9.00–10.30 langer saal yvonnekreis@sunrise.ch	atem und stimme 16.00–19.00 langer saal christine elmiger t 076 234 03 84	tango milonga 20.00 in der halle 14./28.2.
	spiritual healing zeit nach absprache langer saal barbara helfer t 076 332 38 83 hallo@loosloo.ch	jour fixe contemporain offene gesprächs- runde mit claire niggli séparé 1, 20.30 t 079 455 81 85	yoga über mittag 12.15–13.00 langer saal tom schaich t 076 398 59 59	DONNERSTAG yoga am mittag 12.15–13.00 langer saal barbara helfer t 076 332 38 83 hallo@loosloo.ch	
	MONTAG eurythmie neue zeiten: 15.00–16.00 langer saal traudi frischknecht t 061 701 77 67		kindernachmittag 11.00–18.00 in der halle, rauchfrei!		

unternehmen mitte, gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch



OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Das Licht in mir – KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess Ein KerzenLichtRitual in der dunklen Kirche, Musik, Gesang, biblische und poetische Texte zeigen einen Neuzugang zu diesem alten Marienfest. Eintritt frei, Kollekte	Mo 1.2., 18.30
	Vernissage: Medair Fotoausstellung «A force d'être humain» Ausstellung anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums (bis Sonntag 28.2.) In dieser Ausstellung werden Fotos von schlichter Schönheit gezeigt: Gesichter von krisengebeutelten Menschen mit bewundernswerter Lebenskraft. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–21.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00	Di 2.2., 18.30–20.00
	Theater Hora: «Quasi modo geniti – wie neu geboren» Ein musikalisches Theaterstück nach «Der Glöckner von Notre Dame» von Victor Hugo Abendkasse: CHF 34/18, Vorverkauf: www.hora.ch	Mi 3./Fr 5./Sa 6.2., 20.00
	Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer Wir versammeln uns, um für Menschen, die mit Drogen leben, einzustehen und der Opfer der Sucht zu gedenken. Durchgeführt vom Ökumenischen Aids-Pfarramt beider Basel und dem Schwarzen Peter, Verein für Gassenarbeit. Eintritt frei, Kollekte	Do 4.2., 19.00
Theater Hora	Das Leben ist kostbar! Gottesdienst zusammen mit geistig behinderten Menschen Eintritt frei, Kollekte	So 7.2., 10.30
	Stimmvolk – SingGruppe Region Basel Singend die Stimme erheben	Mo 8.2., 19.30–21.30 Refektorium, Elisabethenstr. 10
	Der Hass auf den Westen – was hat das mit der Religion zu tun? Vortrag von Jean Ziegler Eintritt: CHF 20 (Keine Reservationen). Wer ein «aufbruch»-Jahresabo löst, erhält CHF 20 zurück.	Mi 10.2., 19.30 Türöffnung: 18.45
	«Kriegsspiele» Theater Sermet Çagan hat in diesem Stück nicht nur eine antimilitärische Haltung eingenommen, sondern auch eine kritische Haltung gegenüber der Waffenindustrie. Abendkasse: CHF 20/30	Sa 13.2., 20.30 So 14.2., 18.00 & 20.30
	Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Eintritt frei	Do 18.2., 19.00
	Gäll de kennsch mi nit? Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro	So 21.2., 10.30
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 21.2., 18.00
	Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgestraich	So 21.2.
Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch , www.offenekirche.ch . Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00		

KUPPEL

PROGRAMM	sabotage – the cool 90s fr 12.2., 22.00 von red hot chili peppers, bis fanta4, jamiroquai & morcheeba by dj raimund flöck
	hippoholiday vol.1 – hiphop, funk, disko, do 18.2., 23.00 soul & free entry dj larry king (work it!) & dj d.hazelnut (love 2 love soulsystem)
	«funny laundry» english stand up comedy feat. do 25.2., 19.00 andrew maxwell (ire) + dan atkinson (uk)
	indie indeed «homegrown» feat. live: «tranqualizer» (bl) fr 26.2., 21.30 nevermind-afterparty with alternative, grunge, punk & new wave by djs frank & cat'n'mhaus

das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter:
www.kuppel.ch und in der agenda der programmzeitung!



Abb.: raimund flöck,
dan atkinson (links)
und «tranqualizer»

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

KURSE	in Liestal Beginn Di 2.3. Glück, Wissen und Freiheit Sonne, Mond und Sterne Geschichte erleben Finanzkrise Office 2007-Werkstatt
	in Münchenstein Beginn Mo 1.3. Schreibwerkstatt Umgang mit Stimme und Sprache Figürliches Zeichnen Was Sie schon immer über Wirtschaft wissen wollten Aristoteles und die Wissenschaft der Gegenwart Literarische Neuerscheinungen
	im Schloss Zwingen Fr 5.2., 18.30–22.30 Geschichte, die durch den Magen geht

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel.
Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

DIENSTAG BIS
SAMSTAG LIVE

jeweils 20.30

In Zusammenarbeit mit Trijaz: Les Dominicains – Do 4.2.**Jazzhaus – bird's eye: Anne Pacey Triphase**

Bandleaderin Anne Pacey begann schon mit neun Jahren Schlagzeug zu spielen. Mit inzwischen 24 Jahren hat sie im heimatlichen Paris eine bemerkenswerte Karriere gemacht und sich als melodische und stilichere Vertreterin ihres Fachs etabliert. Ihr 2008 bei Laborie erschienenes erstes Album «Triphase» zeigt die volle Palette ihres individuellen Talents und fasziniert mit seiner filigranen, emotionalen und trotzdem definitionsstarken Musikalität.

Leonardo Montana (piano), Joan Eche-Puig (bass), Anne Pacey (drums)

Adrienne West «Tribute to Nat King Cole»

Fr 5./Sa 6.2.

Adrienne West und Dado Moroni präsentieren eine brillante Hommage an Nat King Cole

Mit ihren beiden italienischen WegbegleiterInnen vertiefen sich die beiden Jazz-Persönlichkeiten in die typische Stilistik des grossen Musikers, dessen Werke sie respektvoll, aber frisch arrangiert haben. Adrienne West würzt die Konzerte mit witzig und liebevoll erzählten Auszügen aus Nat King Coles Geschichte und Anekdoten aus seinem Leben. Die Instrumentierung entspricht dabei der Konzeption der 1930er-Klaviertrios, unter der die Formel Klavier, Bass und Gitarre entstand.

Adrienne West (vocals), Dado Moroni (piano), Alessio Menconi (guitar), Rosario Bonaccorso (bass)



Anne Pacey Triphase, Foto: Gala

Die Pilze

Di 9./Mi 10.2.

Mit starker Bläserfront, Witz und ungezügelter Innovationsgeist servieren die sechs Sammler ein Pilzgericht, das Appetit auf mehr macht. Dass Bandleader Benedikt Reising ein Faible für satte Bläusersätze hat, ist dabei unüberhörbar. Genau so, wie die ganze Sache nicht mit Fantasie geizt, die sich mit spielerischer Leichtigkeit und Nonchalance durch das Konzept bis hin in den inspirierten Sound zieht.

Martin Eberle (trumpet/flugelhorn), Xavier Nussbaum (tenorsax), Benedikt Reising (altosax), Benjamin Kuelling (piano), Marco Mueller (bass), Rico Baumann (drums)

Trichtereien – In Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum und Trijaz: Jazzhaus – Les Dominicains – bird's eye Do 18.2.**Nils Wogram's Nostalgia**

Mit dem Nostalgia Trio lebt der Posaunist Nils Wogram seine Liebe zum Trio mit Hammond-Orgel aus. Wer allerdings eine Neuauflage des üblichen spezifischen Sounds einer solchen Formation erwartet, wird überrascht sein. Die ausdrucksintensiven Kompositionen Nils Wograms sorgen für frischen Wind. Mit dem unter Florian Ross' bluesig-samtigen Orgelgrollen, einem von Dejan Terzic makellos getimten Rhythmus und einer unterschwellig vorhandenen schwereligen Stimmung produziert dieses ungewöhnliche Trio eine Reise durch Momente von Skurrilität, Spannung und Sentimentalität.

Nils Wogram (trombone), Florian Ross (Hammond B3), Dejan Terzic (drums)

the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch. Detailprogramm: www.birdseye.ch

IMPRIMERIE BASEL

PROGRAMM

Swiss Improvisers Orchestra

Di 2.2., 20.00

Konzert nach einem Probentag

Aspekte der Freien Improvisation «Drei: Das Triospiel in Wort und Musik»

So 7.2., 11.00

Musik: Walter Fähndrich (Viola), Hansjürgen Wäldele (Oboe), Peter K. Frei (Kontrabass);
Wort: Fred van der Kooij, Filmregisseur; Moderation: Thomas Meyer

«Kalkül.Hölderlin»Fr 12./Sa 13./So 14.2., 20.00
in der Schleifferei
(www.schleifferei.ch)

ist ein Theater- und Tanzstück, das zentrale Motive und Strukturen aus Hölderlins Leben und Werk in Szene setzt. Eine Produktion von Adelheid Schulz, Norbert Steinwarz und Simona Lotti in Koproduktion mit der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg und der Imprimerie Basel

Kammerensemble Phonopus Roborowski: 2 Stücke über den Glauben und 7 Andere

Sa 20.2., 19.30

«Battaglia» ist eine osmanische Dichtung, «Consenso» eine akustische Verschmelzung von arabischer Rezitation und russisch-orthodoxem Chorgesang. Mehr unter www.phonopus.net

Imprimerie Basel im Restaurant zur Mägd, St. Johans-Vorstadt 29, Basel (Essen ab 18.00)

Reservieren: www.imprimerie-basel.ch oder T 0900 441 441 (1 CHF pro Min.)

DON LI

**OUT OF BODY
EXPERIENCE
part 83**Sa 6.2., 21.00–22.00
Raum33
St. Alban-Vorstadt 33

Don Li's «Out of Body Experience» befasst sich mit der Wahrnehmung von chronologischen Zeitstrukturen. Die exakt einstündigen Kompositionen entwickeln sich in einem Geflecht von vor-aufgenommenen und surround ab Computer eingespielten Figuren. Filigrane rhythmische Gliederungen scheinen das sparsam angelegte musikalische Material buchstäblich zu krümmen. Die drei Musiker agieren in diesen zeitlichen Wogen mit höchster ökonomischer Konzentration. Ein neuartiges musikalisches Erlebnis.

«... es ist schön ohne wenn und aber. So etwas in vermeintlicher Beiläufigkeit Verblüffendes hört man sehr selten.» (U. Steinmetzger)

Don Li: Composition, Clarinet, Surround-Programming (Abb.) | Norbert Pfammatter: Drums
Wolfgang Zwiauer: Bass

Res.: Raum33, T 061 271 35 78, oder Erika Schär, T 061 263 16 40

Info: www.tonus-music.ch, www.raum33.ch

OFF BEAT SERIES 2010

NORDIC VOCALS
Rebekka Bakken &
Group (Norwegen)Di 2.2., 20.30
Theater Basel, Foyer

Die aus Oslo stammende Rebekka Bakken ist eine Sängerin, deren über mehrere Oktaven reichende, ausdrucksstarke Stimme im Spannungsfeld von Ethnic-Music, Pop und Jazz in den letzten 10 Jahren weltweit viel Aufmerksamkeit erlangte. Sie zählt heute neben Sidsel Endresen, Victoria Tolstoy und Silje Nergaard zu den erfolgreichen Vertreterinnen einer neuen Generation skandinavischer Jazzvokalistinnen. Mit Julia Hülsmann am Piano entstanden 2003 erste erfolgreiche CD-Produktionen, die u.a. auch dem amerikanischen Dichter E.E. Cummings gewidmet waren. Daneben wurden Aufnahmen mit Christof Lauer, Ludwig Hirsch und Johannes Enders veröffentlicht. Den internationalen Durchbruch erlangte sie, als Universal Music ab 2003 die wichtigen CDs unter eigenem Namen u.a. mit Bugge Wesseltoft und Eivind Aarset veröffentlichte. In der Zwischenzeit arbeitete sie mit Grössen wie Paolo Fresu, Muthspiel, Lars Daniellson und Rabi Abou Khalil zusammen.

Rebekka Bakken wurde vor 5 Jahren zum ersten Mal international eine wichtige Auszeichnung zuteil, bekam sie doch den German Jazz Award. 2006 wurde ihre CD als Jazz/Folk-Album des Jahres in Österreich für den Amadeus Asurtian Music Award nominiert. 2007 gewann sie diesen in derselben Kategorie. Ende Oktober erschien das neue Album «Morning Hours», das von Craigh Street (Norah Jones, Cassandra Wilson) in den USA produziert worden war. Kritiker weltweit reagierten bislang euphorisch auf die ersten Klänge der neuen CD.

Rebekka Bakken steht heute für den modernen Typ Vocal-Stilistin, die sehr balladesk, neo-romantisch, soul-jazzig und emotional-expressiv persönliche Geschichte erzählen will. Das Basler Publikum darf gespannt sein auf die neue Bakken und eine weitere Scandinavian Night voller Emotionen und Live-Sound fernab von stilistischen Barrieren. (Tickets: CHF 68/48)

VORSCHAU

South African Night 12.3., 20.00
Abdullah Ibrahim Stadtcasino Basel
«Ekaya» Septett Musiksaal

The Master Drummer 11.4., 19.15
Manu Katché & Band Stadtcasino
Supporting act: plaistow-trio (Geneve) Basel

Jazzfestival Basel 2010 21.4.–2.5.
Weltklasse in Basel mit Richard Galliano, John Scofield, Anouar Brahem, Jim Hall, Tuck&Patti, Goran Bregovic, Paco De Lucia, Brad Mehldau, Nils Petter Molvaer, Kurt Rosenwinkel, Marc Ribot, Rigmor Gustafsson, Roberta Gambarini, Kühn/Wolnny, Thierry Lang & vielen anderen

Abb.: John Scofield, Richard Galliano und Manu Katché



Vorverkauf: www.ticketcorner.com, Abos: www.jazzfestivalbasel.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

BEETHOVEN 7Sa 13.2., 19.30
Konzerteinführung:
18.45
Stadtcasino Basel

«Beethoven mit Frischesiegel – so gespielt, wirkt Beethovens Musik schockierend und beglückend modern.»
(Basler Zeitung)

Die Fangemeinde wächst und wächst. Auf seiner Europatour mit Giovanni Antonini macht das kammerorchesterbasel Station im Heimathafen Basel. Gerade wurde es im Jahresrückblick der NZZ in der Klassik-Kategorie «Herausragend» zum Orchester des Jahres gekürt: «Ob die Institution noch zeitgemäss sei, darf man bei manchem Kammerorchester fragen. Nicht so beim Kammerorchester Basel, das sich ein zeitgemäßes Profil zugelegt hat. Bei älterer Musik wirkt es als Barockorchester, wovon es dann bei den sensationellen Aufnahmen der Sinfonien Beethovens mit Giovanni Antonini profitiert», heisst es in der Begründung.

In Basel stehen Beethovens 7. Sinfonie und sein 4. Klavierkonzert im Zentrum. Als Solist debütiert Dejan Lazic: «Voller Poesie, genauer Phrasierung und mit lebendigen, dynamischen Effekten, die die Musik frisch, spontan und leidenschaftlich erklingen lassen», beschrieb der Kritiker der New York Times das Klavierspiel des jungen, in Zagreb geborenen Pianisten, der für seine unbändige Musizierlust ebenso berüchtigt ist wie für sein packendes Beethoven-Spiel. Musikalische Hochspannung ist demnach garantiert.

Dejan Lazic, Klavier
Giovanni Antonini, Leitung

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Konzertstück für Klavier und Orchester f-moll op. 79

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92



Dejan Lazic

Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96

SCHWEIZER KAMMERCHOR

ALLELUIA, I HEARD A VOICE Das Beste aus 500 Jahren britischer Chormusik

Sa 27.2., 19.30
Pauluskirche Basel

Dieses Programm, so Simon Halsey, soll einen Überblick über die beste britische Chormusik der letzten 500 Jahre geben und einige der besten zeitgenössischen britischen Komponisten im Licht der Tradition zeigen, der sie entstammen. Die Musiktradition in der anglikanischen Kirche ist fantastisch: beinahe alle männlichen Musiker (Komponisten, Dirigenten, Sänger, Organisten und viele Instrumentalisten) wurden zu Chorsängern in Kathedralen ausgebildet, waren in anglikanischen Schulen oder Hochschulen, wo die Chöre wöchentlich oder sogar täglich in die Gottesdienste einbezogen sind. Sir John Tavener und John Rutter gingen zusammen zur Schule, Purcell studierte bei Blow, Stanford arbeitete mit Parry, Howard Goodall und Dirigent Simon Halsey waren gemeinsam Chorknaben, Bob Chilcott und Orlando Gibbons sangen beide im Chor des King's College Cambridge, für den Britten, Tavener und Rutter Werke komponierten; Thomas Weelkes und Simon Halsey studierten beide in Winchester – und so geht es immer weiter. Die jüngste Musikgeschichte ist äusserst lebendig. Viele Komponisten sind wie z.B. Britten zeitgenössisch und zugleich fest in der Geschichte verwurzelt. Häufig prägt eine Art generalisierte Spiritualität den Klang, die nicht unbedingt konkreter Bezüge bedarf: Sie äussert sich in Archaismen, die nicht selten die modalen Klangwelten des gregorianischen Chorals absorbiert zu haben scheinen, so in «The Lamb» von John Tavener (*1944) aus dem Jahr 1982. In «Adoro te» (2001) von Antony Pitts (*1969) mischt sich Moderne mit dem Note-gegen-Note-Stil der Renaissance. Die Chormusik der Gegenwart zeigt aber noch eine ganz andere Seite: eingängige Musik, die mit einfachen Mitteln möglichst grosse Effekte erzielen und berühren will, und der das auch gelingt (Goodall, Chilcott, Rutter).

Werke von Gibbons, Tavener, Weelkes, Blow, Pitts, Purcell, Clarke, Parry, Macmillan, Stanford, Leighton, Britten, Goodall, Chilcott und Rutter

Schweizer Kammerchor (Fritz Näf)
Rudolf Scheidegger, Orgel
Leitung: Simon Halsey



VVK: Bider & Tanner,
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,
T 061 261 90 25

KAMMERCHOR NOTABENE BASEL

G.F. HÄNDEL: ISRAEL IN EGYPT gym chor muttENZ, Barockorchester capriccio

Sa 6.2., 19.30
So 7.2., 17.00
Martinskirche Basel

100 A-cappella-Konzerte hat der Kammerchor Notabene Basel seit seiner Gründung gegeben. Zum Jubiläum wird nun mit Georg Friedrich Händels achtstimmigem Oratorium «Israel in Egypt» ein ganz besonderer musikalischer Leckerbissen serviert. Mit dem Chor in der Hauptrolle wird die dramatische Geschichte vom Auszug der versklavten Israeliten aus Ägypten farbenfroh und eindringlich erzählt. Klangmalerische Kabinettstückchen und dramatische Wucht in den Sätzen über Insektenplagen oder Froschinvasion finden sich in dem Meisterwerk ebenso wie die bedrohlich-fahle Schilderung der Dunkelheit, die über das ganze Land einbricht. Wie bei Händel selbstverständlich gibt es auch prachtvoll-feierliche Stücke, in denen Moses und die Israeliten Gott loben.



Der Kammerchor Notabene Basel ist ein Ensemble mit ausgewählten und ausgebildeten Stimmen in konstanter Besetzung (8 pro Stimme). Markenzeichen des Chores sind seine stilistische Vielseitigkeit und die konzeptionelle Kreativität bei der Programmgestaltung.

«Israel in Egypt» steht noch immer im Schatten des «Messiah» – völlig zu Unrecht. An den grossen Händelfestivals des 19. Jahrhunderts im Londoner Crystal Palace wurde jeweils der «Messias» am ersten und das in der Besetzung reichere und doppelchörige «Israel in Egypt» am letzten Tag aufgeführt.

Sopran: Sabrina Hintermann, Barbara Fankhauser
Alt: Kazuko Nakano, Javier Robledano Cabrera
Tenor: Daniel Issa, Tobias Wicky
Bass: Philippe Meyer, Marian Krejcik
Leitung Christoph Huld

Eintritt: CHF 60 (45)/45 (30)/30 (20)

Christoph Huld



Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96 (Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00), ticket@biderundtanner.ch, www.biderundtanner.ch, www.kammerchor-notabene.ch

STADTKINO BASEL

SHAKESPEARE FOREVER

Als die Bilder laufen lernten, taten sie das nicht zuletzt mit Shakespeare. Schon die Pioniere des Films liessen um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert traumhaft anmutende Szenen aus Dramen dieses Klassikers der Weltliteratur über die Leinwand flackern, und seither ist die Geschichte der Shakespeare-Verfilmungen ein wichtiges Unterkapitel der Geschichte des Films. Das Stadtkino Basel lädt im Februar zu einer Reise durch das filmische Shakespeare-Universum ein: Von klassisch gehaltenen Adaptionen bis zu schrägen Experimenten wird die erstaunliche Inspiration sichtbar, die Shakespeare auf das Kino hatte und immer noch hat.

KORE-EDA HIROKAZU

Der neueste Film des japanischen Regisseurs Kore-eda Hirokazu «Air Doll» sorgte letztes Jahr am Filmfestival von Cannes für Aufsehen. Es geht darin um einen japanischen Kellner, der mit einer aufblasbaren Sexpuppe zusammenlebt. Doch die Puppe wird lebendig und sucht sich ihren eigenen Platz im Leben und in der Stadt ... Anlässlich der Vorpremiere von «Air Doll» wird Kore-eda Hirokazu am 28. Februar das Stadtkino Basel besuchen. Während des ganzen Monats sind im Stadtkino Basel zudem frühere Werke von Kore-eda Hirokazu zu entdecken.

SÉLECTION LE BON FILM

«Dieter Roth Puzzle» von Hilmar Oddsson Das Stadtkino Basel zeigt den isländischen Dokumentarfilm «Dieter Roth Puzzle» als Schweizer Premiere. Der Film gibt ungewohnte Einblicke in das Leben des Schweizer Künstlers, der während seines ganzen Lebens eine spezielle Verbindung zu Island pflegte.



Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

PROGRAMM

Nacht der Geheimnisse

Einen Abend lang bis in die Nacht dreht sich in der Leonhardskirche alles um Geheimnisse, die es zu entdecken, ergründen, lüften, teilen gilt. Hierzu gehören geheimnisvolle Klänge, Geheimnisgeschichten, Küchegeheimnisse und vieles andere mehr.

Orgelkonzert von Jan Lehtola (Finnland)

Uraufführung von «Book of Mystery»

Lesung & Bandoneon

Klaus Merz liest aus seiner Erzählung «Der Argentinier» und Raphael Reber spielt Tango.

Texte gelesen, Texte getanzt

mit der Schauspielerin Chantal Le Moign und der Tänzerin Bettina Merkelbach

Ensemble Voyelle

Daneben führt der Historiker Peter Habicht durch die Geheimnisse der Kirche.

10 Monate – 10 Geheimnisse: Februar-Geheimnis

«Das gerettete Recht des Bildes – Vom Geheimnis des Bilderverbots», Vortrag von PD Dr. Magdalene L. Frettlöh, Theologin/Bochum

EINZEL-

VERANSTALTUNGEN

Angelus Silesius' Vision und Identität

Mittagsvortrag von Christian Bühler

Labyrinth-Begehung

Musikalische Vesper zum Wochenbeginn
Mit Agnes Leu (Liturgie), dem Ensemble Voyelle, Susanne Doll (Orgel)

Wenn Worte Bilder aus dem Rahmen kippen und Bilder Texten ins Wort fallen

Seminar zum Verhältnis von Wort und Bild mit PD Dr. Magdalene L. Frettlöh, Theologin
Kosten: CHF 40 werden an Ort und Stelle erhoben, ohne Anmeldung

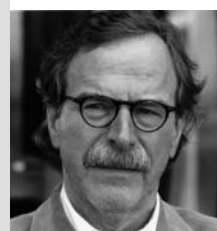
Sich erinnern Bibliodrama-Samstag zu Psalm 114

Leitung: Dorothee Dieterich, Theologin. Kosten: CHF 80; Infos/Anmeldung bis 23.2.

Paare im Gespräch Zwiesgesprächsseminare für Einsteiger und Erfahrene

Leitung: Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin/Projektleiterin von dialog
Kosten: CHF 80 pro Person, Infos/Anmeldung bis 19.2.

KURSE



Chantal Le Moign
(oben) und Klaus Merz

Detaillierte Infos/Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel,
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

GHOST WRITER
von Roman Polanski

Ein britischer Ghostwriter soll die Memoiren des früheren Premierministers Adam Lang fertig stellen, nachdem der bisherige Autor unter tragischen Umständen ums Leben gekommen ist. Der Verlag zahlt Lang eine hohe Millionengage für das Buch und die Zeit drängt.

Der Ghostwriter reist auf die Atlantikinsel Martha's Vineyard, wohin sich der Ex-Premierminister mit seiner Frau Ruth und einem kleinen Stab um seine attraktive Assistentin Amelia Bly zurückgezogen hat. Dort ruft Langs politische Vergangenheit die Presse und aufgebrachte Demonstranten auf den Plan, die das Anwesen belagern. Inmitten des Tumults macht der Ghostwriter eine brisante Entdeckung, die Lang in ein ganz neues Licht rückt – und ihn selbst in Lebensgefahr bringt.

«Eine rasante Achterbahnfahrt durch die Psychologie moderner Macht», schrieb der Spiegel 2007 über Robert Harris' Roman «Ghost» – wobei viele KritikerInnen und LeserInnen die zentrale Figur, den Ex-Premierminister Adam Lang, oft für eine nur leicht fiktionalisierte Person aus dem wahren Leben hielten: Tony Blair.

Für die Verfilmung seines Bestsellers hätte Harris auf keinen besseren treffen können als Roman Polanski, der für «The Pianist» mit dem Oscar ausgezeichnet wurde und mit meisterhaftem psychologischem Suspense («The Tenant»), tief beunruhigendem Horror («Rosemary's Baby») und spannenden Thrillern über Macht und Korruption («Chinatown») seinen Ruf als einer der besten Regisseure immer wieder aufs Neue bewiesen hat.

USA/D. Dauer: 128 Min. Mit Pierce Brosnan, Ewan McGregor, Olivia Williams, Tom Wilkinson, Kim Cattrall, James Belushi, Robert Pugh, Timothy Hutton, Eli Wallach. Verleih: Pathé

**A SINGLE MAN**
von Tom Ford

Herbst 1962. George Falconer erhält einen Anruf, der sein Leben schlagartig auf den Kopf stellt: Sein Partner Jim ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen. George will zur Beerdigung, wird aber von der Familie des Verstorbenen abgewiesen. Diese hat offenbar ein Problem mit dem homosexuellen Dasein ihres verstorbenen Sohnes. Ein harter Schlag für den 52-jährigen Professor, der über 16 Jahre mit Jim zusammen war. George sucht einen Sinn in seinem Dasein, einen plausiblen Grund, um sein Leben auch ohne Jim weiterzuführen. Trost findet er in seiner besten Freundin Charley. Aber ob die ihm auch wirklich über den tragischen Tod seiner grossen Liebe hinweghelfen kann? Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Christopher Isherwood.

USA 2010. Dauer: 99 Min. Kamera: Eduard Grau. Musik: Abel Korzeniowski. Mit: Colin Firth, Julianne Moore, Matthew Goode, Ginnifer Goodwin u.a. Verleih: Ascot Elite

**NEUE DOKUMENTARFILME****«Heinz Spoerli – Tanzmacher» von Werner Zeindler, Rolf Schmid**

Der weltweit hoch angesehene Choreograf und Noch-Direktor des Zürcher Ballettensembles Heinz Spoerli ist ein Ausnahmekünstler, dem es stets darum geht, die perfekte Form im Tanz als Sprache des Körpers und der Psyche zu finden.

«Wenn ich die Musik höre, sehe ich das Ballett schon vor mir», hat Heinz Spoerli einmal gesagt. Aber was da in seinen Choreografien so harmonisch und verspielt leicht und grazil daherkommt, die ZuschauerInnen bewegt und ergreift, ist gekonnte Tanzkunst. Der Film will dahinter sehen, wie das entsteht.

«Heinz Spoerli – Tanzmacher» ist das Porträt dieses aussergewöhnlichen Künstlers, der als erster Schweizer ein weltweit bedeutender Choreograf geworden ist. Der Film begleitet ihn über mehrere Monate, zeigt die Entstehung seiner neuen Choreografie, sein Engagement in der Nachwuchsförderung und blickt auf sein Lebenswerk.

«Plastic Planet» von Werner Boote

«Plastic Planet» ist ein investigativer Kinodokumentarfilm, der darstellt, wie Plastik, also synthetische Kunststoffe in ihren verschiedensten Formen, zu einer globalen Bedrohung geworden ist. Beginnend mit einem biografischen Rückblick in seine Kindheit, zu seinem Grossvater, einem Hersteller von Plastikprodukten, spannt Boote den Bogen in die Gegenwart, in der Plastikprodukte allgegenwärtig sind. Boote reist um die Welt, beobachtet und befragt Menschen bei ihrem Leben inmitten von Plastik, von Familien in ihren Einfamilienhäusern in Österreich und den USA bis hin zu solchen in einfachsten Hütten in Kolkata. Er führt Interviews mit SprecherInnen der Kunststoffindustrie und mit WissenschaftlerInnen, die über die gesundheitlichen Gefahren von Zusatzstoffen wie Weichmachern sprechen, die in Produkten wie Kunststoffflaschen und Babyschnullern enthalten sind und so von Menschen aufgenommen werden.

A/D. Dauer: 92 Min.

«Bödälä – Step it Out» von Gitta Gsell

Ein temporeicher Film über Menschen, die ihre Füsse archaisch und kraftvoll zu ihrem künstlerischen Ausdrucksinstrument machen. Ausgehend vom «Bödelen» in der Innerschweiz begibt sich der Film auf eine Reise zu Steptanz, Flamenco und Irish Dance. Das rhythmische Aufstampfen der Schuhe erinnert an urchige rituelle Volkstänze. Aus dem «Tanz des Volkes» werden Show- und Wettkampftänze. Der Film ermöglicht die Begegnung mit leidenschaftlichen TänzerInnen, Menschen, die im Rhythmus ihrer Füsse Freude, Lust und Trauer ausdrücken.



Abb. (von oben nach unten): «Ghost Writer», «A Single Man», «Heinz Spoerli – Tanzmacher», «Plastic Planet» und «Bödälä – Step it out»

Vorpremiere Gespräch mit der Regisseurin

So 28.2., 11.00

kult.kino, Postfach, 4005 Basel. Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe www.kultkino.ch

PROGRAMMZEITUNG

kulturelles.bl
 Kanton Basel-Landschaft
 Bildungs-, Kultur- und Sportsdirektion

**GASTSEITEN DER BASELBIETER UND DER VOM KANTON BASEL-LANDSCHAFT
 UNTERSTÜTZTEN KULTURVERANSTALTENDEN**

Die <plattform.bl> ist eine Unterrubrik der <KulturSzene>. Sie beinhaltet die Gastseiten der vom Kanton Basel-Landschaft unterstützten Kulturveranstalter und deren Veranstaltungen im Baselbiet. Die <plattform.bl> ist eine Kooperation von <kulturelles.bl> und der ProgrammZeitung, die den Baselbieter Kulturveranstalter gezielte Beachtung zu speziell günstigen Preisen ermöglicht. Der gemeinsame Auftritt der Kulturhäuser des Kantons Basel-Landschaft auf den farblich hervorgehobenen Seiten in der Heftmitte dient der Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur.

JUNGES THEATER BASEL
**SCHAM
 frei nach
 «Frühlings Erwachen»
 von Frank Wedekind**

Premiere:
 Sa 6.2., 20.00
 Mi 10.–Fr 12.2.
 jeweils 20.00

junges theater basel
 Kasernenareal

Melchior glaubt weder an Selbstlosigkeit, noch an Liebe. Er untersucht alles mit kühlem Verstand. Wendla findet ihn trotzdem anziehend. Ihre Freundin Martha mag eher Moritz. Sein Blick lässt sie ahnen, dass er tiefer Gefühle fähig ist. Doch Moritz weiss noch nicht einmal, wie er den Anforderungen der Schule gerecht werden soll – geschweige denn denen eines Mädchens. Und er möchte es doch allen recht machen! Wendla ist da anders. Sie ist zwar nicht so schamlos wie Ilse, aber auf jeden Fall neugierig. Bisher war das Leben ein Spiel. Warum sollte es nicht so weiter gehen?

Regie: Matthias Mooij | Mit: Lucien Haug, Marco Jenni, Hans Jürg Müller, Annina Polivka, Andrea Scheidegger, Nina Wagner

März: Mi 3.–Fr 5./Mi 10.–Fr 12./Mi 17.–Fr 19./Mi 24./Do 25.3.
 April: Mi 14.–Fr 16./Mi 21.–Fr 23./Mi 28.–Fr 30.4.

Reservation & Infos: www.jungestheaterbasel.ch, T 061 681 27 80
jungestheaterbasel@magnet.ch


BASLER MARIONETTEN THEATER
PROGRAMM
Der Kleine Prinz

Saint-Exupérys Geschichte für die grossen Leute, die einmal Kinder waren. Feines Marionettenspiel, eine Fülle von Lebensweisheiten. «Man sieht nur mit dem Herzen gut, denn das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

Sa 13.2., 20.00

So 14.2., 17.00

(letzte Vorstellungen!)

Die glaini Häx

Preusslers bekannte Kindergeschichte in Baseldytsch mit Marionetten, für Kinder ab 6 Jahren. Ein richtiges Hexenstück mit fliegenden Besen, Hexentanz in der Walpurgisnacht und fabelhaften Hexereien!

Mi 3./Sa 6./So 7./

Mi 10.2., 15.00

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12, www.bmtheater.ch. Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96, oder Reservierung über www.bmtheater.ch (bis spätestens 3 Tage vor Vorstellung)



<Der Kleine Prinz>

LANDKINO
**SHAKESPEARE
 IM KINO**

jeweils 20.15

Im Landkino zeigen vier eindrucksvolle Beispiele, wie unterschiedlich Shakespeare-Stoffe Filmemacher beeinflussten.

«Much Ado About Nothing»

Grossbritannien/USA 1993, 111 Min. 35 mm. E/d/f
 Regie: Kenneth Branagh

Do 4.2.

«Korol Lir» (King Lear)

UdSSR 1971, 139 Min. 35 mm. OV/d/f
 Regie: Grigori Kozintsev

Do 11.2.

«Rosencrantz & Guildenstern Are Dead»

Grossbritannien/USA 1990, 117 Min. 35 mm. OV/d/f
 Regie: Tom Stoppard

Do 18.2.

«Romeo and Juliet»

USA 1996, 120 Min. 35 mm. E/d/f, Regie: Baz Luhrmann

Do 25.2.



<Romeo and Juliet>

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch, T 061 921 14 17

GOETHEANUM-BÜHNE

PROGRAMM

Bläserensemble Sabine Meyer

Di 2.2., 20.00

Sabine Meyer, die «Primadonna assoluta der Klarinette!» – So beschrieb die Berner Zeitung sie bereits vor rund zehn Jahren. Sabine Meyer gehört heute weltweit zu den renommiertesten SolistInnen überhaupt. Ihr ist es zu verdanken, dass die Klarinette, früher als Soloinstrument unterschätzt, das Konzertpodium zurückerobert hat. Das Bläserensemble Sabine Meyer verfügt über ein breitgefächertes Repertoire nicht nur klassischer Standardwerke, es engagiert sich auch ganz speziell für die zeitgenössische Musik. So sind zahlreiche Kompositionen bedeutender Komponisten wie Edison Denissow, Toshio Hosokawa und Nicolo Castiglioni dem Ensemble gewidmet und wurden von ihm uraufgeführt. Daneben sind die Elite-Bläser aber auch ständig auf der Suche nach klassischer Literatur, welche trotz grösster formaler und klanglicher Qualität in Vergessenheit geraten ist. Beispiele dafür sind Schallplatteneinspielungen des Ensembles mit Werken von Franz Krommer und Joseph Myslivecek. Alle Einspielungen sind bei EMI Classics erschienen.

Arvo Pärt. Ein Konzertabend mit Eurythmie

Do 4.2., 20.00

«Spiegel im Spiegel» | «Für Alina» | «Variationen zur Gesundung von Arinuschka»
Hartwig Joerges (Klavier), Nicolas Gadacz (Violoncello), Goetheanum Eurythmie-Bühne, Carina Schmid (künstlerische Leitung)

«Nathan der Weise» von Gotthold Ephraim Lessing

Sa 20.2., 19.30

Schauspiel der Goetheanum-Bühne. Torsten Blanke: Regie

So 21./28.2., 16.30

«Nathan der Weise», der grosse Klassiker zum Thema Toleranz zwischen Islam, Juden- und Christentum, die 200 Jahre ältere Antithese zu Samuel Huntingtons «Clash of Civilizations», der Vorschlag um Verständigung der Kulturen und Religionen.

Sabine Meyer



Goetheanum, Dornach, Info & Programmorschau: www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation: T 061 706 44 44, F 061 706 44 46, tickets@goetheanum.ch

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch

KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM

Joachim Rittmeyer «Verlustig»

Ein verschrobener Sonderling namens Brauchle ist seit Monaten unauffindbar. Daran soll erinnert werden, findet Jonas Rütimann, der Initiant eines Reminder-Anlasses. Doch dieser wird schon in den Vorbereitungen vom Geist des Verschwundenen geprägt: Ausfälle und Engpässe zwingen zu ausserordentlichen Massnahmen und Leistungen. Eine Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Leseverein Breitenbach.

Vorverkauf: Schwarzbuebe Apotheke Breitenbach, T 061 781 24 44

Sa 6.2., 20.00
Gemeindesaal Grien
Breitenbach

Brigitte Henke: Westwärts – Neue Bilder in Öl

Fr 26.2.–So 21.3.

Brigitte Henke wurde 1972 in Feldmeilen geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Röschenz. 1998–2000 Studium in Malerei an der Art Students League New York. 2004–2008 Diplomausbildung zur Kunst- und Ausdruckstherapeutin und zur Maltherapeutin ISIS. Verschiedene Gruppen- und Einzelausstellungen in Zürich und New York. Öffnungszeiten: Fr 18.00–20.00, So 11.00–14.00. Die Künstlerin ist während allen Ausstellungsdaten in der Galerie anwesend.

Vernissage:
Fr 26.2., 19.00

Kulturforum Laufen, Seidenweg 55, Laufen, www.kfl.ch



KULTURRAUM MARABU GELTERKINDEN

PROGRAMM

Konzert: Glood & Band «Galaxie»

Sa 6.2., 20.15

Der Baselbieter LiedPoet

Disco

Fr 12.2., 21.00

DJ Limon – Balkan Beat

Fasnacht 2010

So 21.2., 19.00

Schnitzelbänke

Glood & Band

Kulturraum Marabu, Schulgasse 5, Gelterkinden, www.marabu-bl.ch



THEATER ROXY

BRAIN GAME
Eigenheit und
Unterschiede –
eine zeitgenössische
Tanzkreation

Anna Röthlisberger Co.

Premiere:

Do 4.2., 20.00

Fr 5./Sa 6.2.

Do 11.–Sa 13.2.

jew. 20.00

«Tanz ist nicht nur körperliche Perfektion und technisches Können. Fragilität und Transparenz spielen eine grosse Rolle, aber auch die krude und direkte Körperlichkeit kommen nicht zu kurz. Anna Röthlisberger befragt nicht nur den zeitgenössischen Tanz selbst in ihren Choreografien, sie enthüllt uns auch wichtige Aspekte des Andersseins, ohne die das Menschsein karg wär.» (Esther Sutter, Tanzpublizistin)

In ihrer neuen Produktion hat Anna Röthlisberger eine einmalige Konstellation an Menschen zusammengebracht, die in ihrer Körperlichkeit, ihrem Alter und ihrer Herkunft unterschiedlichste Voraussetzungen mitbringen. Mit Sylvia Rijmer (u.a. Drift, Stadttheater Bern und Ballet Gutbenkian), James O'Shea (u.a. Candoco) und Silvia Wolff (u.a. Second Avenue Dance Company N.Y.) stehen drei weitgereiste Bühnenprofis auf den Brettern. Umso bemerkenswerter ist dies, da einer der Tänzer keine Beine hat und eine der Tänzerinnen halbseitig gelähmt ist. Dazu kommt Rebecca Weingartner (Kompanie 7273), die als freischaffende Tänzerin in der Schweiz arbeitet. Aus facettenreichen Seinszuständen der ExponentInnen haben Anna Röthlisberger und Klaus Jensen (szenische Begleitung) das Stück «Brain Game» geschaffen. Eine Art Vakuum um die Gunst des eigenen Spiegelbildes. Als Tänzerin und Choreografin ist Anna Röthlisberger mehrfach ausgezeichnet worden und seit 15 Jahren ein Begriff in der Schweizer Tanzszene. In einem einmaligen Austausch Schweiz-Spanien kreierten sie und ihr Co-Leiter Klaus Jensen 2007 das Stück «Pez y Pescado»: Dort arbeiteten sie erstmals mit TänzerInnen mit Down-Syndrom. Das Stück wurde an etablierten Schweizer Tanzfestivals gespielt, u.a. bei den Basler Tanztagen. «Pez y Pescado» ist ein Unikat, das im Rahmen von Steps #12 erneut in der Schweiz auf Tournee geht. Mit ihrem neuen Modell, professionellen Bühnentanz mit erfahrenen TänzerInnen mit und ohne Behinderung zu realisieren, geht Anna Röthlisberger den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

Idee und Konzept: Anna Röthlisberger | Beratung: Marc Rossier | Co-Leitung: Klaus Jensen | TänzerInnen: James O'Shea, Sylvia Rijmer, Silvia Wolff, Rebecca Weingartner | Choreografie: Anna Röthlisberger in Zusammenarbeit mit den TänzerInnen | Szenische Regie: Klaus Jensen | Live-Musik: Marc Rossier | Licht/Raum: Brigitte Dubach | Kostüme: Christina Müller | Grafik/Plakate: Matthias Heipel | Beratung/Administration: Nicole Friedmann Baumgartner, tanztotal | Produktion: Anna Röthlisberger Co.



«Brain Game», Fotos: Matthias Heipel

Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
 Res.: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch (Spielplan)

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF DORNACH | NTAB
PROGRAMM
«jour fixe»-Geschichten frei nach Alex Capus (Abb. oben)

Fr 5./Sa 6.2., 20.00

Eine Produktion des Theater Ni, Olten – Erzähltheater mit Schalk, Tanz und Gesang

«jour fixe berührt, packt, unterhält und macht unendlich Lust auf mehr.

Das witzige, zeitlose Portrait einer eigenwilligen Frau ...» (Alex Capus)

Mit Rhaban Straumann, Sandra Brändli, Susanne Odermatt od. Katja Baumann

Regie: Agnes Caduff

«Untertagblues» von Peter Handke (Abb. unten)

Premiere: Mi 3.3., 20.00

Eigenproduktion NTaB und Sprachhaus M

Die Untergrund Bahn ist eine eigene Welt. «Untertagblues» ist die «Tirade» des

Wilden Mannes, der in der U-Bahn metaphorisch durch die ganze Welt reist und zuletzt von der Wilden Frau konfrontiert, belehrt und verwandelt wird.

Mit Georg Darvas und Jugendtheater NTaB. Regie: Sandra Löwe

bis 28.3.

Vvk: T/F 061 702 00 83, Amthausstr. 8, info@neuestheater.ch, www.neuestheater.ch;

Bider & Tanner Basel; Droga Drogerie Dornach; www.ticketino.com. Kasse & Bar 1 Stunde vor Beginn



GARE DU NORD

PROGRAMM

Reihe IGMN Basel: «Biofuge»

Werke von Fausto Romitelli, Bernhard Gander, Tristan Murail, Hugues Dufourt und Eva Reiter mit dem Duo Band (Eva Reiter und Yaron Deutsch)

Mo 1.2., 20.00

Reihe gare des enfants: «Graf Wenzelslaus zu Vegesack» im Tram

Graf Wenzelslaus hat einen der schönsten Berufe der Welt: Er ist Geräuschesammler und Erfinder des Geräuschestaubsaugers. Abfahrt ab Tramstation Bad. Bahnhof.

So 7.2., 11.00

Reihe Ensemble Phœnix Basel: «Feldman & Cardew»

Das Programm vereint mit Cornelius Cardew und Morton Feldman zwei Komponisten derselben Generation, die – gegenseitig eng vertraut mit dem Werk des anderen – beide völlig unterschiedliche Wege gingen.

So 7./Mo 8.2.
je 20.00**«hexperiment I»**

Im Gemeindearchiv von Avers-Cresta (Graubünden) liegt nicht aufgearbeitetes Quellenmaterial: Gerichtsprotokolle von vierzehn Hexenprozessen aus dem 17. Jahrhundert. Lesung mit Wolfram Berger im ersten und eine musikalische Annäherung an den Stoff mit Marianne Schuppe (Komposition, Stimme, Laute) im zweiten Teil.

Di 9.2., 20.00

«Koreanisches Schlagzeuginferno»

B&B (Daniel Buess und Christoph Bösch) und Toshiko Sakakibara werfen Schlaglichter auf aktuellstes asiatisches Musikschaftern, wie z.B. die Elektronische Musik der beiden koreanischen Noise-Musiker Ryu Hankil und Hong Chulki.

Mi 10.2., 20.00

«tonwort 2010 – Amar Quartett mit Pascal Mercier I»

Streichquartette von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven, Anton Webern und Texte von Samuel Beckett

Do 11.2., 20.00

«tonwort 2010 – Amar Quartett mit Pascal Mercier II»

Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch, Erwin Schulhoff, Béla Bartók, Ernest Bloch und Texte von Franz Kafka und Max Frisch

Fr 12.2., 20.00

«tonwort» ist die neue Veranstaltungsreihe des Amar Quartetts zur Beziehung von Literatur und Musik. Den Auftakt macht der Autor Pascal Mercier, dessen Romane «Perlmanns Schweigen», «Der Klavierstimmer», «Nachtzug nach Lissabon» und «Lea» Millionenauflagen erreichten.

Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96, Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00; Vorverkauf tonwort: www.amarquartett.ch, T 044 260 30 10, sekretariat@amarquartett.ch; Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden); Abendkasse: geöffnet 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn



Pascal Mercier
Foto: Peter Bieri

the right place to see!

das kulturfernsehen im netz
mit kulturelles bl

art-tv.ch

kontakt@art-tv.ch



ASPEKTE DER FREIEN IMPROVISATION 2010

DREI

Das Triospiel in Wort und Musik

So 7.2., 11.00
Imprimerie Basel
Restaurant zur Mägd,
1. Stock,
St. Johannis-
Vorstadt 29

«Drei Ritter seien so hochmütig gewesen, dass sie sich für die besten der ganzen Romagna hielten und selbst den ranghöheren Herrn Polo Traversaro nicht zu sich auf die Sitzbank liessen. Als einer der drei Ritter starb, sägten sie ein Stück von der Bank ab, auf der sie gemeinsam zu sitzen pflegten, weil sie in der ganzen Romagna keinen wussten, der würdig gewesen wäre, an seinem Platz zu sitzen.»

Musik: Carl Ludwig Hübsch (Tuba), Nicolas Rihs (Fagott), John Edwards (Kontrabass)

Wort: Christoph Glauser, Wirkungsforscher

Moderation: Thomas Meyer

VORSCHAU

Andreas Wäldele (Violine), Hansjürgen Wäldele (Oboe),
Izumi Ise (Klavier); Hans Saner, Philosoph So 9.5.

Sebastian Lexer (Piano+), Nicolas Rihs (Fagott), Michael
Vorfeld (Percussion); Markus Waldvogel, Philosoph So 6.6.

Carl Ludwig Hübsch

Info: www.getreidesilo.net



KULTURSCHEUNE LIESTAL

FLINTEBUTZERLI 2/10

Die Baselbieter Vorfasnachtsveranstaltung der leisen Töne

Di 9./Mi 10.2.
Fr 12./Sa 13.2.
jeweils 20.30

Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquéry, Edy Riesen und David Wohnlich

Es war ein Wagnis letztes Jahr. Wir wollten den bekannten Vorfasnachtsveranstaltungen ein stilles, poetisches, leises Gegenüber präsentieren. Wir nannten es «Flintebutzerli». Auf die Idee, es «Flintebutzerli 1» zu nennen, ist niemand gekommen.

Wir hatten Angst, dass kein Mensch uns lustig oder auch nur unterhaltend finden würde. Wir staunten über den Erfolg. Über die vielen begeisterten Zuschauerreaktionen. Sie liessen es ganz und gar undenkbar erscheinen, das kleine Projekt nicht weiterzuführen.

Nun gibt es also ein «Flintebutzerli 2». Wir bleiben leise. Wir denken nach und produzieren. Wir können das letzte Jahr nicht wiederholen, wir müssen das neue gestalten. Schon wieder ein Wagnis. Mal hören und sehen.

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Buchantiquariat «Poete-Näscht», Liestal, T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30



BASELBIETER KONZERTE

5. KONZERT

Abonnement A und B

Di 9.2., 19.30
Stadtkirche Liestal

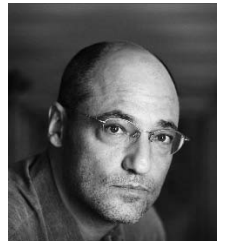
Schubertabend

Die beiden weltbekannten Künstler dieses Konzertabends zählen heute wohl zu den gesuchtesten weil idealen Interpreten von Schuberts Musik: Prégardien ist einer der herausragenden lyrischen Tenöre unserer Zeit; Staier der Spezialist für den Hammerflügel (es wird spannend sein, an diesem Abend zu hören, wie er dessen Farben auf den modernen Konzertflügel überträgt). Die zwei sind ein langjähriges Team, das sich unter anderem Schuberts Musik verschrieben hat – was will man mehr?

Christoph Prégardien, Tenor
Andreas Staier, Klavier (Abb.)

F. Schubert «Schwanengesang» D 957

Lieder auf Texte von J.G. Seidl D 88, 870 und 871, Impromptus c-Moll, D 899/1 und f-Moll D 935/1 für Klavier



Vorverkauf: Baselbieter Konzerte, Kanonengasse 5, Liestal, T 061 911 18 41, info@blkonzerte.ch, www.blkonzerte.ch

KANTONSBIBLIOTHEK BASELLAND

BÄNZ FRIEDLI

Der Kolumnist mit Kultstatus

Der Hausmann der Nation liest aus seinem neuen Buch «Findest du mich dick?»

So 7.2., 11.00
Zmorge-Tisch ab 9.00

«Findest du mich dick?», fragt Bänz Friedli in seiner neuen Kolumnensammlung und dem neuen Bühnenprogramm, und natürlich meint der Hausmann der Nation sich selbst – wie meist in seiner wöchentlichen Rubrik im «Migros-Magazin», der meistgelesenen Kolumne der Schweiz. Zusammengefasst ergeben Friedlis Texte aus den Jahren 2007, 2008 und 2009, urkomisch und lebensseht, ein Journal der laufenden Ereignisse – sie zeigen, wie die grosse Welt in den Familienalltag hineinwirkt. Auch in seinen satirischen Lesungen nimmt Friedli stets Bezug auf aktuelle Ereignisse.

Der gebürtige Berner lebt als Hausmann und freier Autor mit seiner Frau und den beiden Kindern in Zürich. Nach 25 Jahren auf Radio-, TV- und Zeitungsredaktionen, zuletzt bei «Facts», war er des nervösen Medienbetriebs müde, seit 2005 ist Friedli daher vorwiegend «Hausfrau» und schreibt darüber Kolumnen. Soweit es sein Job als Desperate Househusband erlaubt, ist er daneben für Rolling Stone, die NZZ am Sonntag, Das Magazin und die Samstagssatire Zytlupe auf DRS1 tätig.

Freiwilliger Austritt

Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal, T 061 552 50 80, www.kbl.ch



AUGUSTA RAURICA

NEUE AUSSTELLUNG

ab Do 25.3.

Augusta Raurica: Modellstadt – Stadtmodell
Stadtplanung auf dem Reissbrett ist keine moderne Erfindung. Schon in römischer Zeit wurden ganze Städte am Schreibtisch geplant. Augusta Raurica ist ein typisches Beispiel dafür. Funde rund um ein dreidimensionales Modell illustrieren die Stadtgeschichte von der Gründung im Jahre 44 v. Chr. bis in die Jahre um 600.

Wegen den dafür notwendigen Umbauarbeiten bleibt das Museum bis und mit 24. März 2010 geschlossen.

Das Römerhaus

ist kostenlos zugänglich.

November bis Februar:

Mo 13.00–17.00,

Di–So 11.00–17.00

Aussenanlagen, Römischer Tierpark und Schutzhäuser

täglich 10.00–17.00

Augusta Raurica: Szenisches Theater im Winter
© Museum Augst, Foto: Susanne Schenker



Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst, T 061 816 22 22, mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch



Caritas ist Partnerin der Glückskette.

www.caritas.ch



Wer Kultur hat, wirbt im Kulturpool

www.kulturpool.biz

Auflage:
196'901 Exemplare

Leserschaft:
260'000 Personen

Die Grossräume Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Liechtenstein in einem Pool: Die Programmzeitung, die Berner Kulturagenda, das Kulturmagazin, Saiten und das KuL sind die wichtigsten Kulturzeitschriften mit der umfassendsten Ausgeh-Agenda in ihrer jeweiligen Region.



Wir beraten Sie gerne:

Programmzeitung Verlags AG • Postfach 312 • 4001 Basel
T 061 262 20 40 • F 061 262 20 39
anzeigen@programmzeitung.ch • www.programmzeitung.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

AKTUELLE
AUSSTELLUNGEN

Lorna Macintyre
«Form and Freedom»
Laurent Montaron
«Pace»
Pascale Grau
«Tableaux Vivants»

bis Sa 21.3.



Laurent Montaron
«Will There Be a Sea Battle Tomorrow», 2008
Courtesy Galerie schleicher + lange, Paris

Führung und Gespräch

durch die Ausstellung von Laurent Montaron mit dem Künstler und Daniel Baumann, freier Kurator
(in englischer Sprache)

Mi 10.2., 18.30–19.30

Kunsthau Baselland, St. Jakob-Str. 170, Muttentz/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthaubaselland.ch
Öffnungszeiten Di/Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00

KUNSTHALLE PALAZZO LIESTAL

RENÉE LEVI –
KAREN GEYER
Dialog I

Sa 30.1.–So 14.3.

Vernissage:
Fr 29.1., 18.00

Für die neue Reihe «Dialog» wählt die Kunsthalle Palazzo zwei Kunschtchaffende aus, miteinander in Dialog zu treten. Beide KünstlerInnen sind herausgefordert, sich mit der Arbeit der/des anderen auseinanderzusetzen. Durch diese wechselseitigen Einflüsse könnten sich ganz neue Arbeits- und Sichtweisen ergeben. «Dialog» ist somit eine doppelte Herausforderung: die der Räumlichkeit und die des Dialogpartners. Kuratiert von Dr. Andrea Domesle

Führung mit der Kuratorin Sa 30.1., 14.00

Radiosendung «Grauton» zu Dialog I auf: webradio www.lora.ch SO21 So 31.1., 21.00–21.45

Kinderführung für Kinder durch Lea Schmid Levi und Elena Blumenbach Mi 3.3., 15.00

Fachsimpeln mit Renée Levi und Karen Geyer sowie Katrin Freisager Mi 3.3., 18.30

Finissage mit einer Performance von Karen Geyer So 14.3., 17.00

Die Video-Kunst-Sammlung des Kantons BL «dotmov.bl» ist während der Ausstellung geöffnet.

Kunsthalle Palazzo, Postfach 277, Bahnhofplatz, Liestal, T 061 921 50 62/061 921 14 13,
kunsthalle@palazzo.ch, www.palazzo.ch. Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 13.00–17.00



Foto: Marcel Schmid

ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM

AUFBRUCH/
UMBRUCH
Bilder von
Christine Ingold,
Nerea Stolz,
Christine Zech

Sa 30.1.–So 7.2.

Vernissage:
Fr 29.1., 18.00

Umbrüche im Leben sind immer existenziell, und der Neubeginn folgt oft nicht als logische Konsequenz. Dabei ist die Gefühlspalette der Erfahrungen breit gefächert. Es ist das Durchlaufen eines Niemandlandes im So-Sein und noch nicht neuen Dasein. Diesen Zustand haben die drei Künstlerinnen auf verschiedene Art und Weise umgesetzt. Die Farbtöne sind eher zurückhaltend und zart und weisen in den Bildern sowie in den keramischen Arbeiten Linien, Sprünge, Brüche und Spannungen auf. Die Sehnsucht nach Aufbruch und Neubeginn ist in den Farben (Grün und Weiss) und dem impulsiven Gebrauch von Schwarz und Rot spürbar. Neubeginn schafft gleichzeitig Gefühle wie Angst und Euphorie! – Wie könnte der Ausgleich dazu aussehen, und wie ist der Raum gestaltet in dem wahrhaftig Neues entstehen kann?

Ortstuseum Trotte, Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim, www.trotte-arlesheim.ch. Öffnungszeiten:
Mo–Fr 14.00–17.00, Sa/So 11.00–17.00. Ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Mehr Kultur pro Gramm

programmzeitung.ch

Das **Ausbildungsabo** der ProgrammZeitung

Für **39.–** statt 69.–
wissen was kulturell läuft

Angebot gegen Kopie eines
gültigen Ausweises

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel

Abobestellung

- ☐ Förderabo, 11 Ausgaben, ab CHF 169.–
- ☐ Jahresabo, 11 Ausgaben, CHF 69.–
- ☐ Ausbildungsabo, 11 Ausgaben, CHF 39.–
- ☐ Schnupperabo, 3 Ausgaben, CHF 10.–

Ich will ein Jahresabo verschenken ...

- ☐ und überreiche die erste Ausgabe selbst
- ☐ und lasse die erste Ausgabe zustellen

Rechnung an

Vorname | Name _____

Strasse | Nr. _____

PLZ | Ort _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Heft an

Vorname | Name _____

Strasse | Nr. _____

PLZ | Ort _____

Abo gültig ab _____

Musik | Kunst | Film | Theater | Literatur | Tanz ...

ProgrammZeitung | Postfach 312 | 4001 Basel
abo@programmzeitung.ch

MUSEUM TINGUELY

LE MOUVEMENT

Vom Kino zur Kinetik

Mi 10.2.–So 16.5.

Vom 6. bis 30. April 1955 fand in der Galerie Denise René in Paris die legendäre Ausstellung «Le Mouvement» statt, deren Rekonstruktion nun im Museum Tinguely zu sehen ist. Das die Ausstellung begleitende Faltblatt «Le manifeste jaune» postulierte «Farbe – Licht – Bewegung – Zeit» als Grundlagen zur Weiterentwicklung der kinetischen Plastik. Bewegung als Ausdrucksmittel verband denn auch alle gezeigten Werke.

Dennoch unterschieden sich die Reliefs und Skulpturen in «Le Mouvement» deutlich in ihrem Umgang mit Bewegung: Objekte, die sich erst durch die Bewegung des Betrachters im Raum entfalteten, waren von Yaacov Agam, Jesús Rafael Soto und Victor Vasarely zu sehen. Wiederum Yaacov Agam, dann Pol Bury, Robert Jacobsen und Richard Mortensen zeigten Werke, die durch aktiven Eingriff des Betrachters veränderbar sind. Von Jean Tinguely waren Werke ausgestellt, die sich motorgetrieben selbsttätig bewegen. Schliesslich wurde anlässlich der Ausstellung auch ein Daumenkino («Flip Book») von Robert Breer ediert.

Neben diesen jungen künstlerischen Positionen – für einige markierte die Ausstellung den Beginn ihrer internationalen Karriere – waren mit Marcel Duchamps «Rotary Demisphere» von 1925 und mit Mobiles von Alexander Calder Werke vertreten, die einen Rückbezug zu kinetischen Experimenten der frühen Avantgarde lieferten.

Das anlässlich der Ausstellung der Galerie Denise René verteilte Manifest legte neben der Betonung von Bewegung als Erweiterung der künstlerischen Sprache in den klassischen Disziplinen auch ein besonderes Augenmerk auf das Kino: «Cinéma» – die Kinematografie, wörtlich als «Auf-Zeichnung von Bewegung» zu übersetzen, war ein Feld künstlerischer Betätigung, von dem man sich in den 50er-Jahren (wieder) neue Impulse und Möglichkeiten versprach. Zwar enthielt die Ausstellung selbst keine Filmpräsentationen, doch im Rahmenprogramm fand eine Filmvorführung statt, die ausgehend von Klassikern des abstrakten Experimentalfilms der 1920er-Jahre aus Deutschland und Frankreich, von Viking Eggeling und Henri Chomette, auch Filme von Oskar Fischinger, Len Lye und Norman McLaren sowie zeitgenössische Produktionen von Breer, Jacobsen und Mortensen zeigte.

Das Filmprogramm von 1955 bildet die Brücke zum zweiten Teil der Ausstellung im Museum Tinguely, in dem nach den Quellen der kinetischen Kunst gefragt wird. Dabei wird nicht, wie in den meisten Abhandlungen zur kinetischen Kunst, zuerst die Entwicklung im skulpturalen Bereich zurückverfolgt, sondern im Medium Film.

Der abstrakte Experimentalfilm – auch als «gegenstandslose Augenmusik» bezeichnet – wurde Mitte der 1920er-Jahre als neue Gattung mit grossem Zukunftspotential angesehen. Die Filmvorführung 1925 im UFA-Theater in Berlin zum «Absoluten Film» gilt als eigentlicher Höhepunkt dieser Entwicklung. Schon dort wurde neben Werken von Chomette, Fernand Léger/Dudley Murphy, Hans Richter und Walther Ruttmann Eggelings wegweisende «Symphonie diagonale» gezeigt.

Neben diesen Positionen werden Filme von Marcel Duchamp, László Moholy-Nagy und Man Ray mit Vorarbeiten und verwandten Werken in anderen Disziplinen zusammengeführt. Diese konzentrierte Präsentation von Filmen der 20er- bis 50er-Jahre unterstreicht den kinematografischen Aspekt der «Bewegungszeichnung»: Sie wurde mittels zeichnerischer Reihung, fotografischer Belichtung (und Beschattung im Falle der Fotogramme), zeitgebundener skulpturaler Dynamik in Licht und Raum und musikalischer/optischer Konnotation von optischen/musikalischen Ereignissen entwickelt und wirkte umgekehrt als Inspiration für das kinetische Schaffen der 1950er-Jahre, das sich oftmals explizit auf Vorbilder aus den 1920er-Jahren bezog.

Ausstellungskatalog: Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik. Hg Museum Tinguely, mit Beiträgen von Roger Bordier, Robert Breer, Thomas Tode, Roland Wetzel (Broschur Dt/Eng, Ausgabe ca. 24 x 28 cm, ca. 160 Seiten, ca. 50 Farbbabb. und 40 s/w-Abbildungen. ISBN 978-3-86828-122-4. Euro 18 / CHF 31.90)

FASNACHT & KUNST & TINGUELY

Mi 3.2.–So 16.5.

Die Basler Fasnacht hat ihre heutige Form im Laufe der rund letzten hundert Jahre gefunden. Pfeifer, Tambouren, Tambourmajor, Vortrab, Vorreiter, Chaise, Guggenmusiken, Wagencliquen – diese Bestandteile gab es zwar bereits im 19. Jahrhundert, doch ihre heutige Kombination und die Sujetfasnacht haben sich erst im Laufe des 20. Jahrhunderts herausgebildet – in der Zeit also, seit das Fasnachts-Comité existiert und der Fasnacht einen gewissen organisatorischen Rahmen gegeben hat. Zu dessen 100. Geburtstag organisiert das Museum Tinguely eine als Hommage gedachte Ausstellung, welche «die Kunst» an der Fasnacht zum Thema hat.

VERANSTALTUNGEN

mittwoch-matinée

«Bei uns werden Kutteln geputzt ...» Über den Fasnächtler Jean Tinguely

Mi 17.2., 10.00–12.00

Roche 'n' Jazz

Kosten: Museumseintritt

Fr 26.2., 16.00–18.00

Öffentliche Führungen Deutsch

Kosten: Museumseintritt

jeweils So 11.30

Private Führungen nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20 für Gruppen von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung und CHF 10 Eintritt pro Person

Workshops für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70

Museumsshop Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro Das Museumsbistro «Chez Jeannot» liegt direkt an der Rheinpromenade.

Reservationen unter T 061 688 94 58

Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00



Abb.: Naum Gabo, Kinetic (oben)
Construction (Standing Wave), 1919–20 (Replik 1985) Tate:
presented by the artist through the American Federation of Arts 1966
© 2010, Nina Williams
© Tate, London
Jean Willli, OP-ART-erieverkalkig, Pfluderli-Clique, 1967
© Beat Ernst

Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21. infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch.
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen, Di 23. & Mi 24.2., 11.00–17.00. Eintrittspreise: Erwachsene CHF 15; Schüler, Studenten, Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab 20 Personen CHF 10; Kinder bis 16 Jahre gratis. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt (T 061 681 93 20)

FONDATION BEYELER

HENRI ROUSSEAU

So 7.2.–So 9.5.

Einhundert Jahre nach dem Tod des französischen Malers Henri Rousseau (1844–1910) widmet die Fondation Beyeler diesem Pionier der klassischen Moderne eine Ausstellung mit rund 40 seiner Meisterwerke. Zu entdecken sind Rousseaus aussergewöhnliche Portraits und seine poetischen Bilder von französischen Städten und Landschaften, in denen er im Alltäglichen den Übergang zum Geheimnisvollen sichtbar macht. Höhepunkt der Ausstellung ist eine bedeutende Gruppe von Rousseaus berühmten Dschungelbildern. Nie hat er einen Urwald gesehen, umso phantasievoller und farbenprächtiger erschuf er sich den Dschungel und seine exotischen Bewohner in seiner Malerei.

Franz Hohler: «Affen, Sonnen, Luftballone»

Do 11.2., 19.00–20.30

Literarische Gedankensprünge zu Henri Rousseaus Bildern

Günther Förg

bis Mo 5.4.

Für die Fondation Beyeler hat Günther Förg (geb. 1952) eine stringente Bildinszenierung geschaffen, in der er Wandmalerei und 21 Fotografien in einen vibrierenden Stimmungsraum überführt.

Pablo Picasso

Rousseau in seinem Atelier, Rue Perrel 2bis, Paris 1910

Musée national Picasso, Paris

© 2010 Succession Picasso/ProLitteris, Zürich

© RMN, Paris/Droits réservés

Online-Ticketing: online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00.

Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.



KUNSTMUSEUM BASEL, MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

**SILBERKUPPE:
OLD IDEAS**

bis So 14.3.

Silberkuppe ist ein unabhängiger Ort für zeitgenössische Kunst in Berlin und Treffpunkt für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler. Seit seiner ausschweifenden Eröffnungsnacht vor etwas mehr als einem Jahr konnte man dort ein schillerndes Programm von Ausstellungen, Talks, Filmvorführungen, Konzerten, Tanz und Performances erleben. Im Museum für Gegenwartskunst wird die Silberkuppe neue, ortsspezifische Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus ihrem kosmopolitischen, generationsübergreifenden Umfeld ermöglichen. Unter dem Motto «Old Ideas» zeigen Phyllida Barlow, Dirk Bell, Gerry Bibby, Janette Laverrière, Shahryar Nashat und Josephine Pryde performative, skulpturale sowie installative Arbeiten, die unter anderem mit den Ideen von Raum und Kontext und dem Thema des Sammelns im Sinne des Austauschs und der Darstellung subjektiver, imaginärer und referenzieller Materialien spielen.

VERANSTALTUNGEN**Führung**

Mi 3.2., 12.30–13.15

in der Ausstellung (S. Weaver)

Projections on Art

Di 9.2., 18.30

Filmprogramm, ausgewählt von Shahryar Nashat, im Rahmen der Ausstellung «Silberkuppe: Old Ideas»

Life in Design – Janette Laverrière

Mi 10.2., 18.30

Ein Gespräch zwischen Nairy Baghramian und Scott C. Weaver im Rahmen der Ausstellung «Silberkuppe: Old Ideas»

Karl Geiser und Alex Silber

Do 11.2., 12.30–13.00

Werkbetrachtung über Mittag (S. Weaver)
Ein Engagement der Freunde



Shahryar Nashat auf Erkundung für «Old Ideas»

Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 60, 4010 Basel,
T 061 206 62 62, Fax 061 206 62 52, Di–So 11.00–18.00, Mo geschlossen.

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

Fiona Tan, *Island*,
2008 (Still), single-
channel HD
projection, 12 minutes,
Courtesy of the artist
and Frith Street
Gallery, London

SONDER-
AUSSTELLUNGEN**Fiona Tan – Rise and Fall**

bis So 18.4.

«Rise and Fall» vereint die neusten Foto-/Videoarbeiten von Fiona Tan. Die Künstlerin schafft berührende Porträts von Menschen und verbindet auf subtile Weise persönliche Empfindungen mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext.

Hugo Suter – Fotografien 1969–2009

bis So 18.4.

Überblickt man das Schaffen von Hugo Suter, so fällt auf, dass sich der Künstler unterschiedlichster Medien und Verfahrensweisen bedient. Die Ausstellung beleuchtet den Stellenwert der Fotografie in seinem Werk. In einer Zeit unablässiger Erkundungen und Relativierungen der Welt wurde die Kamera für Hugo Suter zu einem unerlässlichen Arbeitsinstrument.

Abstraktionen II – Ungegenständliche Tendenzen aus der Sammlung

bis So 1.8.

Das Aargauer Kunsthhaus hat in den vergangenen Jahrzehnten das Spektrum der konstruktiven, konkreten und radikalen Kunst in verschiedene Richtungen ausgelotet. Parallel dazu konnte die Sammlung durch Ankäufe und grosszügige Schenkungen ausgebaut werden. Der reiche Fundus erlaubt es, die Werke in immer neue Dialoge zu setzen.

Caravan 1/2010 – Ausstellungsreihe für junge Kunst: Nathalie Bissig

bis So 18.4.

Die Ausstellungsreihe «Caravan – Ausstellungsreihe für junge Kunst» bietet dem Publikum Begegnungen mit einer jungen und noch nicht etablierten Schweizer Kunstszenen.

PERMANENTE
AUSSTELLUNG

Das Aargauer Kunsthhaus beherbergt eine der schönsten und umfassendsten öffentlichen Sammlungen neuerer Schweizer Kunst. Wie nirgendwo sonst kann man ihr hier in ihrer grossen Vielfalt begegnen, vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Der repräsentative Teil der Sammlung ist ständig ausgestellt. Der dynamische Umgang mit den reichen Beständen der Aargauer Kunstsammlung verspricht immer wieder neue Blickwinkel und interessante Ausstellungserlebnisse.

VERANSTALTUNGEN

Künstlergespräch

Do 4.2., 18.30

Nathalie Bissig im Dialog mit Christoph Lichtin, Kurator Kunstmuseum Luzern, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthhaus

Künstlergespräch Deutsch / Englisch

Do 18.2., 18.30

Fiona Tan im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthhaus und Ausstellungskuratorin. Anschliessend Apéro im Foyer. Die Ausstellung ist durchgehend bis Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Buchvernissage Sophie Taeuber-Arp

Do 25.2.

Kurzführung in der Ausstellung «Abstraktionen II» mit Stephan Kunz, Kurator

18.30

Buchvernissage: Begrüssung Madeleine Schuppli, Direktorin; Einführung Stephan Kunz, Kurator

19.00

Anschliessend Apéro im Foyer

ÖFFENTLICHE
FÜHRUNGEN**Fiona Tan**

mit Dorothee Noever

So 14./21.2., 11.00

Hugo Suter

mit Brigitte Bovo

So 7./28.2., 11.00

Abstraktionen II

mit Astrid Näff

Do 11.2., 18.30

Sammlung

mit Astrid Näff, inkl. Gratis-Kaffee

Mi 3.2., 15.00

Bild des Monats

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung
mit Astrid Näff: Hans Richter, *Rhythmus 21*, 1921, und *Rhythmus 23*, 1923, DVD

jeweils Di 12.15–12.45
Di 2./9./16./23.2.

Kunstvermittlung**Kunst-Pirsch**

Die Kunst-Pirsch-Kinder lernen Kunst kennen.

Sa 20./27.2.

für 9-13jährige Kinder, 10.00–12.30
für 5-8jährige Kinder, 13.30–15.30

Kunst-Lotsen

Einführung für Lehrpersonen

Fiona Tan

Mi 17.2., 17.30–19.30

Abstraktionen II

Mi 25.2., 17.30–18.30

Kunst-Eltern Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Mi 24.2., 9.00

HISTORISCHES MUSEUM BASEL, BARFÜSSERKIRCHE

VERDINGKINDER REDEN Fremdplatzierungen damals und heute

bis So 28.3.

Die Ausstellung will ein Kapitel der Schweizer Geschichte vor dem Vergessen bewahren und ehemalige Verding- und Heimkinder in persönlichen Berichten zu Wort kommen lassen.

VERANSTALTUNGEN

Einführungen in die Ausstellung

Deutsch Mi 10./17.2., 12.15
und So 14.2., 11.15
Französisch So 7.2., 11.15

Ausstellungs- diskussionen

Geraubte Kindheit

Do 4.2., 19.30

Wie funktioniert das Verdingkinderwesen? Weshalb kam es dazu, dass so viele Kinder verdingt wurden? Wie geschieht heute die Spurensuche? Mit Ueli Mäder, Universität Basel; Marco Leuenberger, Historiker; Clara Bärwart, ehemaliges Verdingkind; Roland M. Begert, ehemaliges Verdingkind und Autor. Moderation: Roger Ehret

Fremdplatzierungen heute

Was sind die Indikationen für Fremdplatzierungen heute? Wer entscheidet? Was ist besser: ein schlechtes Milieu in der Familie oder ein Heim? Was können Heime leisten, was nicht? Mit Stefan Blülle, Leiter der AKJS; Jonas Schweighauser, Anwalt; Barbara Jenny, Leiterin Beobachtungsstation Foyer Neubad; Fredi Caderas, Leiter Waldschule Pfeffingen. Moderation: Roger Ehret



Knabe in der Erziehungsanstalt Sonnenberg bei der Arbeit, Kriens, 1944
Foto: Paul Senn

Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche, T 061 205 86 00, www.hmb.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10–17.00

NATURHISTORISCHES MUSEUM

MESSEL, URPFERD & CO. Sonderausstellung

bis So 2.5.

Vor 47 Millionen Jahren war das Klima in Europa tropisch warm und feucht. Ein üppiger Regenwald bot Lebensraum für eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Urpferde, Ameisenbären, Fledermäuse und Affen sind als Versteinerungen bis heute erhalten geblieben. Die Fossilien aus dem Unesco-Weltnaturerbe «Grube Messel» bei Darmstadt, Deutschland, bieten uns einen einzigartigen Einblick in das damalige Leben. Die weltweit einmaligen Fundstücke sind so gut erhalten, dass selbst Haut, Haare und Federn heute noch erkennbar sind.

Die Wanderausstellung wurde vom Hessischen Landesmuseum Darmstadt produziert. In der Schweiz ist sie exklusiv im Naturhistorischen Museum Basel zu sehen.

Die Ausstellung ist auch für Rollstuhlfahrende geeignet.

Kommen Sie mit auf eine Reise in eine vergangene Welt!

Führungen

jeweils So 14.00–15.00

durch die Sonderausstellung «Messel, Urpferd & Co.»

Kurzführungen

Mi 3./17.2., 12.15

durch die Sonderausstellung «Messel, Urpferd & Co.»

Privatführungen

auf Anfrage: T 061 266 55 95

Auf der Spur der Urpferde

Sa 13.2., 14.00–15.00

Ein Paläontologe lüftet das Geheimnis seiner Arbeit und erweckt versteinerte Knochen zum Leben. Für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren. Anmeldung erforderlich: T 061 266 55 00

Das gesamte Rahmenprogramm der Sonderausstellung finden Sie unter www.nmb.bs.ch/messel

Abb.: Urpferd «Messel» im tropischen Regenwald
©TRD & Pictura Gloor



Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

MUSEUM AM BURGHOF

DIE ERLEBNIS-AUSSTELLUNG im Museum am Burghof – das Drei-Länder-Museum in Lörrach

Die ExpoTriRhena im Museum am Burghof ist eine interaktive Ausstellung: Viele Hörstationen lassen hier die Drei-Länder-Geschichte lebendig werden und im Museumskino können Besucher kurze Filme zu markanten Ereignissen der letzten 60 Jahre aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz ansehen. Bei Erwachsenen und Kindern gleichermaßen beliebt sind die Mitmach-Stationen in der Ausstellung, die spielerischen Zugang zu verschiedenen Themen ermöglichen. Das Spieleheft «du bist dran!» bietet Kindern und Jugendlichen unterhaltsam und informativ einen erlebnisreichen Ausstellungsbesuch entlang der «Expo-Spiele» in Deutsch und Französisch.

Vier Fragen geht die ExpoTriRhena nach: Welche Gemeinsamkeiten verbinden die Regio? Wie entstanden die drei Länder? Wie lebten die Menschen mit der Grenze im 20. Jahrhundert? Wohin führt die Zukunft?

Dabei werden viele Themen vorgestellt. Es geht um Grenzkontrollen, Schmuggel und um verschiedene Währungen, um die Sehnsucht von 1848 nach Freiheit, die Gewalt der Nationalsozialisten und den neuen Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ein breit angelegtes museumspädagogisches Angebot sowohl für Kinder und Jugendliche ab Vorschulstufe als auch für Erwachsene begleitet die Ausstellung.



Abb.: «Grenzerfahrungen» in der ExpoTriRhena



Museum am Burghof, ExpoTriRhena, Baslerstrasse 143, D–Lörrach, T +49 (0)7621 91 93 70, museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de. Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach Absprache, Führungen nach Vereinbarung. Eintritt: Erwachsene 2 €, ermässigt 1 €; Familienkarte 4 €. Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB und Bad Bf.: Haltestelle Lörrach Museum/Burghof

KUNST IN DEN UPK

ALMA Camilla Schuler und Brigitte Gierlich

Fr 12.2.–So 30.5.

Die Ballerina, als Personifizierung der Seele auf spanisch Alma, bewegt sich schwerelos und leichtfüssig durch den Äther der Stadt und der Natur. Sie tanzt wie ein feenartiges Wesen durch die Bilder. Ihr Ausdruck wird durch mehrfache Überlagerungen verändert, sie bekommt manchmal etwas von einem Fantasiewesen.

Vernissage

Do 11.2., 17.00

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Direktionsgebäude,
Wilhelm Klein-Strasse 27, 4025 Basel, T 061 325 51 11, www.upkbs.ch
Öffnungszeiten: täglich von 8.00–21.00



AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

«ICH HABE MICH GEWEIGERT, EINEN BAUM ZU ZEICHNEN»

So 7.2.–So 7.3.

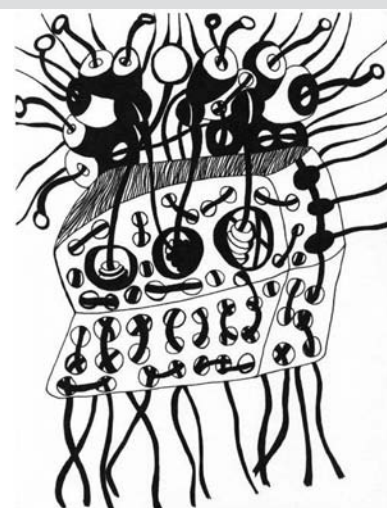
Vernissage:
Sa 6.2., 18.00

Mit Annette Barcelo, Heiko Blankenstein, Silvia Buonvicini, Karin Hueber, Sarah Jäger, Boris Rebetez, Ester Meier-Ringger, Karin Suter, Sam Szembek und Maja Rieder, konzipiert von Geneviève Morin und Rahel Schelker

Zeichnen ist immer aktuell. Liegt es daran, dass der Zeichnung eine Einfachheit und Direktheit unterliegt, dass sie eine spezielle Ausstrahlung besitzt, oder dass sie in allen anderen Medien auch ein Stück zu Hause ist? Die Zeichnung hat die Zweidimensionalität verlassen, Eigenständigkeit bewiesen und die Grenzen zu den anderen Medien aufgeweicht.

Abb.: Silvia Buonvicini, 2009

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel,
www.ausstellungsraum.ch. Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00, Sa–So 11.00–17.00



AGENDA Februar 2010

MONTAG | 1. FEBRUAR

FILM	Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail www.spielzeiten.ch Hamlet Laurence Olivier, GB 1948	Spielzeiten Kinos Basel/Region Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Courage konkret - richtig oder falsch? Forumtheater zum Thema Mobbing, Grenzüberschreitung, Respekt. Für Jugendliche (ab 13 J.) und Erwachsene Eine Familie Stück von Tracy Letts. Regie Elias Perrig (EA). Einführung 18.45 Wirrlete 2010 Vorfassnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	TheaterFalle, MedienFalle Basel Theater Basel, Schauspielhaus Tabourettli	14.30 19.30 19.30 20.00
LITERATUR	Tanja Grandits liest aus: Im Glas gekocht, im Glas serviert (T 061 206 99 99)	Buchhandlung Bider & Tanner	19.30
KLASSIK JAZZ	IGNM - Biofuge Duo Band (Eva Reiter und Yaron Deutsch). Werke von Romitelli, Gander, Murail, Dufourt, Reiter (Komponistengespräch 19.00) George Gruntz & Tobias Preisig Rheinfelder Gäste. Res. (T 061 836 25 25) Leonid Maximov Sextet: Latin Connection Konzertreihe: Letz Dschäm	Gare du Nord Schützen Kulturkeller, Rheinfelden Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00 20.15 21.00-23.00
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperstunde (jeden Mo) Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Dancehall/Reggae	Tango Schule Basel Nordstern	20.00-22.30 22.00
KUNST	Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.-6.2. Katharina Lerch Collagen. 1.2.-28.3. Kulturpunkt-Ausstellung. Vernissage	Diverse Orte Basel Parterre	12.00-20.00 18.00
DIVERSES	HAG-Vortrag Bleibende Werte. Erasmus von Rotterdam im Portrait. Dr. Lothar Schmitt, Zürich (Burgenfreunde beider BS/HAG) Marienfest KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess. Eintritt frei, Kollekte Mythische Orte am Oberrhein Dia-Vortrag mit Edith Schweizer-Völker Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Aula der Museen, Augustinergasse Offene Kirche Elisabethen Stadtbibliothek, D-Weil am Rhein Unternehmen Mitte, Séparé	18.15 18.30 19.30 20.30

DIENSTAG | 2. FEBRUAR

THEATER	Courage konkret - richtig oder falsch? Forumtheater zum Thema Mobbing, Grenzüberschreitung, Respekt. Für Jugendliche (ab 13 J.) und Erwachsene Mimösl 2010 Fasnachtsrevue Die Nervensäge Komödie von Francis Veber Wirrlete 2010 Vorfassnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig Fasnachtsklechli Kabarett-Duo Almi & Salvi. 19.1.-7.2. Einstens, da ich Lust bekam Stück nach: Die Freier, von Joseph von Eichendorff. Regie Eva Gruner. Vitamin.T L'Afrique et le Reduit Hotelbar-Monologe. Von Sebastian Fust und Izy Kusche. Regie Petra Barcal	TheaterFalle, MedienFalle Basel Häbse Theater Helmut Fölnbacher Theater Company Tabourettli Atelier-Theater, Riehen Scala Basel Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, K6	10.30-12.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 21.00
LITERATUR	Alexandra Senfft: Fremder Feind - so nah Autorenlesung. Orient meets Okzident	Vorstadttheater Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Bläserensemble Sabine Meyer Sabine Meyer, Klarinette. Beethoven und Mozart Swiss Improvisers Orchestra Konzert nach einem Probenstag Kammermusik Basel: Schubert - Winterreise Werner Güra, Tenor; Jan Schultsz, Klavier Rebekka Bakken & Band (Norwegen) Nordic Vocals. Off Beat Series R.I.S.S. Stephan Rusconi (p), Christoph Irniger (tenorsax), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr)	Goetheanum, Dornach Imprimerie, im Saal Zur Mägd Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal Theater Basel, Foyer Grosse Bühne The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.00 20.15 20.30 20.30-22.45
ROCK, POP DANCE	Mittagsmilonga DJ Martin (jeden Di)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
KUNST	Georg Baselitz Werke auf Papier. 2.2.-30.4. Erster Tag Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.-6.2. Bild des Monats Hans Richter, Rhythmus 21, 1921, und Rhythmus 23, 1923, DVD. Bildbetrachtung (jeden Dienstag) Fasnacht & Kunst & Tinguely 2.2.-16.5. Vernissage Be My Guest Apéro mit den iaab-GastkünstlerInnen	Galerie Beyeler Diverse Orte Basel Aargauer Kunsthaut, Aarau Museum Tinguely Dock: aktuelle Kunst aus Basel	09.00-18.00 12.00-20.00 12.15-12.45 18.30 19.00
KINDER	S'zähni Gschichtli Priska Elmiger (Trainerin) und Trio Die drei Athleten	Gare du Nord	10.15
DIVERSES	Raffiniert und schön Textilien aus Westafrika. Führung (Samuel Bachmann) Von Anfang an alleinerziehend? Wir packen es an! Austausch jeden ersten Dienstag im Monat. www.eifam.ch Hinter verschlossenen Türen Szenisch-historischer Rundgang mit Salomé Jantz. Treffpunkt auf dem Münsterplatz, vor dem Rollerhof Medair - A force d'être humain Fotoausstellung zum 20-Jahre-Jubiläum. 2.-28.2. Vernissage Basler Zirkel Christine Pümpin und Kristin Ismail-Meyer, Basel. Klein aber fein: Archäologische Entdeckungen unter dem Mikroskop (Hörsaal 118) Fauteuil-Pfyfferli 2010 6.1.-21.2. (Di-Fr 20.00, Sa 18.00, 21.00, So 17.00, 20.00)	Unternehmen Mitte, Séparé Theater am Weg, Diverse Orte Offene Kirche Elisabethen Uni Basel, Kollegienhaus Fauteuil	18.00 18.00 18.30-20.00 19.30 20.00

MITTWOCH | 3. FEBRUAR

FILM	Romeo and Juliet Baz Luhrmann, USA 1996	Stadtkino Basel	18.30
THEATER	Magic Moments - Magrée Show Rede-Zeit: Wohin treibt die Schweiz? Eröffnung mit Micheline Calmy-Rey, Bundesrätin. Theater Basel/Wochenzeitung Die Zeit Der Besuch der alten Dame Dürrenmatt. Regie Helmut Fölnbacher (WA) Mimösl 2010 Fasnachtsrevue Wirrlete 2010 Vorfassnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig Worst Case-Szenarios Von Storm Störmer Theater Hora: Quasi modo geniti - wie neu geboren Ein musikalisches Theaterstück nach: Der Glöckner von Notre Dame, von Victor Hugo	Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12 Theater Basel, Schauspielhaus Helmut Fölnbacher Theater Company Häbse Theater Tabourettli Atelier-Theater, Riehen Kaserne Basel Offene Kirche Elisabethen	19.00 21.00 19.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00

THEATER	Inanna Euphrates Survival Song. Theater IVisible. Regie Mirjam Neidhart. Spiel Beren Tuna. Orient meets Okzident	Vorstadttheater Basel	20.00
	Komödie der Irrungen Shakespeare. Theater Tempus fugit. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Crazy Horst Clubabend. Freier Eintritt	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	Michael Schindhelm liest aus: Dubai Speed Eine Erfahrung (T 061 206 99 99)	Buchhandlung Bider & Tanner	19.30
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Ricercare Tomoko Iwasa, Orgel. Musik von Arvo Pärt und György Ligeti	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Musikschule Mittagskonzert: Lieder und Tänze David Lauri, Violoncello; Hans Joerg Fink, Klavier. Werke von Chopin, de Falla, Popper und Piazzolla	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	12.30
	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies. Thomas Zehetmair, Violine. Werke von Johannes Brahms und Hans Rott	Stadtcasino Basel, Musiksaal	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	R.I.S.S. Stephan Rusconi (p), Christoph Irrniger (tenorsax), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	MittagsMilonga Jeweils mittwochs	Tango Schule Basel	12.00–14.30
ROCK, POP DANCE	Tanzabend/Disco – Oldies 1. Mi im Monat, alternierend Oldies/Salsa	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.00–24.00
	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Quartierzentrum Burg	20.30–22.30
	Howe Gelb (USA) Solo	Parterre	20.30
	The Neal Black – Mason Casey Blues Band Blues Rock aus Texas	ChaBah, Chanderener Bahnhof, D–Kandern	20.30
	Milonga DJ Martin (jeden Mi)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
	Diverse Orte Basel	Diverse Orte Basel	12.00–20.00
KUNST	Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.–6.2.	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.15
	Silberkuppe – Old Ideas 16.01.–14.03. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	15.00
	Durch die Sammlung Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis heute	Mitart, Reichensteinerstr. 29	16.00–20.00
	Kassandra Becker, Alexander Krause Ich kämme Dich. Malerei, Skulptur, Installation. 17.1.–20.3. Lounge Talk		
	Mary Poppins Arlecchino Eigenproduktion (ab 4 J.)	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
KINDER	Mein Museum: Objekte zum Klingen bringen Können Objekte sprechen? Ein Blick in die Arbeit der Forscher und wie Objekte Geschichten erzählen und übermitteln. Kinderclub Anmeldung (T 061 552 59 86)	Museum.BL, Liestal	14.30–16.30
	Die glaini Häx Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten, Dialekt, Ensemble BMT (ab 6 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
	Alice im Wunderland Eine Traum-Reise (ab 4 J.)	Basler Kindertheater	15.00
	D'Froschschöniginn Spiel Anita Samuel & Claudia Vogt. Musik Anna Merkulova	Unternehmen Mitte, Safe	15.30–16.30
	Christliche Impulse für die Landwirtschaft Jahrestagung der Sektion für Landwirtschaft. 3.–6.2.	Goetheanum, Dornach	
	Kabinettsstücke 23: Max Breitenschmied (1911–1970). Grafiker und Theatermann. 3.2.–1.3. Erster Tag	Spielzeugmuseum, Riehen	11.00–17.00
DIVERSES	Messel, Urpferd & Co. 22.10.–2.5. Kurzführung	Naturhistorisches Museum	12.15–12.45
	Angelus Silesius' Vision und Identität Mittagsvortrag von Christian Bühler. Forum für Zeitfragen (Krypta)	Leonhardskirche	12.15
	Café Philo Graue Panther zum Thema: Behindertenpolitik. Gast Aiha Zemp	Quartiertreffpunkt LoLa	15.00–16.30
	Erdbeben, Pest und Tod Szenisch-historischer Rundgang mit David Bröckelmann & Salomé Jantz. Treffpunkt vor dem Münster-Hauptportal	Theater am Weg, Diverse Orte	18.00

DONNERSTAG | 4. FEBRUAR

FILM	The Tempest Derek Jarman, GB 1979	Stadtkino Basel	18.30
	Much Ado About Nothing Kenneth Branagh, GB/USA 1993. Shakespeare	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Le mani sulla città – Die Hände über der Stadt Francesco Rosi, I/F 1963	Neues Kino	21.00
	The Taming of the Shrew Franco Zeffirelli, Italien/USA 1967	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Im Brennpunkt der Kritik Forumtheater für Eltern und Lehrpersonen. Mit Hans Georg Signer. In Kooperation mit dem ULEF	TheaterFalle, MedienFalle Basel	18.00–20.00
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Im Himmel vorusse Ein Liederabend in Szene gesetzt von Tom Ryser. Musikalische Leitung Leonid Maximov	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachts satire von Buser/Suter/Niedermann	Tabouretti	20.00
	Ladäärnezauher Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Fönbacher Theater Company	20.00
	Mascots II: Sie kommen nicht zur Ruhe Schauplatz International & (MLA)	Kaserne Basel	20.00
	Musical Starlights The Best of Musicals	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Komödie der Irrungen Shakespeare. Theater Tempus fugit. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Wertherfieber OperAvenir. Nach Jules Massenet. Leitung Rolando Garza	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Café Scandal Komödie von Paul Götting. Gastspiel Senioren Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Wolfram Berger: Sturzflüge im Zuschauerraum! Ein Karl Valentin-Abend (WA)	Theater im Teufelhof	20.30
	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede. Eine zeitgenössische Tanzkreation. Premiere	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
TANZ	Arvo Pärt Ein Konzertabend mit Eurythmie. Hartwig Joerges, Klavier; Nicolas Gadacz, Violoncello. Goetheanum Eurythmie-Bühne	Goetheanum, Dornach	20.00
	Michael Schindhelm liest aus: Dubai Speed Eine Erfahrung. Anschliessend Diskussion mit Thomas Kessler und Matthias Jenny	K5 Kurszentrum	15.00–17.00
LITERATUR	Martin Suter: Der Koch Autorenlesung. Bider & Tanner ausser Haus	Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal	19.00
	Daniel Zahno: Rot wie die Nacht Autorenlesung. Moderation Eva Bachmann	Literaturhaus Basel	19.00
	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies. Thomas Zehetmair, Violine. Werke von Johannes Brahms und Hans Rott	Stadtcasino Basel, Musiksaal	19.30
KLASSIK JAZZ	Aspekte der Freien Improvisation – Drei Das Triospiel in Wort und Musik. Hansjürgen Wäldele, Nicolas Rihs und Gäste	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	Kunst in Riehen: Steger Valli Ciomei Maurice Steger, Blockflöte; Mauro Valli, Barockcello; Sergio Ciomei, Cembalo. Werke von Albinoni, Vivaldi, Veracini u.a.	Landgasthof, Saal, Riehen	20.15
	Trijaz: Anne Pacey Triphase Leonardo Montana (p), Joan Eche-Puig (b), Anne Pacey (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Open Decks Bring Your Own Records. Lounge	Nordstern	18.00
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging	Acqua	19.00
	Salsa. DJ Plinio/Pepe Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	21.00

KUNST	Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.–6.2.	Diverse Orte Basel	12.00–20.00
	Als die Uhren still standen Karin Schwarz, Monotypien. Julie Moll-Rakus, Mischtechnik. 4.–18.2. Vernissage	Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5	17.30–21.00
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. Vernissage	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
	Caravan 1/2010: Nathalie Bissig Reihe für junge Kunst. Künstlergespräch	Aargauer Kunsthaut, Aarau	18.30
	Künstler-Reden #18 Silvia Bächli (Ein Engagement der Freunde). Eintritt frei	Vortragssaal Kunstmuseum	18.30
DIVERSES	Irene Maag Eicamrahp. Artists' Window. 4.–26.2. Vernissage	Dock: aktuelle Kunst aus Basel	19.00
	Kanoko Hashimoto Schnee von Morgen. Installation. 4.2.–21.3. Vernissage	Kunsthaut L6 Freiburg, D–Freiburg	19.00
	2. Schweizerische Geschichtstage 4.–6.2. Öffentliche Vorträge (Aula). Vortrag Jürgen Osterhammel (14.00), Lesung Yoko Tawada (19.30)	Uni Basel, Kollegienhaus	14.00 19.30
	Trichtereien 22.1.–4.7. Führung (Martin Kirnbauer)	Historisches Museum, Musikmuseum	18.15
	Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer Ökumenisches Aids-Pfarramt beider Basel und Schwarzer Peter, Verein für Gassenarbeit	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Geraubte Kindheit Wie funktioniert das Verdingkinderwesen? Wie geschieht heute die Spurensuche? Ausstellungsdiskussion	Barfüsserkirche	19.30
	Zofingerkonzertli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00

FREITAG | 5. FEBRUAR

FILM	Henry V Kenneth Branagh, GB 1989	Stadtkino Basel	15.00
	The Tragedy of Othello: The Moor of Venice Orson Welles, USA/I/F/M 1952	Stadtkino Basel	17.30
	The House Of Sand Regie Andrucha Waddington, Brasilien, 06. OV Port., UT D	Gasthaus zum Stürne, Arlesheim	19.00
	After Life Hirokazu Kore-eda, Japan 1999	Stadtkino Basel	20.00
	Le mani sulla città – Die Hände über der Stadt Francesco Rosi, I/F 1963	Neues Kino	21.00
THEATER	Rosencrantz & Guildenstern are dead Tom Stoppard, GB/USA 1990	Stadtkino Basel	22.15
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Aus einem Totenhaus Oper von Janacek. Regie Calixto Bieito. Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Fasnachtsbändeli für Erwachsene Eigenproduktion Theater Arlecchino	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabouretti	20.00
	Ladäärnezauzer Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Fönbacher Theater Company	20.00
	Mascots II: Sie kommen nicht zur Ruhe Schauplatz International & (MLA)	Kaserne Basel	20.00
	Theater Hora: Quasi modo geniti – wie neu geboren Ein musikalisches Theaterstück nach: Der Glöckner von Notre Dame, von Victor Hugo	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Theater Ni, Olten: jour fixe Geschichten frei nach Capus. Regie Agnes Caduff	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Vince Ebert: Denken lohnt sich Regie Dr. med. Eckart von Hirschhausen	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Szenen aus: Der Seelen Erwachen Mysteriendrama von Rudolf Steiner. 7. und 8. Bild. Gioia Falk und Christian Peter. Regie Roy Spahn	Goetheanum, Dornach	20.00
	Hänsel und Gretel Friedlinger Jugendtheater. Regie Angelika Schilling	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	Café Scandal Komödie von Paul Götting. Gastspiel Senioren Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Einstens, da ich Lust bekam Stück nach: Die Freier, von Joseph von Eichendorff. Regie Eva Gruner. Vitamin.T	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Am Anfang war der Brief Szenischer Liederabend. Regie Ulrike Jühe	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede. Eine zeitgenössische Tanzkreation	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	The Fusion Projects: mélange étrange Tanz, Bild, Klang. Installative Performance. Res. (T 079 674 15 26). Premiere	Werkraum Wartec pp, Probühne Cîrqu'enflex	20.00
LITERATUR	Anja Jardine: Als der Mond vom Himmel fiel Autorenlesung mit Textpräsentationen von SchülerInnen, Gymnasium Oberwil	Literaturhaus Basel	19.00
KLASSIK JAZZ	Nacht der Geheimnisse Orgelkonzert mit Jan Lehtola (18.15), Lesung & Bandoneon (19.45), Texte gelesen, Texte getanzt (21.30), Ensemble Voyelle (22.45), Führungen. Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	18.15–23.00
	Mondscha – Horizonte Mondscha: Werke von Heep und Linde. Horizonte: Video von Martin Cleis. Aus Anlass des 80. Geburtstages von Hans-Martin Linde	Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim	20.00
	Salon Daniel Roser, Piano; Francis Petter, Klarinette; Christian Moser, Oud. Jazz/Improvisation. Eintritt frei, Kollekte	H 95 Raum für Kultur, Horbürgstrasse 95	20.30
	Studnitzky Trio (D)	Jazztone, D–Lörrach	20.30
	Firehouse Six plus 1 Auf Vorbestellung Essen 19.45 (T 061 301 50 61)	JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9	21.00
	Adrienne West: Tribute to Nat King Cole Adrienne West (voc), Dado Moroni (p), Alessio Menconi (guit), Rosario Bonaccorso (b). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	21.30
ROCK, POP DANCE	FreitagsBar Plus DJ-Sound zur späteren Stunde	Quartiertreffpunkt LoLa	19.00–24.00
	CS/SC Chris Slade Steel Circle A Tribute to AC/DC	Z 7, Pratteln	20.00
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.15–23.15
	Miller Kachine & Cinema's Over Rock. Doppelkonzert	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	Tanzbar Tanzen im Fahrbar-Depot. Sound's der 50er bis heute	Fahrbar, Walzwerk, Münchenstein	21.00
	Hans die Band Claude Bowald – mit baseldeutschen Texten	Parterre	21.00
	TangoSensacion Tango Schule Basel	Gare du Nord	21.00
	Saudade Nova Live Bossa & Samba (Kollekte)	Restaurant Union	21.00
	Danzeria Disco. Gast-DJ Charly & DJ SiNned	Volkshaus Basel	21.00
	Lee Everton & The Scruicalists (CH), Tom Swift (BS) Mr. Magnificent & Selecta Maas (Jamaican Roots). Singer-Songwriter, Reggae	Kaserne Basel	22.00
	Oriental Night Gast-DJ Mojo (Kairo) & Show (+ Crash-Kurs mit Bauchtänzerin 21.00)	Allegra-Club	22.00
	Subotage Robotic (D), MDL275 (D), Guyus (CH), Zecher (CH), Mc Staga (ZH). 100% Dubstep, Darkstep, Grime	Hirscheneck	22.00
	Popppshop: Set Yourself On Fire! DJ High Heels on Speed. Elektro	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	22.00
	25UP DJ lukJLite. Hot Partybeats	Kuppel	22.00
	Fido plays Zappa (BS) Akustisches Konzertset	Kulturhaus Palazzo, Liestal	22.30
	The Steady Rockers Vol. 8 Mr. Mento, Flink, C.The Bigger Boss, Rankin Jim & Special Guest King Sugardaddy	Nordstern	23.00
	Triple Nine Plattentaufe Konzert & Aftershowparty	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Jack In The Box feat. Patrick Zigon House, Minimal, Tech	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00

KUNST	Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.–6.2. (12.00–20.00). Heute: Diszipliniert, undiszipliniert. Symposium in der Aula, Vogelsangstr. 15 (13.30–18.00)	Diverse Orte Basel	12.00–20.00
	Rosmarie Frey-Vosseler Gewobene Geschichten. Bildteppiche in traditioneller Wirktechnik. 15.1.–5.2. Letzter Tag	Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57	15.30–18.30
	Karsten Kaufhold Malerei. 5.2.–13.3. Vernissage	Galerie Karin Sutter	17.00–19.30
	Elana Gutmann, New York Concerto: Malerei und Arbeiten auf Papier. 5.–20.2. Margrit Gass Art projects. Vernissage	Maison 44, Steinenring 44	18.00
	Albert Müller Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Druckgraphik. 6.2.–9.5. (Zwischengeschoss). Vernissage	Kunstmuseum Basel	18.30
KINDER	Kinderkino Papa Löwe. Zeichentrickfilm, 3–5 J. (15.00–15.30), Janosch: Oh, wie schön ist Panama. 4–8 J. (15.50–17.00)	Quartiertreffpunkt LoLa	15.00 15.50
DIVERSES	2. Schweizerische Geschichtstage 4.–6.2. Öffentliche Vorträge (Aula). www.geschichtstage.ch (Vortrag Merry Wiesner 09.00)	Uni Basel, Kollegienhaus	09.00
	Basler Ferienmesse 5.–7.2. www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	TeamWork – Der Weg ist das Ziel Bilder von KünstlerInnen von Abilia, Förderstätte & Kulturzentrum Vogesen. 5.2.–29.3. Vernissage	Quartiertreffpunkt LoLa	17.00–20.00
	Muba 5.–14.2. Täglich 10.00–18.00 (Heute: Form Forum Schweiz. Preisverleihung 17.00)	Messe Basel	17.00
	Die Farben der Töne – Töne sehen! Diskussion in der Ausstellung Robert Strübin. Musik sehen, Bilder hören. Moderation Sigfried Schibli (BaZ)	Haus ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33	19.30
	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00

SAMSTAG | 6. FEBRUAR

FILM	The Taming of the Shrew Franco Zeffirelli, Italien/USA 1967	Stadtkino Basel	15.15
	Rosencrantz & Guildenstern are dead Tom Stoppard, GB/USA 1990	Stadtkino Basel	17.30
	Romeo and Juliet Baz Luhrmann, USA 1996	Stadtkino Basel	19.45
	BaKaForum – Africa Focus: One Goal! Kurzfilm von Sergi Agusti, Barcelona (22.30). Anschliessend: Nu Soul Konzert (23.15)	Kaserne Basel	22.00
	The Tempest Derek Jarman, GB 1979	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Eine Familie Stück von Tracy Letts. Regie Elias Perrig (EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Fasnachtsbändeli für Erwachsene Eigenproduktion Theater Arlecchino	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00
	P.S. – Post Scriptum Was ich noch zu sagen hätte. Albanisches Forumtheater zum Thema Sehnsucht, Heimat, Liebe und Gewalt. Premiere	TheaterFalle, MedienFalle Basel	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabourettl	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Fölnbacher Theater Company	20.00
	Joachim Rittmeyer: Verlustig Eine Veranstaltung des Kulturforum Laufen. Res. (T 061 781 24 44)	Gemeindesaal Grien, Breitenbach	20.00
	Scham Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij. Mit: Lucien Haug, Marco Jenni, Hans Jürg Müller, Annina Polivka, Andrea Scheidegger, Nina Wagner. Premiere	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Theater Hora: Quasi modo geniti – wie neu geboren Ein musikalisches Theaterstück nach: Der Glöckner von Notre Dame, von Victor Hugo	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Theater Ni, Olten: jour fixe Geschichten frei nach Capus. Regie Agnes Caduff	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Café Scandal Komödie von Paul Götting. Gastspiel Senioren Theater Allschwil	Baseldytschi Bihni	20.15
	Bea von Malchus Nibelungen. Solotheater	Jundt-Huus, Hofmattweg 2, Gelterkinden	20.15
TANZ	Wolfram Berger: Sturzflüge im Zuschauerraum! Ein Karl Valentin-Abend (WA)	Theater im Teufelhof	20.30
	Severin Groebner Kabarett: Man müsste mal ...	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Workshop und Info über die BA-Ausbildung Laban London Info (T 061 261 16 62) und dancexperience@bluewin.ch	The Dance Experience	
	Carmen Ballett von Richard Wherlock. Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel. Leitung Garforth/Betta. Musik von Georges Bizet (WA). Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede. Eine zeitgenössische Tanzkreation	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	The Fusion Projects: mélange étrange Tanz, Bild, Klang. Installative Performance. Res. (T 079 674 15 26)	Werkraum Warteck pp, Probebühne Cîrqu'enflex	20.00
	I Medici Orchester am Universitätsspital Basel. Susanne Mathé, Violine. Leitung Felix Lindenmaier. Händel, Françaix, Schumann. Eintritt frei, Kollekte	Peterskirche	16.30
	Kammerchor Notabene: Händel – Israel in Egypt Gym Chor Muttentz, Barockorchester Capriccio. Leitung Christoph Huld	Martinskirche	19.30
	Nathan Quartett Florin Olmazu, Klarinette. Werke von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms	Stadtcasino Basel, Hans Huber Saal	19.30
	Chor 50 Basel: Bach Plus Leitung Paolo Vignoli. Eintritt frei, Kollekte	Karthäuserkirche (Waisenhauskirche)	19.30
	Thomas Heinz & Friends Divine music. Konzert in Bewegung	Union	20.00
	Glood & Band: Galaxie Der Baselbieter Liedpoet mit neuem Sound	Kulturraum Marabu, Gelterkinden	20.15
	Don Li – Out of Body Experience Norbert Pfammatter (dr), Wolfgang Zwiäuer (bass), Don Li (clarinet)	Raum 33	21.00
	Adrienne West: Tribute to Nat King Cole Adrienne West (voc), Dado Moroni (p), Alessio Menconi (guit), Rosario Bonaccorso (b). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	21.30
	Und wenn der Kopf fällt, sag ich Hopp-la Serena Wey, Stimme; Claudia Vonmoos, Klavier. Musik/Texte von Kurt Weill, Hanns Eisler, Istvan Zelenka, Friedrich Hollaender (Essen 18.30)	Platanen Hof Restaurant	21.30
ROCK, POP DANCE	Disco. DJ Sunflower Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung! (Tanzworkshop 18.00)	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.00–24.00
	Geburi-Konzert – für Dominique Temple X (D), Blockbuster (BL) und Punkytown (BL). 70er Rock über Hardrock bis Punkrock. Freiwilliger Beitrag	Musikbar Atelier 21, Bubendorf	20.00–02.00
	The Cheerfulls Rockband aus Basel	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	John Sars, Kapoolas, Karo Postrock (CH), Prog (CH), Songs (D)	Hirscheneck	21.00
	Hip Hop Volume 2 Amaris (Strassensoul), Franky Kubrick (Drama King), Scotty76 (Artistic World). Support & DJs	Sommercasino	21.00
	BaKaForum – Africa Focus: One Goal! Kurzfilm von Sergi Agusti, Barcelona (22.30). Anschliessend Black Young & Gifted – Item7 & Band. Afro Hiphop, Nu Soul Konzert (23.15)	Kaserne Basel	22.00

ROCK, POP DANCE	Salsa. Gast-DJ Alfredo Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Sneakerbox Vol. 6 DJs Johny Holiday & Barney Bungalow. Black Music	Kuppel	22.00
	DJ Storm (Metalheadz, UK) DJ Sueshi (First Ladies), ppVoltron (LTJW). D'n'B	Nordstern	23.00
	La Discothèque, Vol. 3 DJs Lamosh 273, Der Kandidat, D.Hazelnut. Funk, Pop	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	23.00
	Bon Voyage: Steve Bug – Martine (Berlin – Amsterdam) & DJs Ajele, John Depardy, Ed Luis. Electro, Techno	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Marc Hype & Jim Dunloop (Berlin) Live Show & DJs. Funk, Hip Hop, Breakbeats	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00
KUNST	Albert Merz Frühtau. 8.1.–6.2. Letzter Tag	Galerie Franz Mäder	10.00–16.00
	Christine Ingold, Nerea Stolz, Christine Zech Bilder. 29.1.–7.2.	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	11.00–17.00
	Perrine Lievens und Group Show. 6.2.–23.4. Erster Tag	Von Bartha Garage	12.00–17.00
	Ernst Ludwig Kirchner Kirchner der Zeichner. 6.2.–10.4. Vernissage	Henze & Ketterer & Triebold, Riehen	12.00–19.00
	Masterstudio Design: Thesis No 1 (HGK, FHNW). Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel. 31.1.–6.2. Letzter Tag	Diverse Orte Basel	12.00–20.00
	Florian Nidecker Snapshots. Fotografien. 15.1.–12.2.	Galerie Monika Wertheimer, Oberwil	14.00–18.00
	Kenzo Onoda Twilight. 16.1.–13.3.	Hebel 121, Hebelstrasse 121	16.00–18.00
	Sammlung Julia Vermes Brieföffner, Exlibris und Kunstbücher. Sowie Buchkunst, Objekte & Bilder von: Doris Hummel, Ilona Kiss, Susanne Nickel, Karl-Friedrich Gross, Christian Ewald. 6.2.–13.3. Vernissage	Raum für Kunst & Literatur Totengässlein 5	17.00
	Ich habe mich geweigert, einen Baum zu zeichnen Eine Zeichnungsausstellung. 6.2.–7.3. Vernissage	Ausstellungsraum Klingental	18.00
	Laurent Ajina Aqua Alta. 6.2.–20.3. Vernissage	Marc de Puechredon, E-Halle, Erlenstr. 15	18.00
KINDER	Nasreen Mohamedi Notes. Reflections on Indian Modernism. 6.2.–4.4. Vernissage	Kunsthalle Basel	19.00
	Art & Comedy Eine Kunsthausnacht mit Humor und Publikumsbeteiligung	Kunsthaus Zürich	19.00–24.00
	Workshop: Drinnen Für Kinder (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62)	Museum für Gegenwartskunst	13.30–17.00
	Kinder-Charivari 2 silbrigi-Glöggli. D'Gschicht vo de Drummelgaichter	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00 17.00
	Thema: Wut Geschichten mit Dominique Zimmermann, Philosophin, gemeinsam mit Worldshop Basel	Das Kleine Literaturhaus	14.00–16.00
	Fasnachtsbändeli Dr Aff isch los! Eine neue Kommissar Spürli-Geschichte	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die glaini Häx Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten, Dialekt, Ensemble BMT (ab 6 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
	Kaspars Morgestraich Figurentheater Figuretti. Res. (T 061 331 19 77)	Figuretti, Laufenstrasse 90	15.00
	Alice im Wunderland Eine Traum-Reise (ab 4 J.)	Basler Kindertheater	16.00
	2. Schweizerische Geschichtstage 4.–6.2. Öffentliche Vorträge (Aula). www.geschichtstage.ch (Vortrag Géreard Noirel 09.00)	Uni Basel, Kollegienhaus	09.00
DIVERSES	Basler Ferienmesse 5.–7.2. www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Carnival of Basel Guided Tour (Margrit Gontha)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Führung Jeweils am 1. Samstag im Monat	Puppenhausmuseum	14.00
	Archäologie live – Ein rätselhafter, keltischer Ofen Grabungsführung. Treffpunkt: Zugang Rheinhafen bei der Haltestelle Novartis-Campus	Diverse Orte Basel www.archaeobasel.ch	15.00
	Fauteuil-Pfifferli 2010 Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil	18.00 21.00
	Bal Moderne Tanzworkshop. Eintritt frei	QuBa Quartierzentrum Bachletten	18.00–19.00
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30
	Zofingerkonzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00
	Chinesischer Nationalcircus Tao, Chinas Meister der Wahrheit und Wunder	Burghof, D–Lörrach	20.00

SONNTAG | 7. FEBRUAR

FILM	BaKaForum – Africa Focus: Teza Haile Gerima, Äthiopien 2008. Anschließend Diskussion über Heimat und Identität. Vorpremiere	Kultkino Camera	11.00
	Zwischen Himmel und Erde Christian Labhart, CH 2009. Sonntags-Matinee	Kino Sputnik, Liestal	11.00
	Lesson from a Calf Hirokazu Kore-eda, Japan 1991	Stadtkino Basel	14.00
	Hamlet Laurence Olivier, GB 1948	Stadtkino Basel	15.15
	After Life Hirokazu Kore-eda, Japan 1999	Stadtkino Basel	18.00
	The Tragedy of Othello: The Moor of Venice Orson Welles, USA/I/F/M 1952	Stadtkino Basel	20.15
THEATER	P.S. – Post Scriptum Was ich noch zu sagen hätte. Albanisches Forumtheater zum Thema Sehnsucht, Heimat, Liebe und Gewalt	TheaterFalle, MedienFalle Basel	13.00
	Mimösli 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	14.30 19.30
	Im Himmel vorusse Ein Liederabend in Szene gesetzt von Tom Ryser. Musikalische Leitung Leonid Maximov	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Eine Familie Stück von Tracy Letts. Regie Elias Perrig (EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Fönbacher Theater Company	18.00
	Hänsel und Gretel Friedlinger Jugendtheater. Regie Angelika Schilling	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
TANZ	Audition/Aufnahmeprüfung für BA-Ausbildung Laban London Info (T 061 261 16 62) und dancexperience@bluewin.ch	The Dance Experience	
LITERATUR	Wintergäste: Peter Bichsel – Stefan Zweig Peter Bichsel: Möchten Sie Mozart gewesen sein? Stefan Zweig: Händels grosses Halleluja. Mit Niggi Ullrich und Hans-Jürg Müller. Café & Croissant (10.00)	Burghof, D–Lörrach	11.00
	Bänz Friedli: Findest du mich dick? Der Kolumnist liest aus seinem neuen Buch	Kantonsbibliothek BL, Liestal	11.00
	Café Philo: Roland Buser Offene Diskussion mit dem Philosophen. Eintritt frei	Unternehmen Mitte, Salon	11.30–13.00
	Wintergäste: Peter Bichsel – Stefan Zweig Peter Bichsel: Möchten Sie Mozart gewesen sein? Stefan Zweig: Händels grosses Halleluja. Mit Niggi Ullrich und Hans-Jürg Müller. Drinks & Dips (15.00)	Kulturscheune, Liestal	16.30
KLASSIK JAZZ	Aspekte der Freien Improvisation – Drei Das Triospiel in Wort und Musik (1). Walter Fähndrich, Viola; Peter K Frey, Kontrabass; Hansjürgen Wäldele, Oboe. Fred van der Kooij, Filmregisseur (Wort). Moderation Thomas Meyer	Imprimerie, im Saal Zur Mägd	11.00
	Oberon Trio Werke von C.P.E. Bach, Schumann und Jonathan Keren	Burghof, D–Lörrach	11.00
	2. Orgelmatinée: Oberrheinische Orgelmusik Jörg-Andreas Bötticher, Schwalbennestorgel. Werke von Buchner. Eintritt frei, Kollekte	Predigerkirche	11.45
	Konzertreihe: Klavier und Orgel Aglaia Graf, Klavier; Heinrich Walther, Orgel. Werke von Schumann, Mendelssohn-Bartholdy	Heiliggeistkirche	17.00
	Kammerchor Notabene: Händel – Israel in Egypt Gym Chor Muttentz, Barockorchester Capriccio. Leitung Christoph Huld	Martinskirche	17.00

KLASSIK JAZZ	Sprechende Klänge - Klingende Worte Tanja Boss, Klarinette; Magdalena Carter, Violine; Therese Klaus, Gedichte von Hilde Domin. Werke von David, Lehmann, Carter (UA). Kollekte	Quartiertreffpunkt LoLa	17.00
	Musica Viva: El canto de la guitarra Gitarrenrezital mit Wulfin Lieske. Werke von Buxtehude, Bach, Lieske, Albinez	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00
	Chor 50 Basel: Bach Plus Leitung Paolo Vignoli. Eintritt frei, Kollekte	Dorfkirche, Riehen	17.00
	Orgelkonzert – François Delor Alain, Bach, Duruflé, Franck, Langlais, Marchand	Münster Basel	18.00
	Claus Raible Trio feat. Ben Dixon	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	19.00
	The Dubliners Original Irish Folk	Stadtcasino Basel	19.00
	Ensemble Phoenix Basel: Feldman & Cardew Cornelius Cardew und Morton Feldman. Klavier und Leitung Jürg Henneberger	Gare du Nord	20.00
	Akademiekonzert Nachwuchs im Rampenlicht. Ein Konzert mit jungen Talenten aus den Förderklassen der MAB. Koordination David Lauri	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Milonga Jeden Sonntag (+ Schnupperstunde 19.00)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
ROCK, POP DANCE	Untragbar! Die Homobar. Centuries Pop Ups. DJ Roj.r	Hirschenneck	21.00
	Farblichtfluss Aquarelle und Sepien aus der Sammlung. 21.11.–7.2. Letzter Tag	Kunstmuseum Solothurn	10.00–17.00
	Henri Rousseau 7.2.–9.5. Erster Tag	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–18.00
KUNST	Jean Claude Bannier Fotografie und Acrylmalerei. 15.1.–7.2. Letzter Tag	Sprützhüsli, Oberwil	11.00–17.00
	Hugo Suter Fotografien. 29.1.–18.4. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	Christine Ingold, Nerea Stolz, Christine Zech Bilder. 29.1.–7.2. Letzter Tag	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	11.00–17.00
	Von Nolde bis Buffet Werke der Sammlung Im Obersteg. 15.1.–30.5. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Führung am Sonntag Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik	Museum Tinguely	11.30
	Frans II. Francken Die Anbetung der Könige. 13.11.–28.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Greet Helsen Bilder und Work in Progress. 7.2.–21.3. Vernissage	Galerie Mollwo, Riehen	13.00–16.00
	ErzählBar: Tiergeschichten Anette Herbst und Alexander Götz (Parallel: MiniBar für Kinder ab 3 J.)	QuBa Quartierzentrum Bachletten	10.30–11.30
	Kinder-Charivari 2 silbrigi-Glöggli. D'Gschicht vo de Drummelgaischter	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00 14.00
	Graf Wenzelslaus zu Vegesack Mit dem Geräuschesammler unterwegs im Tram. Abfahrt ab Tramstation Bad. Bahnhof (gare des enfants)	Gare du Nord	11.00
KINDER	Haram Geschichte einer Marokkanischen Familie. Kinder- und Jugendtheater Tübingen (ab 12 J.). Orient meets Okzident	Vorstadttheater Basel	11.00
	Kaspars Morgestraich Figurentheater Figuretti. Res. (T 061 331 19 77)	Figuretti, Laufenstrasse 90	11.00 15.00
	Familienkonzert: tief, tiefer, am tiefsten Eine Hommage an die tiefsten aller tiefen Instrumente. LehrerInnen der Musikschule	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	11.00
	Trichtergeflüster Interaktive Familienführung (Christine Erb)	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	Augen auf! Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62)	Kunstmuseum Basel	11.45–13.15
	Fasnachtsbändeli Dr Aff isch los! Eine neue Kommissar Spüürli-Geschichte	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die glaini Häx Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten, Dialekt, Ensemble BMT (ab 6 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
	Kumm mir finde n e Schatz! Kindergeschichten von Janosch	Helmut Fölnbacher Theater Company	15.00
	Das Schlangenei Figurentheater Felucca	Nellie Nashorn, D–Lörrach	15.00
	Im Himmelrych Besichtigung des Heimatmuseums und der neuen Dauerausstellung (1. So im Monat). Eintritt frei	Heimatmuseum Allschwil	10.00–17.00
DIVERSES	Basler Ferienmesse 5.–7.2. www.baslerferienmesse.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Das Leben ist kostbar! Gottesdienst zusammen mit geistig behinderten Menschen	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Klöster in Basel 21.10.–28.3. Führung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne 100 Jahre Comité-Fasnacht: und was war zuvor? Führung (Dominik Wunderlin)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Schöner wohnen! Neues für die Puppenstube von gestern. 15.9.–5.4. Führung	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Enfances volées Introduction à l'exposition (Eliane Tschudin)	Barfüsserkirche	11.15
	Basler Wohnkultur um 1800 Rundgang (Beat Stüdl)	Haus zum Kirschgarten	11.15
	Messel, Urpferd & Co. 22.10.–2.5. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00–15.00
	Origami Stammtisch Basel Mit Joan Sallas. Bitte eigenes Papier mitbringen	QuBa Quartierzentrum Bachletten	14.00–16.30
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	14.00 18.30
	Synagogenführung der IGB Keine Anmeldung erforderlich!	Synagoge IGB, Leimenstrasse 24	15.00–16.00
	Geschirr für das Jenseits, von Erde bedeckt Ausgrabung eines frühkeltischen Grabhügels bei Wintersweiler im Jahr 1924 im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung	Museum, D–Efringen-Kirchen	15.00
	Fauteuil-Pfifferli 2010 Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil	17.00 20.00
	Offene Bühne für Musik, Poesie und Theater. www.offene-buehne.ch	Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4	20.00
MONTAG 8. FEBRUAR			
FILM	Henry V Kenneth Branagh, GB 1989	Stadtkino Basel	18.30
	Hana Hirokazu Kore-eda, Japan 2007	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	P.S. – Post Scriptum. Was ich noch zu sagen hätte Albanisches Forumtheater zum Thema Sehnsucht, Heimat, Liebe und Gewalt (Vorstellung für Schulklassen)	TheaterFalle, MedienFalle Basel	10.30 14.30
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabouretli	20.00
	Wertherfieber OperAvenir. Nach Jules Massenet. Leitung Rolando Garza	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	Ensemble Phoenix Basel: Feldman & Cardew Cornelius Cardew und Morton Feldman. Klavier und Leitung Jürg Henneberger	Gare du Nord	20.00
	Mozartinum Basel: Poèmes Schneeberger, Violine; Dünki, Klavier; Gutjahr, Klarinette. Euler-Quartett. Werke von Debussy, Chausson, Reger	Bischofshof, Münstersaal	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperstunde (jeden Mo)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Dancehall/Reggae	Nordstern	22.00
KINDER	Haram Geschichte einer Marokkanischen Familie. Kinder- und Jugendtheater Tübingen (ab 12 J.). Orient meets Okzident	Vorstadttheater Basel	10.30
	Hänsel und Gretel Eine Zoogeschichte. Schäfer/Sowa, Berlin (ab 4 J.)	Burghof, D–Lörrach	11.00 15.00
DIVERSES	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30
	Basler Männerpalaver: Klar, das ist doch Ehrensache Männer begegnen Männern. Schnuppern, mitreden oder zuhören	Unternehmen Mitte, Salon	20.00
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 9. FEBRUAR

THEATER	Satu Blanc: Die Spionin aus Rom Das Theater um das Konzil zu Basel. Res. erforderlich (T 061 261 47 50)	Zum Isaak, www.satublanc.ch	19.00
	Der Besuch der alten Dame Dürrenmatt. Regie Helmut Förnbacher (WA)	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabourettli	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	Hochstapler & Falschspieler KLARA & Theater Freiburg & pvc Tanz	Kaserne Basel	20.00
	Jekyll & Hyde Von Robert Woelfl nach dem Roman von R.L. Stevenson. Regie Alexander Nerlich (UA). Einführung 19.30	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Treffpult Thema: Erwischt! Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00–21.00
	Marcel Proust Enzyklopädie Handbuch zu Leben, Werk, Wirkung und Deutung mit dem Herausgeber Prof. Luzius Keller	Das Kleine Literaturhaus	19.30
KLASSIK JAZZ	Baselbieter Konzerte: Prégardien und Staier Christoph Prégardien, Tenor; Andreas Staier, Klavier. Schubert: Schwanengesang. Lieder auf Texte von Seidl	Stadtkirche, Liestal	19.30
	Musikschule: Musikalische Begegnungen Ost-West! Junge Sinfoniker Basel (Ltg. Ulrich Dietsche), Thelma-Yellin-Youth-Orchestra Tel Aviv (Ltg. Menahem Nebenhaus). Werke von Smetana, Grieg, Bruch, Tschairowsky, Dvorak	Stadtcasino Basel, Musiksaal	19.30
	Experiment I Lesung mit Wolfram Berger (Hexenprozesse). Marianne Schuppe (Komposition, Stimme, Laute)	Gare du Nord	20.00
	Jazzfoyer 1 Adrian Mears, Mark Wise, German Klaiber	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Kammermusik Basel: Fauré Quartett Werke von Mozart, Mendelssohn, Schumann	Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal	20.15
	Die Pilze Martin Eberle (tr/flh), Xavier Nussbaum (sax), Benedikt Reising (sax), Benjamin Kuelling (p), Marco Mueller (b), Rico Baumann (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Mittagsmilonga DJ Martin (jeden Di)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
ROCK, POP DANCE	Crazy Diamond DJ Elvis & Performance Peter. Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte	Nordstern	19.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa (+ Horacio's Salsa)	Kuppel	21.00
	Bild des Monats Hans Richter, Rhythmus 21, 1921, und Rhythmus 23, 1923, DVD. Bildbetrachtung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	12.15–12.45
KUNST	Einführung Rousseau für Lehrkräfte Anmeldung: fuehrungen@beyeler.com	Fondation Beyeler, Riehen	16.00–18.30
	Klangspaziergang mit Andres Bosshard Der Künstler zu seiner Klangbaustelle am Museum.BL und der Stadt Liestal	Museum.BL, Liestal	17.00 18.30 20.00
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. (Di–Fr 12–19, Sa 12–17). Führung	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
	Silberkuppe – Old Ideas 16.01.–14.03. Filmprogramm ausgewählt von Shahrar Nashat	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Le Mouvement Vom Kino zur Kinetik. 9.2.–16.5. Vernissage	Museum Tinguely	18.30
	9x9 Speaking Corner The Art of Failure: Chuck Connelly Not for Sale. Dokfilm von Jeff Stimmel, 2008. Film & Diskussion	Dock: aktuelle Kunst aus Basel	20.00
	Hinter verschlossenen Türen Szenisch-historischer Rundgang mit Salomé Jantz. Treffpunkt auf dem Münsterplatz, vor dem Rollerhof	Theater am Weg, Diverse Orte	18.00
DIVERSES	Geschirr für das Jenseits, von Erde bedeckt Ausgrabung eines frühkeltischen Grabhügels bei Wintersweiler im Jahr 1924 im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung	Museum, D–Efringen-Kirchen	19.00
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30
	Café Psy: Versprechen hält man, oder? VPB, Verband der PsychotherapeutInnen. www.psychotherapie-bsbl.ch	OffenBar im Formonterhof, St. Johannis-Vorstadt 27	20.00
	Flintebutzerli 2/10 Baselbieter Vorfasnachtsveranstaltung. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich	Kulturscheune, Liestal	20.30

MITTWOCH | 10. FEBRUAR

FILM	Jugend Naturfilm Festival Schweizer Jugend filmt ... wilde Tiere! Anschließend Preisverleihung auf der Kleinen Bühne des Theater Basel	Stadtkino Basel	10.15–17.45
	Das Schloss im Spinnwebwald Akira Kurosawa, Japan 1957	Stadtkino Basel	18.30
	Rosencrantz & Guildenstern are dead Tom Stoppard, GB/USA 1990	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Satu Blanc: Die Spionin aus Rom Das Theater um das Konzil zu Basel. Res. erforderlich (T 061 261 47 50)	Zum Isaak, www.satublanc.ch	19.00
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Les Femmes Savantes De Molière. Mise en scène Arnaud Denis (Gastspiel)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Novecento Von Alessandro Baricco. Regie Stefan Saborowski	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabourettli	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	Hochstapler & Falschspieler KLARA & Theater Freiburg & pvc Tanz	Kaserne Basel	20.00
	Scham Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
TANZ	Flamenco Schüleraufführung. Flamenco, Tapas, Vino, Fiesta!	Borromäum	19.00
LITERATUR	Ulrich Becher: Murreljagd Zum 100. Geburtstag von Ulrich Becher im Januar 2010. Mit Martin R. Becher. Einführung Peter Burri. Lesung Wolfram Berger	Literaturhaus Basel	19.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Grande ouverture Linda Eberle, Gitarre. Werke von Mertz, Sor, Giuliani, Schubert	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Coop-Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Daniel Müller-Schott, Violoncello. NN, Mezzosopran. Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Haydn, Bernstein, Dvorak	Stadtcasino Basel	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Koreanisches Schlagzeuginferno B&B's Korea-Connection	Gare du Nord	20.00
	Die Pilze Martin Eberle (tr/flh), Xavier Nussbaum (sax), Benedikt Reising (sax), Benjamin Kuelling (p), Marco Mueller (b), Rico Baumann (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	MittagsMilonga Jeweils mittwochs	Tango Schule Basel	12.00–14.30
	The Gathering Special Guest	Z 7, Pratteln	20.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Quartierzentrum Burg	20.30–22.30
	Milonga DJ Martin (jeden Mi)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00

KUNST	Kunst am Mittag Henri Rousseau: Überrascht! – Sturm im Dschungel, 1891 Albert Müller Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Druckgraphik. 6.2.–9.5. (Zwischengeschoß). Führung	Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel	12.30–13.00 12.30–13.15
	Einführung Rousseau für Lehrkräfte Anmeldung: fuehrungen@beyeler.com	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–19.30
	Bachelor of Arts Infoveranstaltung in der Aula. www.fhnw.ch/hgk	FHNW, HGK Basel, Vogelsangstrasse 15	18.30
	Silberkuppe – Old Ideas 16.01.–14.03. Gespräch: Life in Design – Janette Laverrière	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Laurent Montaron Pace. 20.1.–21.3. Werkgespräch mit dem Künstler & Daniel Baumann	Kunsthaut Baselland, Muttentz	18.30
KINDER	Mary Poppins Arlecchino Eigenproduktion (ab 4 J.)	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die gläini Häx Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten, Dialekt, Ensemble BMT (ab 6 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	D'Froschschöniginn Spiel Anita Samuel & Claudia Vogt. Musik Anna Merkulova	Unternehmen Mitte, Safe	15.30–16.30
	Verdingkinder reden Fremdplatzierungen damals und heute. Einführung	Barfüsserkirche	12.15
	Archäologie live Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container)	Diverse Orte Basel	13.00
	Schülerkunstwerkstatt Offene Werkstatt. Bis 10.2. Finissage	Museum am Burghof, D–Lörrach	14.00–17.00
	Der Diana-Schlitten Ein barockes Meisterwerk. Führung (Eduard J. Belser)	Historisches Museum, Kutschenmuseum	14.30
	Erdbeben, Pest und Tod Szenisch-historischer Rundgang mit David Bröckelmann & Salomé Jantz. Treffpunkt vor dem Münster-Hauptportal	Theater am Weg, Diverse Orte	18.00
	Themenabend Adolf Zinsstag – ein Handwerker mit Kultur und Basler durch und durch. Lesung und Musik. Anmeldung (T 061 267 31 00)	Universitätsbibliothek (UB), Treffpunkt UB, Eingangshalle	18.00
	Jean Ziegler: Der Hass auf den Westen Was hat das mit der Religion zu tun? Ein Vortrag von Aufbruch	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30
	Rückblende: Stadtentwicklung Zu Gast: Thomas Kessler (Abt. Kantons- und Stadtentwicklung BS), und Rolf d'Aujourd'hui (ehem. Kantonsarchäologe BS)	Thalia Bücher, Freie Strasse 32	20.00
	Flintebutzerli 2/10 Baselbieter Vorfasnachtsveranstaltung. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich	Kulturscheune, Liestal	20.30

DONNERSTAG | 11. FEBRUAR

FILM	Filmfestival: fasziNatur 2010 11.–14.2. Thema: Natur, Tiere und Nachhaltigkeit. Ort: Halle 4.0. www.natur.ch/faszinatur (Filmstart: 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.50, 16.45)	Messe Basel	09.45–17.45
	Korol Lir (King Lear) Grigori Kozintsev, UdSSR 1971. Shakespeare im Kino	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Hana Hirokazu Kore-eda, Japan 2007	Stadtkino Basel	18.30
	Chain Jem Cohen, USA/Deutschland 2004	Neues Kino	21.00
	Henry V Kenneth Branagh, GB 1989	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Die Kontrakte des Kaufmanns Wirtshaftskomödie von Elfriede Jelinek. Regie Joachim Schloemer	Theater Freiburg, Grosses Haus, D–Freiburg	19.30
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Männer und andere Irrtümer Bernier/Osterrieth. Regie Stefan Saborowski	Helmut Fölnbacher Theater Company	20.00
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabouretti	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	Hochstapler & Falschspieler KLARA & Theater Freiburg & pvc Tanz	Kaserne Basel	20.00
	Scham Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt. Gastspiel Semi-Circle Theatre Group. Premiere	Baseldytschi Bihni	20.15
	Wolfram Berger: Sturzflüge im Zuschauerraum! Ein Karl Valentin-Abend (WA)	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede. Eine zeitgenössische Tanzkreation	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	Franz Hohler: Affen, Sonnen, Luftballone Literarische Gedankensprünge zu Henri Rousseaus Bildern	Fondation Beyeler, Riehen	19.00
	Wenn Vögel und Teufel Briefe öffnen Beatrice Mahler (Lesung), Brigitta Glatt (Hang-Improvisation). Zur Ausstellung: Sammlung Julia Vermes	Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5	19.00
	Ein Abend für Martha Gellhorn – Ausgewählte Briefe Moderation Sigrid Löffler, Literaturkritikerin. Lesung Chantal Le Moign, Theater Basel	Literaturhaus Basel	19.00
	Belles Lettres Lesung mit jungen Autoren des Verlages Belles Lettres. Kollekte	Nasobem, Frobenstrasse 2	20.00
KLASSIK JAZZ	Völkssinfonie-Konzert Sinfonieorchester Basel. Daniel Müller-Schott, Violoncello. NN, Mezzosopran. Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Haydn, Bernstein, Dvorak	Stadtcasino Basel	19.30
	Tonwort 2010 – Amar Quartett mit Pascal Mercier I Streichquartette von Schubert, Beethoven, Webern und Texte von Samuel Beckett	Gare du Nord	20.00
	Bicinia, Fantasia, Sonata Ensemble Pas de deux. Werke von de Lassus, Frescobaldi, Ives, Mico, Buxtehude, de Boismortier	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	20.00
	Scott DuBois Quartet Scott DuBois (guit), Gebhard Ullmann (sax/clarinet), Thomas Morgan (b), Kresten Osgood (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Open Decks Bring Your Own Records. Lounge	Nordstern	
	Livingroom.fm Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging	Acqua	
	Bigelf Special Guest	Z 7, Pratteln	
	Marco Todisco & Band	Parterre	20.30
	Salsa. DJ Plinio/Pepe Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata	Allegro-Club	21.00
KUNST	Karl Geiser und Alex Silber Werkbetrachtung über Mittag (S. Weaver)	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	Camilla Schuler und Brigitte Gierlich Alma. 11.2.–30.5. Vernissage	UPK Basel, Wilhelm Klein-Strasse 27	17.00–19.00
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. (Di–Fr 12–19, Sa 12–17). Führung	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
	Abstraktionen II Ungegenständliche Tendenzen aus der Sammlung. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	18.30
	Samson Kambalu (UK) Der Künstler/Autor stellt sein Buch vor: The Jive Talker, Or How To Get The British Passport	Ausstellungsraum Zip, Wettsteinallee 71	20.00
	Javier Ouertas Tagle Vernissage de Collages (Theaterplastiker). Im Anschluss DJ	Theater Basel, K6	21.00

DIVERSES	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 11.–14.2. www.twoo.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Natur 10 Natur-Messe, Festival und Kongress. 11.–14.2. www.natur.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Peter Ochs: Patriot und Staatsfeind? Führung (Patrick Moser)	Haus zum Kirschgarten	12.15
	Gips & Gold Kristalle der Region Basel. 11.2.–4.7. Vernissage	Naturhistorisches Museum	18.30
	Des Nachts in dunklen Gassen Szenisch-hist. Rundgang mit David Brückelmann & Salomé Jantz. Treffpunkt Zschokke-Brunnen beim Kunstmuseum	Theater am Weg, Diverse Orte	19.00
	Verdingkinder reden Fremdplatzierungen heute. Ausstellungsdiskussion	Barfüsserkirche	19.30
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30

FREITAG | 12. FEBRUAR

FILM	Filmfestival: fasziNatur 2010 11.–14.2. Thema: Natur, Tiere und Nachhaltigkeit. Ort: Halle 4.0. www.natur.ch/faszinatur (Filmstart: 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.50, 16.45)	Messe Basel	09.45–17.45
	The Merchant of Venice Michael Radford, USA/I/Luxemburg/GB 2004	Stadtkino Basel	15.15
THEATER	Much ado about nothing Kenneth Branagh, GB/USA 1993	Stadtkino Basel	17.30
	As it is in Heaven Von Kay Pollak. Feierabend-Kino im Maria-Theresia Saal	Meck à Frick, Frick	18.30
	Maboroshi no hikari Hirokazu Kore-eda, Japan 1997	Stadtkino Basel	20.00
	Chain Jem Cohen, USA/Deutschland 2004.	Neues Kino	21.00
	Nocturne: Schöpfer der Einkaufswelten. Harun Farocki, Deutschland 2001		
	Das Schloss im Spinnwebwald Akira Kurosawa, Japan 1957	Stadtkino Basel	22.15
	Aufhorstung Club statt Probe. Vitamin.T	Theater Basel, K6	19.30
	Mimöslil 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann	Tabourettli	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Förbacher Theater Company	20.00
	Hochstapler & Falschspieler KLARA & Theater Freiburg & pvc Tanz	Kaserne Basel	20.00
	Scham Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Irgendwo in Texas: Blüten der Dämmerung Szenische Lesung von und mit Irgendwo in Texas (Miriam Erni und Corina Freudiger)	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. In der Übersetzung von Thomas Brasch. Regie Michael Simon. Premiere	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Kalkül Hölderlin Tanz – und Theaterwerkstatt Ludwigsburg/Imprimerie Basel	Schleifferei, Solothurnerstrasse 6	20.00
	Timmermann & Los Hobos Musikalisches Erzähltheater	Pfarrhauskeller, Waldenburg	20.13
	Blyb uf em Trottoir, Johnny!		
	Wertherfieber OperAvenir. Nach Jules Massenet. Leitung Rolando Garza	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt. Gastspiel Semi-Circle Theatre Group	Baseldytschi Bihni	20.15
	Wolfram Berger: Sturzflüge im Zuschauerraum! Ein Karl Valentin-Abend (WA)	Theater im Teufelhof	20.30
LITERATUR	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede. Eine zeitgenössische Tanzkreation	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Claire Guerrier: Liebestumult oder Amoureuse Katastrophen der letzten Jahrhunderte. Literarisch-kulinarischer Abend. (Anm. literarischewanderung@bluewin.ch)	Unternehmen Mitte, Séparé	20.00
KLASSIK JAZZ	Klappe auf Poetentreff	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Gibeligääli Erinnerungsreise mit den Chören: Momosingers und Ricordabile. Leitung Heidi Sauser/Renate Buser	Vorstadttheater Basel	17.00
	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark, Basel. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Tonwort 2010 – Amar Quartett mit Pascal Mercier II Streichquartette von Schostakowitsch, Schulhoff, Bartók, Bloch und Texte von Kafka und Frisch	Gare du Nord	20.00
	Swingtime Dance Arkestra (CH) feat. Nadja Sieger (voc)	Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden	20.00
	Salon Marzena Toczko, Violine; Justyna Tomaszewska, Gitarre. Werke von Piazzolla, Rodrigo, De Falla, Ramirez. Eintritt frei, Kollekte	H 95 Raum für Kultur, Horburchstrasse 95	20.30
	John Marshall-Ferdinand Povel Quintet John Marshall (tr), Povel (sax), Andrea Pozza (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
ROCK, POP DANCE	Polo Hofer Special Guest	Z 7, Pratteln	20.00
	Bikini Girls Wanna have a Voodoo Party?	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	Disco DJ Limon. Balkan Beat	Kulturraum Marabu, Gelterkinden	21.00
	Tutti Matti Musig usem Bärnbeat	Parterre	21.00
	Disco Swing. DJ Pietro Disco-Hits der 70er bis heute	Allegra-Club	21.00
	Lamps Of Delta & Hubeskyla Rock (CH)	Hirscheneck	21.00
	Kottak (USA), Blowsight (SWE), Hide'n'Seek (CH) Rock	Sommercasino	21.00
	Bajanski Bal Gypsy Jazz, Klezmer, Retro-Pop. Tanzen erlaubt (Kollekte)	Restaurant Union	21.00
	Danzeria Disco. Gast-DJ Aufleger Tom	Volkshaus Basel	21.00
	Baum (CH), Niceland (DK) Hörbar-Konzert im Fahrbar-Depot	Fahrbar, Walzwerk, Münchenstein	21.00
	We Loyal (BS) Plattentaufe & Support: La Fayette (BS). Electronica/Alternative	1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein	21.30
	Sabotage DJ Raimund Flöck. The Cool 90s	Kuppel	22.00
	Mixer DJs Rough J & Sueshi, Jim (Top Don) Slim. Keller: The Steady Rockers & Redda Vybez	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00
	Antz In The Pantz: Gizelle Smith & The Mighty Mocambos (UK/D) DJs Pun, Rainer & Whookpack. Soul, Funk	Kaserne Basel	23.00
	Aus der Region – für die Region Die Stullenheimer (Berlin/Stuttgart), B-Movie Diskomurder (Zaber Riders), The Hipster & The Nerd	Nordstern	23.00
	Dudes Party DJs The Famous Goldfinger Brothers & Friends	Werkraum Wartec pp, Sudhaus	23.00
	Technoboot DJs Tolga Fidan & Ahmet Sisan & Freunde	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Florian Nidecker Snapshots. Fotografien. 15.1.–12.2. Finissage	Galerie Monika Wertheimer, Oberwil	17.00–20.00
	Stephanie Grob ... so viele Gefässe. 12.2.–13.3. Erster Tag	Galerie Franz Mäder	17.00–20.00
	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weisser Zeichnungen, Objekte & Installation, Malerei. 12.–21.2. Vernissage (Open End mit Suppenbar)	Unterwerk Nordstern	18.00
	Kontrastprogramm Die Kunst des Schabkartons. 12.2.–20.6. Vernissage	Cartoonmuseum	18.00

DIVERSES	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 11.–14.2. www.twoo.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Natur 10 Natur-Messe, Festival und Kongress. 11.–14.2. www.natur.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Von Aug und Ohr K'werk Ausstellung in der Bibliothek. 11.1.–12.2. Letzter Tag	Musik-Akademie Basel	15.00–18.00
	Wein – Geschichten Degustation in der Ausstellung: Elana Gutmann.	Maison 44, Steinenring 44	17.00–20.00
	Ulrich Bänninger-Zurflüh erzählt. Margrit Gass Art projects		
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	19.30
	Das gerettete Recht des Bildes Vom Geheimnis des Bilderverbots.	Forum für Zeitfragen	20.00
	Vortrag von Magdalene L. Frettlöh, Theologin, Bochum (Reihe Geheimnisse)		
	Flintebutzerli 2/10 Baselbieter Vorfasnachtsveranstaltung. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich	Kulturscheune, Liestal	20.30

SAMSTAG | 13. FEBRUAR

FILM	Filmfestival: fasziNatur 2010 11.–14.2. Thema: Natur, Tiere und Nachhaltigkeit.	Messe Basel	10.45–17.45
	Ort: Halle 4.0. www.natur.ch/faszinatur		
	(Filmstart: 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.50, 16.45)		
	Romeo and Juliet Baz Luhrmann, USA 1996	Stadtkino Basel	15.15
	Maboroshi no hikari Hirokazu Kore-eda, Japan 1997	Stadtkino Basel	17.30
	The House Of Sand Regie Andrucha Waddington, Brasilien, 2006.	Gasthaus zum Stürne, Arlesheim	19.45
	OV Port., UT D (mit Essen 18.30)		
	Das Schloss im Spinnwebwald Akira Kurosawa, Japan 1957	Stadtkino Basel	20.00
	A Midsummer's Night Dream William Dieterle/Max Reinhardt, USA 1935	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Eine Familie Stück von Tracy Letts. Regie Elias Perrig (EA)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Mimösl 2010 Fasnachtsrevue	Häbse Theater	19.30
	Der kleine Prinz Antoine de Saint-Exupéry. Gespielt mit Fadenmarionetten.	Basler Marionetten Theater	20.00
	Ensemble BMT (ab 12 J.)		
	Aus einem Totenhaus Oper von Leos Janacek. Regie Calixto Bieito	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Wirrlete 2010 Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann. Darnière	Tabouretli	20.00
	Ladäärnezauber Rahmestiggli, Schnitzelbängg, Fasnachtsmuusig	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	S'Ridicule 2010 11 Joor – e Nase voll Fasnacht	Helmut Fönbacher Theater Company	20.00
	Hochstapler & Falschspieler KLARA & Theater Freiburg & pvc Tanz	Kaserne Basel	20.00
	Kalkül Hölderlin Tanz – und Theaterwerkstatt Ludwigsburg/Imprimerie Basel	Schleifferei, Solothurnerstrasse 6	20.00
	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt.	Baseldytschi Bihni	20.15
	Gastspiel Semi-Circle Theatre Group		
	Wolfram Berger: Sturzflüge im Zuschauerraum! Ein Karl Valentin-Abend (WA)	Theater im Teufelhof	20.30
	Kriegsspiele – Theater Von Sermet Çagan. Theatergruppe Baris Sahnesi	Offene Kirche Elisabethen	20.30
	(Friedensbühne). Regie Turgay Demirkan		
TANZ	Anna Röthlisberger Co.: Brain Game Eigenheit und Unterschiede.	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Eine zeitgenössische Tanzkreation		
KLASSIK JAZZ	Gibeligääl Erinnerungsreise mit den Chören: Momosingers und Ricordabile.	Vorstadttheater Basel	16.00
	Leitung Heidi Sauser/Renate Buser		
	Kammerorchester Basel (6): Beethoven 7 Dejan Lazic, Piano.	Stadtcasino Basel, Musiksaal	19.30
	Leitung Giovanni Antonini. Werke von Weber, Beethoven (Einführung 18.45)		
	John Marshall-Ferdinand Povel Quintet John Marshall (tr), Povel (sax),	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Andrea Pozza (p), Stephan Kurmann (b), Peter Schmidlin (dr). Set 2: 21.45		
ROCK, POP DANCE	Weichel's Röchelverzeichnis Otto Kapp & Martin Rohacek (Musique Sauvage).	Unterwerk Nordstern	19.30
	Konzert in der Ausstellung: Genhart, Hauswirth, Weisser (Kollekte)		
	Path Of Nevermore Glam-Rock	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	VollmondTango Tango Schule Basel (Ort erfragen)	Tango Schule Basel	21.00
	Oldschool P-27 DJs Drozt & Tron. Oldschool, Funk, HipHop	Kuppel	22.00
	Salsa. DJ Copita (ZH) Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Samoon Plattentaufe: Goldigi Zyt Support: Rapressiv, Unter Umständ,	Sommercasino	22.00
	Räpetoire, Falschi Verbindig, RapBau, MeileStyle, Raporters & DJs		
	Still Flyin' (USA) Indie-Pop	Kaserne Basel	23.00
	Nordbang: Shlomi Aber (Tel Aviv) Mas Ricardo, Andrea Oliva,	Nordstern	23.00
	Reto Ardour, Michel Sacher		
	Blaze Up Tunes, Vol. 2 DJs Flink, Ok (Tafs) & Guests. Reggae, Hip Hop, Soul	Werkraum Wartek pp, Sudhaus	23.00
	Fiebertanz – Das Comeback Live-DJs: Berlin vs. Basel. Indie, Electro	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Bruno Meyer, Michael Will Fotografien. 14.1.–13.2. Letzter Tag	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	10.00–16.00
	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weisser Zeichnungen,	Unterwerk Nordstern	14.00–19.30
	Objekte & Installation, Malerei. 12.–21.2. (Konzert ab 19.30)		
	Kenzo Onoda Twilight. 16.1.–13.3.	Hebel 121, Hebelstrasse 121	16.00–18.00
KINDER	Thema: Freundschaft Geschichten mit Dominique Zimmermann, Philosophin,	Das Kleine Literaturhaus	14.00–16.00
	gemeinsam mit Worldshop Basel		
	Das Borstenkind Märchen aus Siebenbürgen. Marionettenspiel (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach	17.00
	Julie im Spukschloss Spuk- und Ritter-Geschichten (ab 4 J.). Premiere	Basler Kindertheater	20.00
DIVERSES	Waren und Welten Alltagskultur der fünfziger Jahre. Bis 7.3.	Museum beim Markt, D–Karlsruhe	10.00–18.00
	50er-Jahre-Thementag: Petticoat und Rock'n'Roll	Karl-Friedrich-Strasse 6	
	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 11.–14.2. www.twoo.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Natur 10 Natur-Messe, Festival und Kongress. 11.–14.2. www.natur.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Archäologie live Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem	Diverse Orte Basel	13.00
	Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container)		
	Auf der Spur der Urpferde Ein Paläontologe lüftet das Geheimnis	Naturhistorisches Museum	14.00–15.00
	seiner Arbeit und erweckt versteinerte Knochen zum Leben.		
	Für Erwachsene und Kinder (ab 9 J.). Anm. erforderlich (T 061 266 55 00)		
	Drummeli 2010 6.–13.2. www.fasnacht.ch	Messe Basel, Grosser Festsaal	14.00 19.30
	Le Carnaval de Bâle Visite guidée (Liliane Vindret)	Museum der Kulturen Basel	15.00
	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen)	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Fauteuil-Pfyfferli 2010 Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil	18.00 21.00
	Flintebutzerli 2/10 Baselbieter Vorfasnachtsveranstaltung. Franziska	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich		

SONNTAG | 14. FEBRUAR

FILM	Zwischen Himmel und Erde Christian Labhart, CH 2009. Sonntags-Matinee	Kino Sputnik, Liestal	11.00
	To be or not to be Ernst Lubitsch, USA 1942	Stadtkino Basel	13.30
	Much ado about nothing Kenneth Branagh, GB/USA 1993	Stadtkino Basel	15.15
	The Taming of the Shrew Franco Zeffirelli, Italien/USA 1967	Stadtkino Basel	17.30
	Hamlet Kenneth Branagh, GB/USA 1996	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Der Kleine Prinz Antoine de Saint-Exupéry. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 12 J.)	Basler Marionetten Theater	17.00
	Die Nervensäge Komödie von Francis Veber	Helmut Föörnbacher Theater Company	18.00
	Kriegsspiele – Theater Von Sermet Çagan. Theatergruppe Baris Sahnesi (Friedensbühne). Regie Turgay Demirkan	Offene Kirche Elisabethen	18.00 20.30
	Wertherfieber OperAvenir. Nach Jules Massenet. Leitung Rolando Garza	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
TANZ	Kalkül Hölderlin Tanz – und Theaterwerkstatt Ludwigsburg/Imprimerie Basel	Schleifferei, Solothurnerstrasse 6	20.00
	Carmen Ballett von Richard Wherlock. Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth/Giuliano Betta. Musik von Georges Bizet (WA)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
LITERATUR	Café Philo: Roland Buser Offene Diskussion mit dem Philosophen. Eintritt frei	Unternehmen Mitte, Salon	11.30–13.00
KLASSIK JAZZ	Matinée: Orgel, Cembalo und Orchester Babette Mondry, Orgel; Thomas Leininger, Cembalo; Instrumentalensemble La Visione. Werke von Händel, Corrette und Leininger (UA). Eintritt frei, Kollekte	Peterskirche	11.15
	Werke von Barry Guy Konzert mit UA zu den Werken von Elana Gutmann. Maya Homburger, Barockvioline, und Barry Guy, Kontrabass. Margrit Gass Art projects	Maison 44, Steinenring 44	17.00
	Bachkantaten in der Predigerkirche Jeweils am 2. So im Monat. Eintritt frei, Kollekte. Solistische Besetzung, historische Instrumente. (BWV 73 und BWV 111)	Predigerkirche	18.00
ROCK, POP DANCE	Musikbörse	Z 7, Pratteln	12.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Milonga Jeden Sonntag (+ Schnupperstunde 19.00)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Untragbar! Die Homobar. DJ Bruder Roland. Egotrip	Hirschenek	21.00
KUNST	Max Matter Werke 1967–2009. 28.11.–14.2. Letzter Tag	Kunstmuseum Solothurn	10.00–17.00
	Klangkunst Schweizer Musikdosen. Sonderausstellung. Bis 14.2. Letzter Tag	Museum für Musikautomaten, Seewen	11.00–18.00
	Fiona Tan Rise and Fall. Foto-/Videoarbeiten. 29.1.–18.4. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	Von Nolde bis Buffet Werke der Sammlung Im Obersteg. 15.1.–30.5. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Führung am Sonntag Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik	Museum Tinguely	11.30
	Frans II. Francken Die Anbetung der Könige. Bis 28.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weisser Zeichnungen, Objekte & Installation, Malerei. 12.–21.2. (Werkgespräch 14.00)	Unterwerk Nordstern	14.00–18.00
	Tour Fixe français Exposition Henri Rousseau	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Fritz Franz & Ferdinand Ein Hühnermärchen. Theater Gustavs Schwestern	Vorstadttheater Basel	11.00
DIVERSES	Das Borstenkind Märchen aus Siebenbürgen. Marionettenspiel (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach	11.00
	Julie im Spukschloss Spuk- und Ritter-Geschichten (ab 4 J.)	Basler Kindertheater	16.00
	Hallenflohmarkt Der Sudhaus-Markt am Sonntag	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	10.00–16.00
	Palech – der Zauber russischer Lackminiaturen Die Magie der akademischen Volkskunst aus einem Dorf. 28.11.–14.2. Letzter Tag	Puppenhausmuseum	10.00–18.00
	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 11.–14.2. www.twoo.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Natur 10 Natur-Messe, Festival und Kongress. 11.–14.2. www.natur.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Muba 5.–14.2. Letzter Tag	Messe Basel	10.00–18.00
	Triolog Elisabeth Gyger, Madeleine Handschin, Helene Knutti Vaessen. 15.1.–14.2. Letzter Tag	Birsfelder Museum, Birsfelden	10.30–17.00
	Verdingkinder reden Fremdplatzierungen damals und heute. Einführung	Barfüsserkirche	11.15
	Pétanqueturnier am Valentinstag Einschreiben (13.00), Spielbeginn (13.30)	Meck à Frick, Frick	13.00
	Messel, Urpferd & Co. 22.10.–2.5. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00–15.00
	ExpoTriRhena Erlebnisausstellung/Dauerausstellung. Führung (Hansjörg Noe)	Museum am Burghof, D–Lörrach	15.00
	Geschirr für das Jenseits, von Erde bedeckt Ausgrabung eines frühkeltischen Grabhügels bei Wintersweiler im Jahr 1924 im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung	Museum, D–Efringen-Kirchen	15.00

MONTAG | 15. FEBRUAR

FILM	A Midsummer's Night Dream William Dieterle/Max Reinhardt, USA 1935	Stadtkino Basel	18.30
	Lesson from a Calf Hirokazu Kore-eda, Japan 1991	Stadtkino Basel	21.00
	Without Memory Hirokazu Kore-eda, Japan 1996. zus. mit Lesson from a Calf	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Pilot Jeden Monat: Performances, Filme, Texte, Fragmente	Kaserne Basel	20.00
	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. In der Übersetzung von Thomas Brasch. Regie Michael Simon. Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperstunde (jeden Mo)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Dancehall/Reggae	Nordstern	22.00
KUNST	Montagsführung Henri Rousseau: Zahm und wild Dschungel und Pariser Vorstadt	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
DIVERSES	HAG-Vortrag Wolle und Wein, Fribourg und Frankfurt. Das Geschäft des Basler Kaufmanns Ulrich Meltinger im 15. Jahrhundert. Dr. Matthias Steinbrink, München	Aula der Museen, Augustinerstrasse	18.15
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 16. FEBRUAR

THEATER	Radar: Woyzeckmaschine Peng! Palast	Kaserne Basel	20.00
	Bin ich da, so will ich leben! Von François Rabelais. Literarisch-szenische Soirée mit Jörg Schröder. Fassung von Bernadette Schröder. Premiere	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer	20.00
TANZ	Carmen Ballett von Richard Wherlock. Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel. Leitung Garforth/Betta. Musik von Georges Bizet (WA). Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK JAZZ	The Sparrow Brothers feat. Manu Hartmann Jazz, Blues, Improvisation	Schützenstube, Liestal	19.30
	FIM: Forum für improvisierte Musik FIM 1: Zwilling sein. Kendra Walsh & Vanessa Lopez, Tanz; Lenski Simon: Cello. FIM 2: Stomil. Kathrin Künzi, Stimme; Felix Probst, Klarinette/Sax; Hartmut Nold, Marimbaphon	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Hekiat Houry Apartian (voc), Alex Hendriks (tenorsax), Oliver Friedli (p), Fernando Fontanilles (b), Michi Stulz (dr/perc)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Mittagsmilonga DJ Martin (jeden Di)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa (+ Horacio's Salsa)	Kuppel	21.00

KUNST	Bild des Monats Hans Richter, Rhythmus 21, 1921, und Rhythmus 23, 1923, DVD. Bildbetrachtung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	12.15–12.45
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. (Di–Fr 12–19, Sa 12–17). Führung	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
DIVERSES	Hinter verschlossenen Türen Szenisch-historischer Rundgang mit Salomé Jantz. Treffpunkt auf dem Münsterplatz, vor dem Rollerhof	Theater am Weg, Diverse Orte	18.00
	Umgang mit Immobilien Eine Schlüsselfrage Sozialer Verantwortung für zeitgemässe Wirtschafts- und Sozialgestaltung. Vortragsreihe	Unternehmen Mitte, Salon	18.30
	Basler Zirkel Christoph Philipp Matt, Basel: Grenzen, Gassen und Gelände. Zum Wachstum von Basel im Mittelalter (Hörsaal 118)	Uni Basel, Kollegienhaus	19.30
MITTWOCH 17. FEBRUAR			
FILM	Still Walking Hirokazu Kore-eda, Japan 2008	Stadtkino Basel	18.30
	Much ado about nothing Kenneth Branagh, GB/USA 1993. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Basel	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Aus einem Totenhaus Oper von Janacek. Regie Calixto Bieito. Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Radar: Woyzeckmaschine Peng! Palast	Kaserne Basel	20.00
	Theatersport Die Impronauten (Basel) vs. Mauerbrecher (Freiburg i.B.)	Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12	20.00
	Ich bin der Mann von Lolo Stück von Antoine Jaccoud, mit Jörg Schröder. Regie Petra Barcal	Theater Basel, K6	21.00
LITERATUR	Kurt Kreiler über sein Buch: Der Mann, der Shakespeare erfand	Literaturhaus Basel	19.00
	Claire Guerrier: Mein liebstes Buch Claire Guerrier liest aus: Das Orangenmädchen, von Jostein Gaarder. Literarisch-kulinarischer Abend. (Anm. literarischewanderung@bluewin.ch)	Unternehmen Mitte, Séparé	20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Assobio a jato Ruth Urech, Flöte; Lea Hosch, Violoncello; Dominik Stark, Klavier. Werke von Villa-Lobos, Martinu, Janáček	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	The Ten Tenors The Power of The Ten	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Hekiat Houry Apartian (voc), Alex Hendriksen (tenorsax), Oliver Friedli (p), Fernando Fontanilles (b), Michi Stulz (dr/perc)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga Jeweils mittwochs	Tango Schule Basel	12.00–14.30
	Overkill Special Guest	Z 7, Pratteln	20.00
	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Quartierzentrum Burg	20.30–22.30
	Milonga DJ Martin (jeden Mi)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
KUNST	Mittwoch Matinee Fasnacht & Kunst & Tinguely. Bei uns werden Kutteln geputzt ... Über den Fasnächtler Jean Tinguely	Museum Tinguely	10.00–12.00
	Albert Müller Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Druckgraphik. 6.2.–9.5. (Zwischengeschoss). Führung	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Kunst-Lotsen: Fiona Tan Einführung für Lehrpersonen	Aargauer Kunsthaut, Aarau	17.30–19.30
KINDER	Workshop für Kinder 7–10 Jahre Führung in der Ausstellung Henri Rousseau mit anschliessendem spielerischen Teil im Atelier	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–17.30
	Julie im Spukschloss Spuk- und Ritter-Geschichten (ab 4 J.)	Basler Kindertheater	15.00

Alumnos de
Montse, Pia, Juliette,
Monica, Barblina

toma que...
...anda ya
eso é...
...vamo allá
y tai y tai

Flamenco
Flamenco Tapas Vino Fiesta!
Schüleraufführung

Mittwoch
10. Februar 2010
Borromäum
Basel
Byfangweg 6
Saalöffnung: 18.30
Beginn: 19.00
Eintritt: 10.-



DIVERSES	Verdingkinder reden Fremdplatzierungen damals und heute. Einführung	Barfüsserkirche	12.15
	Messel, Urpferd & Co. 22.10.–2.5. Kurzführung	Naturhistorisches Museum	12.15–12.45
	Archäologie live Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container)	Diverse Orte Basel	13.00
	Erdbeben, Pest und Tod Szenisch-historischer Rundgang mit David Bröckelmann & Salomé Jantz. Treffpunkt vor dem Münster-Hauptportal	Theater am Weg, Diverse Orte	18.00
	Isaak Iselin (1728–1782) Ein Basler Aufklärer im europäischen Horizont. Vortrag von Andreas Urs Sommer. Musik Ensemble L'Arcadia. Kollekte	Museum Kleines Klingental	18.15
	Fatimiden, Normannen, Stauffer und ein Rebellen-Emir Die mittelalterlichen Fundmünzen vom Monte Iato auf Sizilien. Christian Weiss, Zürich (CNB-Vortrag)	Haus zum Hohen Dolder	19.30

DONNERSTAG | 18. FEBRUAR

FILM	The Merchant of Venice Michael Radford, USA/I/Luxemburg/GB 2004	Stadtkino Basel	18.00
	Rosencrantz & Guildenstern Are Dead Tom Stoppard, GB/USA 1990. Shakespeare im Kino	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Empire St. Pauli Irene Bude, Olaf Sobczak, Deutschland 2009	Neues Kino	21.00
	Dieter Roth Puzzle Hilmar Oddsson, Island 208. In Zusammenarbeit mit Galerie Hauser & Wirth, Zürich. CH Premiere, anschliessend Gespräch	Stadtkino Basel	21.00
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
THEATER	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt. Gastspiel Semi-Circle Theatre Group	Baseldytschi Bihni	20.15
	Carmen Ballett von Richard Wherlock. Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth/Giuliano Betta. Musik von Georges Bizet (WA)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK JAZZ	AMG Sinfoniekonzert Wiener Philharmoniker. Leitung Lorin Maazel. Werke von Beethoven, Debussy, Ravel	Stadtcasino Basel, Musiksaal	19.30
	The Ten Tenors The Power of The Ten	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Nils Wogram's Nostalgia Trichtereien/Trijaz. Nils Wogram (tromb), Florian Ross (Hammond B3), Dejan Terzic (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Open Decks Bring Your Own Records. Lounge	Nordstern	18.00
	Livingroom.fm Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging	Acqua	19.00
	Raphistory: 1979	Kaserne Basel	21.00
	Niceland (Copenhagen, DK) Retro-Pop-Band. CD: Make No Sound	Parterre	21.00
	Salsa, DJ Plinio/Pepe Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	21.00
KUNST	HipHopHoliday Vol. 1 DJs Larry King, D.Hazelnut. Free Entry	Kuppel	23.00
	Als die Uhren still standen Karin Schwarz, Monotypien. Julie Moll-Rakus, Mischtechnik. 4.–18.2. Letzter Tag	Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5	14.00–18.00
	Beam me up Ausstellung zum internationalen Online-Projekt. 14.1.–15.3. Künstlergespräch mit Knowbotic Research	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	18.00
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. (Di–Fr 12–19, Sa 12–17). Führung	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
	Fiona Tan Rise and Fall. Foto-/Videoarbeiten. 29.1.–18.4. Künstlergespräch	Aargauer Kunsthau, Aarau	18.30
DIVERSES	Radio DRS 1: Thementage Die Schweiz - Ein Modell mit Zukunft. Kantons- und Stadtentwicklung live. Info www.entwicklung.bs.ch	Union	09.00–17.00
	Die Uhrensammlungen Führung (Franz Egger)	Haus zum Kirschgarten	12.15
	Trichtereien 22.1.–4.7. Führung (Martin Kirnbauer)	Historisches Museum, Musikmuseum	18.15
	Des Nachts in dunklen Gassen Szenisch-hist. Rundgang mit David Bröckelmann & Salomé Jantz. Treffpunkt Zschokke-Brunnen beim Kunstmuseum	Theater am Weg, Diverse Orte	19.00
	Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants, Mantren	Offene Kirche Elisabethen	19.00

FREITAG | 19. FEBRUAR

FILM	Korol Lir (King Lear) Grigori Kozintsev, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	15.00
	To be or not to be Ernst Lubitsch, USA 1942	Stadtkino Basel	17.30
	The Merchant of Venice Michael Radford, USA/I/Luxemburg/GB 2004	Stadtkino Basel	19.45
	The City as Will and Idea Adam Scievene, UK/Frankreich 2008	Neues Kino	21.00
	Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Final Girl Skandinavische Misanthropie I–III, inkl. The Cocka Hola Company, Macht & Rebel, Unfun. Nach Matias Faldbakken. Regie Marie Bues (UA). Einführung 18.45	Theater Basel, Kleine Bühne	19.30
	Aus einem Totenhaus Oper von Leos Janacek. Regie Calixto Bieito. Einführung 19.15, letzte Vorstellung	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Bin ich da, so will ich leben! Von François Rabelais. Literarisch-szenische Soirée mit Jörg Schröder. Fassung von Bernadette Schröder	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer	20.00
	Hamlet Junges Theater Nellie Nashorn	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt. Gastspiel Semi-Circle Theatre Group	Baseldytschi Bihni	20.15
KLASSIK JAZZ	Finalmente Secondo Andrea Bettini & Basso Salerno. Regie Christian Vetsch	Theater Basel, K6	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Improvisationsklassen der Schola Cantorum. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Gianmaria Testa CD: Solo dal vivo	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Ivan Paduart Quartet feat. Rick Margitza Rick Margitza (sax), Ivan Paduart (p), Stephan Kurmann (b), Mimi Verderame (dr). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Bluesorganization (D)	Jazztone, D–Lörrach	20.30
ROCK, POP DANCE	Finntroll, Eluveitie Dornenreich, Varg, Arkona	Z 7, Pratteln	18.15
	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.15–23.15
	Swingtime Gast-DJ. Swing, R'n'B, R'n'R, Boogie-Woogie (+ Crashkurs 20.00)	Allegra-Club	21.00
	Zatokrev Metal & Support	Sommercasino	21.00
	Danzeria Disco. DJ mozArt	Volkshaus Basel	21.00
	Sending All Processes The Kill Signal & Hecate (D) Tommi Lobo & Chouka & Welk (CH)	Hirscheneck	22.00
	Come Around DJs Boss Hi-Fi & On Fire Sound. Reggae & Dancehall	Nt-Lounge (Erikönig)	23.00
	Raphistory Special Grandmaster Melle Mel & The Furious Five. Kurtis Blow (USA). Rock & Roll Hall of Fame Tour	Kaserne Basel	23.00
	Goasys – Happening	Nordstern	23.00

ROCK, POP DANCE	Random Mode: Cloudrider (BS) Single Release Concert. Support: Bright (SG) & DJ Millhaus. Indie Night	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Treasure Tunes Carnival Redda Vybez & Claasilisque Sound. Reggae	Kuppel	23.00
KUNST	Karlheinz Oswald Von der Skulptur zur Malerei. 19.2.–7.3. Vernissage	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	17.00
	Debora Kim – Sonja Weber Strich und Faden. Bilder und Objekte aus textilen Materialien. 19.2.–21.3. Vernissage	Museum am Burghof, D–Lörrach	19.00
DIVERSES	FreitagsBar plus: Der Traum vom Glück Kurzgeschichten von Agatha Christie mit Heike Siegfried. Jazz: Dominic Meier, Ronny Zindel, Marzena Toczko	Quartiertreffpunkt LoLa	19.00–24.00

SAMSTAG | 20. FEBRUAR

FILM	Without Memory Hirokazu Kore-eda, Japan 1996	Stadtkino Basel	15.15
	Julius Caesar Joseph I. Mankiewicz, USA 1953	Stadtkino Basel	17.30
	To be or not to be Ernst Lubitsch, USA 1942	Stadtkino Basel	20.00
	Kurz & Knapp 6 Kurzfilmabend	Neues Kino	21.00
	Korol Lir (King Lear) Grigori Kozintsev, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Nathan der Weise Von Lessing. Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke	Goetheanum, Dornach	19.30
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Hagen Rether Kabarettprogramm: Liebe	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. In der Übersetzung von Thomas Brasch. Regie Michael Simon	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Hamlet Junges Theater Nellie Nashorn	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Wertherfieber OperAvenir. Nach Jules Massenet. Leitung Rolando Garza	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Semi-Circle: Quartet A Comedy by Ronald Harwood, directed by Richard Levitt. Gastspiel Semi-Circle Theatre Group	Baseldytschi Bihni	20.15
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung	Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer	22.30
	Kammerensemble Phonopus Roborowski 2 Stücke über den Glauben und 7 Andere. Battaglia – Consenso (Rezitation/Chorgesang). www.phonopus.net	Imprimerie, im Saal Zur Mägd	19.30
	Ivan Paduart Quartet feat. Rick Margitza Rick Margitza (sax), Ivan Paduart (p), Stephan Kurmann (b), Mimi Verderame (dr). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
ROCK, POP DANCE	Dance Into The Light The Ultimate Phil Collins Show feat. Martin Levac as Phil Collins	Z 7, Pratteln	20.00
	Glaze & Penta-Tonic Rock. Doppelkonzert	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	Salsa. Gast-DJ Nestor (DE) Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	Boom Boom – Shake The Room Vol. 2 Deejanas vs. Deeja's	Kuppel & Annex	22.00
	Bandura Night DJs Jaques Aubert & Jon Lemon. Wahwah Breaks, Funk, Indie	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00
	Terry Lynn (Kingston, Jamaica). Live & Party. Wildlife (BE) & Lukee Lava (BS)	Kaserne Basel	23.00
	Party Detail siehe Flyer	Nordstern	23.00
	Schallbox: Alex Under (live, Madrid), Doppelt Gemoppelt (live) & DJs Steve Cole, Cristian Tamborini, Gianni, Everstone. Electro, Techno	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	The Umbrella Kid Cronicles Of Ever. 23.1.–20.2. Letzter Tag	Galerie Daepfen	12.00–17.00
	Elana Gutmann, New York Concerto: Malerei und Arbeiten auf Papier. 5.–20.2. Margrit Gass Art projects. Letzter Tag	Maison 44, Steinenring 44	13.00–17.00
KUNST	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weisser Zeichnungen, Objekte & Installation, Malerei. 12.–21.2.	Unterwerk Nordstern	14.00–18.00
	Kenzo Onoda Twilight. 16.1.–13.3.	Hebel 121, Hebelstrasse 121	16.00–18.00
	Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.)	Aargauer Kunsthhaus, Aarau	10.00 13.30
	Das Eselein Grimm-Märchen. Tischpuppenspiel mit Stehfiguren (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach	15.00
	Julie im Spukschloss Spuk- und Ritter-Geschichten (ab 4 J.)	Basler Kindertheater	16.00
KINDER	FamilienKino – Comedy am Samstag Unternehmen Sie etwas, während die Kinder es lustig haben, oder bleiben Sie! Eintritt frei. (Film 19.00)	Worldshop im Union	18.30
	Fauteuil-Pfyfferli 2010 Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung	Fauteuil	18.00 21.00
DIVERSES	Arlecchino Stubete	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00

SONNTAG | 21. FEBRUAR

FILM	Vorpremiere: Zimmer 202 Eric Bergkraut, CH 2009. Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur	Kultkino Camera	11.00
	Dieter Roth Puzzle Hilmar Oddsson, Island 2008. In Zusammenarbeit mit Galerie Hauser & Wirth, Zürich	Stadtkino Basel	13.15
	Hamlet Kenneth Branagh, GB/USA 1996	Stadtkino Basel	15.30
	The Tempest Derek Jarman, GB 1979	Stadtkino Basel	20.00
	Nathan der Weise Von Lessing. Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke	Goetheanum, Dornach	16.30
THEATER	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. In der Übersetzung von Thomas Brasch. Regie Michael Simon. Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Hamlet Junges Theater Nellie Nashorn	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	La TangoCita	Tango Schule Basel	16.00–19.30
	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Milonga Jeden Sonntag (+ Schnupperstunde 19.00). Morgestraich	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Jimmy And The Rackets Support: Oh Well and others. Rock	Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59	20.30
	Untragbar! Die Homobar. Psychonauts, Möped Lads & DJ High Heels On Speed	Hirscheneck	22.00
	Verdrehte Welt DJs: Bar Personal, Sound: Everything Is Possible	Nt-Lounge (Erlkönig)	22.00
	Olli Banjo (D) DJ Def Cut (CH). Hip Hop Nacht vor em Morgestraich	Sommercasino	22.00
	Kick It! Morgestraich 2010 DJ Woody Madera presents Turntables In Technicolor. The Famous Goldfinger Brothers (BS). Breakbeats, Hip Hop	Kaserne Basel	23.00
	Freak Out – Carneval Ragaz Inc.	Nordstern	23.00
	Frisolous (live, Canada/Berlin) & DJs Akay, Andon, Knete, Neevo. Elektro	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	23.00
	Paul Klees Grafik Die Passion des Eberhard W. Kornfeld. 27.8.–21.2. Letzter Tag	Zentrum Paul Klee, Bern	10.00–17.00
	Salon blanc Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen (Teil 2, 1945 bis heute). 20.1.–21.2. Letzter Tag	Kunst Raum Riehen	11.00–18.00
	Karlheinz Oswald Von der Skulptur zur Malerei. Der Künstler ist anwesend	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	11.00–16.00
	Fiona Tan Rise and Fall. Foto-/Videoarbeiten. 29.1.–18.4. Führung	Aargauer Kunsthhaus, Aarau	11.00
	Nicolette Sarasin, Ursula Traber Bilder. 22.1.–21.2. Letzter Tag	Lyceum Club, Münsterplatz 17	11.00–15.00
KUNST	Offen für Kunst Ein Rundgang durch Galerien und Ausstellungs-Institute in Freiburg. www.freiburg-galerien.de	Offen für Kunst, D–Freiburg	11.00–17.00

KUNST	Von Nolde bis Buffet Werke der Sammlung Im Obersteg. 15.1.–30.5. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Führung am Sonntag Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik	Museum Tinguely	11.30
	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weisser Zeichnungen, Objekte & Installation, Malerei. 12.–21.2. Letzter Tag	Unterwerk Nordstern	14.00–18.00
KINDER	Familienführung Für Kinder von 6 – 10 Jahren in Begleitung	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Das Eselein Grimm-Märchen. Tischpuppenspiel mit Stehfiguren (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach	11.00
DIVERSES	Gäll de kennsch mi nit? Gottesdienstliche Feier	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Dr Ufftaggt '10 Light Die ultimativ allerletschti Vorfasnachtsveraastaltig	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Le Carnaval de Bâle Visite guidée (Liliane Vindret)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Messel, Urfpferd & Co. 22.10.–2.5. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00–15.00
	Merkwürdig Objekte, die aus der Reihe tanzen. 15.3.–30.6.	Jüdisches Museum	15.00–16.00
	Fauteuil-Pfyfferli 2010 Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. Dernière	Fauteuil	17.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Fasnacht 2010 Schnitzelbänke	Kulturraum Marabu, Gelterkinden	19.00
	Chienbäse-Umzug Liestal www.fasnacht-liestal.ch	Stadt, Liestal	19.15

MONTAG | 22. FEBRUAR

ROCK, POP DANCE	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Schnupperstunde (jeden Mo)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Dancehall/Reggae	Nordstern	22.00
DIVERSES	Basler Fasnacht www.fasnacht.ch (Morgestraich)	Basler Innenstadt	04.00
	Schnitzelbängg	Häbse Theater	19.00
	Schnitzelbängg Fauteuil, Tabourettl, Kaisersaal	Fauteuil	19.15
	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.30

DIENSTAG | 23. FEBRUAR

FILM	Filme von Jos de Gruyter & Harald Thys Programm Kunsthalle Basel	Stadtkino Basel	20.00
ROCK, POP DANCE	Mittagsmilonga DJ Martin (jeden Di)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa (+ Horacio's Salsa)	Kuppel	21.00
KUNST	Bild des Monats Hans Richter, Rhythmus 21, 1921, und Rhythmus 23, 1923, DVD. Bildbetrachtung (jeden Dienstag)	Aargauer Kunsthau, Aarau	12.15–12.45
DIVERSES	Basler Fasnacht www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
	Verdingkinder reden Fremdplatzierungen damals und heute. Zugänglich	Hist. Museum, Barfüsserkirche	10.00–17.00
	Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne Eintritt frei (The Exhibition, Carnival of Basel, is open)	Museum der Kulturen Basel	12.00–18.00

MITTWOCH | 24. FEBRUAR

ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga Jeweils mittwochs	Tango Schule Basel	12.00–14.30
	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Quartierzentrum Burg	20.30–22.30
	Milonga DJ Martin (jeden Mi)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
KUNST	Kunst-Eltern Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden	Aargauer Kunsthau, Aarau	09.00
	Mittwoch Matinee ... der Monat, in dem sich ihr Kummer in Freude verwandelte und ihre Trauer in Glück. Führung zum Purim-Fest	Jüdisches Museum	10.00–12.00
DIVERSES	Basler Fasnacht www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
	Sonderöffnungszeiten	Haus zum Kirschgarten	10.00–13.00
	Schnitzelbängg	Häbse Theater	19.00
	Schnitzelbängg Fauteuil, Tabourettl, Kaisersaal	Fauteuil	19.15
	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.30

DONNERSTAG | 25. FEBRUAR

FILM	Premiere: Pianomania Robert Cibi und Lilian Franck, A/D 2009. Anschliessend Gespräch mit den beiden Regisseuren	Kultkino Atelier	18.30
	Dieter Roth Puzzle Hilmar Oddsson, Island 208. In Zusammenarbeit mit Galerie Hauser & Wirth, Zürich	Stadtkino Basel	18.30
	Romeo and Juliet Baz Luhrmann, USA 1996. Shakespeare im Kino	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	In Order Not To Be Here – Detour Deborah Stratman, USA 2002. Film 2: Detour. Anna e Leonardo, Italien 2003	Neues Kino	21.00
	Distance Hirokazu Kore-eda, Japan 2001	Stadtkino Basel	21.00
	Funny Laundry Andrew Maxwell (IRE) & Dan Atkinson (UK). Stand-Up Comedy	Kuppel	19.00
THEATER	Bea von Malchus Die 7 Todsünden. Eine Sitz-Revue für Eremiten	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Tim Fischer singt Georg Kreisler Kleinkunst/Chanson	Burghof, D–Lörrach	20.00
KLASSIK JAZZ	Poesie e musica nel cuore dell'anima Giorgia Milanese, Sopran; Daniele Caminiti, Theorbe; Giorgio Paronuzzi, Cembalo. Werke von D'India, Frescobaldi, Piccinini, Monteverdi, Cavalli	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	20.00
	Trijaz: China Moses China Moses (voc), Raphaël Lemonnier (b), Daniel Huck (sax), Fabien Marcoz (bass)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Open Decks Bring Your Own Records. Lounge (Hosted by B-Movie Discomurder)	Nordstern	18.00
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging	Acqua	19.00
	Auch Pingpong macht schön PingPong-Rundlauf, Bar & DJs	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	19.00
	Salsa. DJ Plinio/Pepe Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	21.00
	HipHopHoliday Vol. 2 DJs Larry King, Bazooka. Free Entry	Kuppel	23.00
	Lineaturen des Geistes Ellipse, Lemniskate und Cassinische Kurve im Werk von Rudolf Steiner. 24.9.–25.2.2010. Letzter Tag (über Mittag geschlossen)	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	10.30–18.00
KUNST	Kunst-Lotsen: Abstraktionen II Einführung für Lehrpersonen	Aargauer Kunsthau, Aarau	17.30–19.30
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. (Di–Fr 12–19, Sa 12–17). Führung	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	18.00
	Buchvernissage: Sophie Taeuber-Arp Mit Kurzführung in der Ausstellung: Abstraktionen II (18.30), Buchvernissage (19.00)	Aargauer Kunsthau, Aarau	18.30

FREITAG | 26. FEBRUAR

FILM	Korol Lir (King Lear) Grigori Kozintsev, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	15.00
	Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987	Stadtkino Basel	17.30
	Julius Caesar Joseph L. Mankiewicz, USA 1953	Stadtkino Basel	20.00
	La Jetée – Am Rande des Rollfelds Von Chris Marker, Frankreich 1962.	Neues Kino	21.00
	Film 2: Get Rid of Yourself. Bernadette Corporation, 2003		
THEATER	Still Walking Hirokazu Kore-eda, Japan 2008	Stadtkino Basel	22.15
	Vom Schlachten des gemästeten Lamms und vom Aufrüsten der Aufrechten. Nach Laxness/Egolf. Tempus fugit. Regie Kristofer Gudmundsson	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Bea von Malchus Die 7 Todsünden. Eine Sitz-Revue für Eremiten	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
KLASSIK JAZZ	Roche'n Jazz: Michel Godard Trio Trichtereien. In Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum	Museum Tinguely	16.00–18.00
	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Fasnachtskonzert	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Krise, aber bitte mit Sahne. Eintritt frei, Kollekte		
	Kultur in der Kirche Pratteln: Betrachtungen Texte von und mit Alain Ihr, Orgelspiel mit Aline Koenig	Ref. Kirche, Pratteln	19.00–19.50
	Lost Lucy & Lotus Crash Improvisationen mit den zwei Improvisations-Bands	Unternehmen Mitte, Safe	20.30
	Trichtereien: Michel Godard Trio Michel Godard (tuba/serpent/bass), Gavino Murgia (voc/sax), Patrice Héral (dr/electronics/voc). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
ROCK, POP DANCE	Tango Tango Milonga (Tango Practica)	Nellie Nashorn, D-Lörrach	19.00
	Shakra Special Guest	Z 7, Pratteln	20.00
	Mark Kelly (GB) Upbeat-Reggae. Support: Cetri Pivo (Fricktal). JamCoverband	Meck à Frick, Frick	20.30
	Disco Swing DJ Menzi. Disco-Hits der 70er bis heute	Allegra-Club	21.00
	Danzeria Disco. DJs beat & flow motion	Volkshaus Basel	21.00
	Indie Indeed: Tranqualizer (BL) Homegrown live & DJs Frank & cat'n'mhaus. Alternative Party (23.00)	Kuppel	21.30
	Wax Your Legs Vol. 7: The Pussywarmers Punk aus Lugano. Support: Captain Moustache & Fredo Ignazio (CH)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	22.00
	Headlights Indinet.ch – DJs. Indie-Rock-Electronica-Pop	Nordstern	23.00
	Party DJs to be announced	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Smith'n Smart (Berlin) Live & The Famous Goldfinger Brothers. Hip Hop, Rap, Disco Massaker	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00
KUNST	Irene Maag Eicamrahp. Artists' Window. 4.–26.2. Letzter Tag	Dock: aktuelle Kunst aus Basel	13.30–18.30
	Brigitte Henke Westwärts. Neue Bilder in Oel. 26.2.–21.3. Vernissage	Kulturforum Laufen	19.00
DIVERSES	Geschirr für das Jenseits, von Erde bedeckt Ausgrabung eines frühkeltischen Grabhügels bei Wintersweiler im Jahr 1924 im Foyer des Rathauses. Finissage mit Führung	Museum, D-Efringen-Kirchen	18.00



neu: **yoga über mittag**
jeden donnerstag 12.15–13.00
in der mitte, langer saal

handauflegen/heilen nach vereinbarung

hallo@loosloo.ch, T 076 332 38 83

Afrikanischer Tanz

Tanzwoche in Italien 25.-21.7.

mit Jacqueline Moesch Mampuya und Live-Musiker

Neue Kurse Basel ab 3. Febr. Workshop Basel 6./7. März

jederzeit gratis schnuppern
mehr: www.afrodance.ch

Mittwoch 20h: GDS, Eulerstr. 55, Raum H10, Basel
Freitag 12.30h: «Burg», Burgweg 7, Basel
076 / 368 43 63 www.afrodance.ch

SAMSTAG | 27. FEBRUAR

FILM	Julius Caesar Joseph I. Mankiewicz, USA 1953	Stadtkino Basel	15.15
	Korol Lir (King Lear) Grigori Kozintsev, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	17.30
	The Tragedy of Macbeth Roman Polanski, USA/GB 1971	Stadtkino Basel	20.00
	Distance Hirokazu Kore-eda, Japan 2001	Stadtkino Basel	22.30
THEATER	Vom Schlachten des gemästeten Lamms und vom Aufrüsten der Aufrechten. Nach Laxness/Egolf. Tempus fugit. Regie Kristofer Gudmundsson	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
TANZ	Time ... and again Bewegung in Raum und Zeit. Eurythmie mit Carina Schmid und Benedikt Zweifel. Werke von Schostakowitsch, Kantschelis, Schubert, Beethoven. www.eurythmieduo.ch. Premiere der Schweizer Tournee	Scala Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Schweizer Kammerchor: Alleluia, I Heard a Voice (Fritz Näf). Rudolf Scheidegger, Orgel. Leitung Simon Halsey. Das Beste aus 500 Jahren britischer Chormusik	Pauluskirche	19.30
	Trichtereien: Michel Godard Trio Michel Godard (tuba/serpent/bass), Gavino Murgia (voc/sax), Patrice Héral (dr/electronics/voc). Set 2: 21.45	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
ROCK, POP DANCE	Feuerengel Metallspürhunde	Z 7, Pratteln	20.00
	Rapadelic Live: Bensch, Aman, Sam Oibel, Bazel, DJ Ace. Host: Kalmoo. Liveband: DJB and the Gang & DJs	Sommercasino	21.00
	Salsa. DJ Plinio Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Moonshadow DJs Katharina, Le Baron, Green Devil. Gothicrock, Darkwave, 80s (Strictly Black Dresscode)	Nordstern	22.00
	Smalltown Goa, Minimal & PsyTrance Party	Musikbar Atelier 21, Bubendorf	22.00
	Jumpoff! DJs Tray & Ram-C (BE) hosted by Lukee Lava. Hiphop, R&B	Kuppel	22.00
	Apollo 80s DJ R. Ewing & Das Mandat. Disco, 80s	Nt-Lounge (Erlkönig)	23.00
	Bazzle: Mowgli (Deadfish, UK) Round Table Knights (Deadfish, CH). Visuals by Walldisplay (CH). Electro	Kaserne Basel	23.00
	Party DJs to be announced	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	M.in & Patrick Kunkel Live (Desolat, Get Physical, Frankfurt). Dario Rohrbach, Nick Frankenberg	Presswerk, Münchenstein	23.00
KUNST	Herbert Leupin (1916–1999). Malerei, Zeichnungen. 16.1.–27.2. Letzter Tag	Galerie Hilt	09.00–17.00
	Carmen Perrin Oeuvres récentes. 26.1.–27.2. Letzter Tag	Galerie Gisèle Linder	10.00–16.00
	Group Show 15.1.–27.2. Letzter Tag	Graf & Schelble Galerie	10.00–16.00
	Cris Faria 21.1.–27.2. Letzter Tag	Laleh June Galerie	12.00–17.00
	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni Basel; Schule für Gestaltung Basel; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz. 4.–28.2. Letzter Samstag	SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss	12.00–17.00
	Davide Cascio 8.1.–27.2. Letzter Tag	Galerie Nicolas Krupp, Erlenstrasse 15	14.00–18.00
KINDER	Kenzo Onoda Twilight. 16.1.–13.3.	Hebel 121, Hebelstrasse 121	16.00–18.00
	Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	10.00 13.30
	Mary Poppins Arlecchino Eigenproduktion (ab 4 J.)	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
DIVERSES	Comité-Schnitzelbägg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.00
	BSG-Schlusssoobe Fauteuil, Tabourettil, Kaisersaal	Fauteuil	19.30
	Kodo – On Earth Japanische Trommelkunst	Burghof, D–Lörrach	20.00

SONNTAG | 28. FEBRUAR

FILM	Vorpremiere: Bödälä Gitta Gsell, CH 2009. Anschliessend Gespräch mit der Produzentin Franziska Reck und der Regisseurin Gitta Gsell	Kultkino Atelier	11.00
	Dieter Roth Puzzle Hilmar Oddsson, Island 208. In Zusammenarbeit mit Galerie Hauser & Wirth, Zürich	Stadtkino Basel	13.30
	The Tragedy of Macbeth Roman Polanski, USA/GB 1971	Stadtkino Basel	15.15
	Air Doll Hirokazu Kore-eda, Japan 2009. Vorpremiere in Anwesenheit des Filmemachers	Stadtkino Basel	17.30
	Hamlet goes Business Aki Kaurismäki, Finnland 1987	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Nathan der Weise Von Lessing. Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke	Goetheanum, Dornach	16.30
	Die Räuber Von Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Vom Schlachten des gemästeten Lamms und vom Aufrüsten der Aufrechten. Nach Laxness/Egolf. Tempus fugit. Regie Kristofer Gudmundsson	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	Tap Olé & Company Choreographien von Guillem Alonso und Roser Font	Burghof, D–Lörrach	20.00
LITERATUR	Literaturzoll – Guy Krneta 4 Texte – ein Talk. Neue unveröffentlichte Texte	KulturPavillon, beim Zoll Otterbach	20.00
KLASSIK JAZZ	Connaissez-vous: Schumann-Wolf-Chopin-Zyklus Florian Prey, Bariton. Caravaggio Quartett Basel. Thomas Fortmann: Diurnus Mundi (UA), Schumann	Dorfkirche, Riehen	17.00
ROCK, POP DANCE	The Intersphere (D) Rock & Support	Sommercasino	19.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Milonga Jeden Sonntag (+ Schnupperstunde 19.00)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Untragbar! Die Homobar. DJ Panda Bär. Gay Music	Hirscheneck	21.00
	K.E.D. – Kosmische-Episoden-Disco Lounge mit Ortsansässigen Kreisscheiben Jockeys	Werkraum Warneck pp, Sudhaus	21.00
KUNST	Igor Korol: Wild Basel Gruppe Saltinblu. 30.8.–28.2. Letzter Tag	KulturPavillon, beim Zoll Otterbach	
	Hanspeter His (1906–1974) und seine Vorgänger: Ein Bild Griechenlands. Bis 28.2. Letzter Tag	Fondation Herzog	
	Antikörper Arbeiten von Fernando & Humberto Campana. Bis 28.2. Letzter Tag	Vitra Museum, D–Weil am Rhein	10.00–18.00
	Einblattholzschnitte des 15. Jahrhunderts 17.11.–28.2. (Grafikkabinett, 1. Stock). Letzter Tag	Kunstmuseum Basel	10.00–17.00
	Günther Förg Sonderausstellung im Souterrain. 27.11.–28.2. Letzter Tag	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–18.00
	Karlheinz Oswald 19.2.–7.3. Der Künstler ist anwesend	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	11.00–16.00
	Hugo Suter Fotografien. 29.1.–18.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	11.00
	Architekturführung Führung zur Architektur von Renzo Piano	Fondation Beyeler, Riehen	11.00
	Von Nolde bis Buffet Werke der Sammlung Im Obersteg. 15.1.–30.5. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Führung am Sonntag Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik	Museum Tinguely	11.30
	Frans II. Francken Die Anbetung der Könige. 13.11.–28.2. Führung, letzter Tag	Kunstmuseum Basel	12.00
	Begegnung Schulkunst-Ausstellung. 29.1.–1.3. Letzter Sonntag	Stapflehus, D–Weil am Rhein	14.00–18.00
	Tour Fixe English Exhibition Henri Rousseau	Fondation Beyeler, Riehen	15.00

KINDER	Fritz Franz & Ferdinand Ein Hühnermärchen. Theater Gustavs Schwestern	Vorstadttheater Basel	11.00
	Mary Poppins Arlecchino Eigenproduktion (ab 4 J.)	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Alexander und die Aufziehmaus Zauberbühne Christoph Frank	Nellie Nashorn, D-Lörrach	15.00
DIVERSES	Michel Godard's Trichtereien Führung	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	Medair – A force d'être humain Fotoausstellung zum 20-Jahre-Jubiläum. 2.–28.2. Letzter Tag	Offene Kirche Elisabethen	13.00–18.00
	Klöster in Basel. Die Kartause Durch die besterhaltene Basler Klosteranlage. Treffpunkt: Pforte der Kartause, Theodorskirchplatz (beim Wettsteinplatz)	Museum Kleines Klingental	14.00–16.00
	Volkstanzen Für Menschen mit einer Behinderung	Quartierzentrum Burg	14.00–16.00
	Messel, Urpferd & Co. 22.10.–2.5. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00–15.00
	Töchter Evas: Musikalische Vesper Agnes Leu (Liturgie), Ensemble Voyelle, Susanne Doll (Orgel). Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	18.15



«Coole Götter. Total spannend!» Eine Ausstellung von Kindern für Kinder und Erwachsene in der Skulpturhalle Basel vom 17.1. bis 28.3.

BASEL & REGION www.museenbasel.ch

AARGAUER KUNSTHAUS	Caravan 1/2010: Nathalie Bissig Reihe für junge Kunst; Fiona Tan Rise and Fall. Foto-/Videoarbeiten; Hugo Suter Fotografien (bis 18.4.) Abstraktionen II Ungegenständliche Tendenzen aus der Sammlung (bis 1.8.) ↳ Aargauerplatz, T 062 835 23 30, www.aargauerkunsthhaus.ch , Di–So 10–17, Do 10–20
ANATOMISCHES MUSEUM	↳ Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35, anatomie.unibas.ch/museum , Mo–Fr 14–17, So 10–16
ANTIKENMUSEUM	↳ St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12, www.antikenmuseumbasel.ch , Di–So 10–17
ARCHITEKTURMUSEUM SAM	↳ Steinenberg 7, T 061 261 14 13, www.sam-basel.org , Di/Mi/Fr 11–18, Do 11–20.30, Sa/So 11–17
AUGUSTA RAURICA	Die frühe Kirche in Kaiseraugst in neuem Licht (bis 30.11.14) ↳ Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22, www.augusta-raurica.ch Wegen Umbau bis 24.3. geschlossen. Römerhaus (gratis): Nov–Feb Mo 13–17/Di–So 11–17 Aussenanlagen, Röm. Tierpark und Schutzhäuser tägl. 10–17
AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL	Ich habe mich geweigert, einen Baum zu zeichnen (Vernissage: 6.2., 18.00; bis 7.3.) ↳ Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98, www.ausstellungsraum.ch , Di–Fr 15–18, Sa/So 11–17
BASLER PAPIERMÜHLE	↳ St. Alban-Tal 37, T 061 225 90 90, www.papiermuseum.ch , Di–So 14–17
BIRSFELDER MUSEUM	Trialog Elisabeth Gyger, Madeleine Handschin, Helene Knutti Vaessen (bis 14.2.) Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30, www.birsfelden.ch , Mi/Sa 16–19.30, So 10.30–17
CARTOONMUSEUM	Kontrastprogramm Die Kunst des Schabkartons (Vernissage: 12.2., 18.00; bis 20.6.) ↳ St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60, www.cartoonmuseum.ch , Di–Sa 14–17, So 10–17
DICHTER- & STADTMUSEUM	Spurwechsel Schnecken erzählen globale Geschichten (bis 21.3.) Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner Dauerausstellung ↳ Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15, www.dichtermuseum.ch , Di–Fr 14–18, Sa/So 10–16
ELEKTRIZITÄTSMUSEUM	Weidenstrasse 8, Münchenstein, T 061 415 41 41, www.ebm.ch , Mi/Do 13–17, So 10–16, öffentliche Führung 11, Feiertage geschlossen
FONDATION BEYELER	Günther Förg (bis 28.2.), Henri Rousseau (7.2.–9.5.) ↳ Baselstrasse 101, Riehen/Basel, T 061 645 97 00, www.beyeler.com , täglich 10–18, Mi 10–20
FONDATION HERZOG	Der Basler Maler/Photograph Hanspeter His (1906–1974) und seine Vorgänger (bis 28.2.) ↳ Oslostrasse 8, E11, T 061 333 11 85, www.fondation-herzog.ch , Fr 14–18 und nach Voranmeldung
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche: Verdingkinder reden Fremdplatzierungen damals und heute (bis 28.3.) ↳ Barfüsserplatz, T 061 205 86 00, Di–So 10–17 Haus zum Kirschgarten Elisabethenstrasse 27–29, T 061 205 86 78, Di–Fr, So 10–17, Sa 13–17 Kutschenmuseum ↳ Scheune bei der Villa Merian, T 061 205 86 00, Mi, Sa/So 14–17 Musikmuseum: Trichtereien (bis 4.7.) ↳ Im Lohnhof 9, T 061 264 91 60, Mi–Sa 14–18, So 11–17, www.hmb.ch
JÜDISCHES MUSEUM	Merkwürdig Objekte, die aus der Reihe tanzen (bis 30.6.) ↳ Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14, www.juedisches-museum.ch , Mo/Mi 14–17, So 11–17
KUNST RAUM RIEHEN	Salon blanc Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen II (bis 21.2.) ↳ Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch , Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
KLOSTER SCHÖNTHAL LANGENBRUCK	Nives Widauer x+ DVD-Installation (Kirchenraum) (bis 4.4.) Ruth Widmer Arbeiten aus Keramik, Zeichnungen und Radierungen (bis 4.4.) T 061 706 76 76, www.schoenthal.ch , So 11–18
KUNSTHALLE BASEL	Jos de Gruyter & Harald Thys Projekt 13 (bis 14.3.) Edit Oderbolz Am Haus lesen (Projekt: Rückwand Kunsthalle) (bis 28.3.) Nasreen Mohamedi: Notes Reflections on Indian Modernism (Vernissage: 6.2., 19.00; bis 4.4.) ↳ Steinenberg 7, T 061 206 99 00, www.kunsthallebasel.ch , Di/Mi/Fr 11–18, Do 11–20.30, Sa/So 11–17
KUNSTHALLE PALAZZO	Renée Levi, Karen Geyer Reihe Dialog (bis 14.3.) Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62, www.palazzo.ch , Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17
KUNSTHAUS BASELLAND	Laurent Montaron Pace; Lorna Macintyre Form and Freedom; Pascale Grau Tableaux Vivants (bis 21.3.) ↳ St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88, www.kunsthautbaselland.ch , Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
KUNSTMUSEUM BASEL	Einblattholzsnitte des 15. Jahrhunderts (Grafikkabinett, 1. St.); Frans II. Francken Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen (bis 28.2.) Albert Müller Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Druckgraphik (Vernissage: 5.2., 18.30; bis 9.5.) ↳ St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch , Di–So 10–18
KUNSTMUSEUM SOLOTHURN	Farblichtfluss Aquarelle und Sepien aus der Sammlung (bis 7.2.) Max Matter Werke 1967–2009 (bis 14.2.) Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 624 40 00, www.kunstmuseum-so.ch , Di–Fr 11–17, Sa/So 10–17
MUSEUM AM BURGHOF	ExpoTriRhena Erlebnisausstellung/Dauerausstellung (bis auf Weiteres) Strich und Faden. Debora Kim – Sonja Weber Bilder und Objekte aus textilen Materialien (Vernissage: 19.2., 19.00; bis 21.3.) ↳ Basler Strasse 143, D-Lörrach, T +49 7621 91 93 70, www.museum-loerrach.de , Mi–Sa 14–17, So 11–17
MUSEUM DER KULTUREN BASEL	Raffiniert und schön Textilien aus Westafrika (bis 16.5.) Münsterplatz 20 (Eingang: Augustinergasse 8), T 061 266 56 00, www.mkb.ch , Di–So 10–17
MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN	Klangkunst Schweizer Musikdosen (bis 14.2.) ↳ Bollhübel 1, Seewen, www.musikautomaten.ch , Di–So 11–18. Geschlossen wegen Umbau: 15.–26.2.
MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST	Silberkuppe zu Gast Old Ideas (bis 14.3.) ↳ St. Alban-Rheinweg 60, T 061 272 81 83, www.kunstmuseumbasel.ch , Di–So 11–18
MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Klöster in Basel Relikte aus fünf Jahrhunderten kirchlicher Kultur (bis 28.3.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42, www.mkk.ch , Mi/Sa 14–17, So 10–17
MUSEUM TINGUELY	Fasnacht & Kunst & Tinguely (Vernissage: 2.2., 18.30; bis 16.5.) Le Mouvement Vom Kino zur Kinetik (Vernissage: 9.2., 18.30; bis 16.5.) ↳ Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20, www.tinguely.ch , Di–So 11–19

MUSEUM.BL	Remix.BL: Eine Klangbaustelle am Museum.BL Andres Bosshard (bis 31.3.11) & Zeughausplatz 28, Liestal. Wegen Sanierung bis Frühling 2011 geschlossen, alle Aktivitäten während der Sanierung finden Sie auf: www.museum.bl.ch .
NATURHISTORISCHES MUSEUM	Messel, Urpferd & Co. (bis 2.5.), Gips & Gold Kristalle der Region Basel (Vernissage: 11.2., 18.30; bis 4.7.) Quagga & Dodo Bedroht und ausgestorben. Neue Dauerausstellung & Augustinergasse 2, T 061 266 55 00, www.nmb.bs.ch , Di–So 10–17
ORTSMUSEUM TROTTE	Christine Ingold, Nerea Stolz, Christine Zech (bis 7.2.). Mo–Fr 14–17, Sa/So 11–17 Karlheinz Oswald (Vernissage: 19.2., 17.00; bis 7.3.) Mi 14–18, Fr/Sa 12–18, So 11–16 Ermitagestrasse 19, Arlesheim, www.trotte-arlesheim.ch
PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM	Totengässlein 3, T 061 264 91 11, www.pharmaziemuseum.ch , Di–Fr 10–18, Sa 10–17
PLUG IN: KUNST UND NEUE MEDIEN	Beam me up Ausstellung zum internationalen Online-Projekt (bis 14.3.) & St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50, www.iplugin.org , Mi–So 13–17
PUPPENHAUSMUSEUM	Palech – der Zauber russischer Lackminiaturen (bis 14.2.) Fächer und ihre Geheimnisse Sonderausstellung einer einzigartigen Fächersammlung (bis 5.4.) & Steinvorstadt 1, T 061 225 95 95, www.puppenhausmuseum.ch , Mo–So 10–18
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	& Hörnliallee 70, Riehen, T 061 601 50 68, www.stadtgaertnerei.bs.ch/friedhofe/sammlung Jeden 1. und 3. So im Monat 10–16
SCHAULAGER	& Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein/Basel, T 061 335 32 32, www.schaulager.org Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Besuch für Schulen und Studienzwecke nach Voranmeldung möglich. April bis Sept. 2010: Di, Mi, Fr 12–18, Do 12–19, Sa/So 10–17
SKULPTURHALLE	Cooler Götter. Total spannend! Eine Ausstellung von Kindern für Kinder und Erwachsene (bis 28.3.) & Mittlere Strasse 17, T 061 261 52 45, www.skulpturhalle.ch , Di–Fr 10–17, Sa/So 11–17
SPIELZEUGMUSEUM RIEHEN	Kabinettstücke 23: Max Breitschmid (1911–1970) Grafiker und Theatermann (3.2.–1.3.) Schöner wohnen! Neues für die Puppenstube von gestern (bis 5.4.) & Baselstrasse 34, Riehen/Basel, T 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch , Mo, Mi–So 11–17
SPORTMUSEUM	Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21, www.sportmuseum.ch . Besuche nach Vereinbarung für geführte Gruppen möglich, jeden letzten Mittwoch im Monat findet bei genügend Anmeldungen eine öffentliche Führung statt, für die sich Einzelpersonen anmelden können: info@sportmuseum.ch
STAPFERHAUS LENZBURG	Nonstop Über die Geschwindigkeit des Lebens (bis 27.6.) Ringstrasse West 19, Lenzburg, www.stapferhaus.ch , Di–So 10–17, Do 10–20
TEXTILMUSEUM	Von Purpurrot bis Königsblau Farben und Färben (bis 2.5.) Am Kesselhaus 23, D-Weil am Rhein, T 07621 704 416, www.museen-weil-am-rhein.de Jeden 1. So im Monat 14–17
VÖLKERKUNDEMUSEUM ZÜRICH	Indien im Blick – Karikaturen aus Indien (bis 13.6.) Pelikanstrasse 40, Zürich, T 044 634 90 11, www.musethno.unizh.ch , Di–Fr 10–13, 14–17, Sa 14–17, So 11–17
VERKEHRSDREHSCHLEIBE SCHWEIZ	& Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61, www.verkehrsdrehscheibe.ch , Dez.–Feb.: Di, Sa/So 10–17
VITRA DESIGN MUSEUM	Antikörper Arbeiten von Fernando & Humberto Campana 1989–2009 (bis 28.2.) & Charles Eames-Strasse 1, D-Weil am Rhein, T +49 7621 702 32 00, www.design-museum.de Mo–So 10–18, Mi 10–20; Führungen Sa/So 11, Mi 18

Frans II. Francken, «Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen»: bis So 28.2., Kunstmuseum Basel (s. auch Museums-Echo →S. 19)





Schule für Rhythmische Massage

Berührung – Rhythmus – Heilung

Medizinische MasseurIn FA

Teilzeitausbildung als
Vorbereitung zur
eidgenössischen Berufsprüfung

Fortbildung Rhythmische Massage

nach Dr. med. Ita Wegman

Beginn: April 2010

Schule für Rhythmische Massage
c/o Ita Wegman Klinik
CH-4144 Arlesheim
Tel. +41 (0)61 705 75 75
www.rhythmische-massage.ch

FORUM **WÜRTH** ARLESHEIM

VON NOLDE BIS BUFFET

WERKE DER SAMMLUNG IM OBERSTEG

15.01. – 30.05.2010



> Ausstellung, Kunstshop und Café: Montag bis Sonntag 11–17 Uhr > Eintritt frei > Führung jeden Sonntag um 11.30 Uhr > Forum Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11, CH-4144 Arlesheim > Tel. +41 61 705 95 95 > wenige Gehminuten ab Haltestelle Birsweg (Buslinie 63); Parkplätze vorhanden
> www.forum-wuerth.ch

GALERIEN | KUNSTRÄUME Basel & Region

BASLER AFRIKA BIBLIOGRAPHIEN	Fields of Play – Fussball in Kapstadt Eine Ausstellung des District Six Museums (Südafrika) zu Fussballerinnerungen und Zwangsumsiedlungen (bis 11.7.) Klosterberg 23, T 061 228 93 33, Di–Sa 15–19 Satellitenausstellung in der Bar des Gare du Nord: Grossaufnahmen – Fussball in Kapstadt Photographien zur Geschichte des Fussballs in Kapstadt. Ein Projekt der Basler Afrika Bibliographien und des Historischen Seminars der Universität Basel (bis 11.7.) Informationen zu Ausstellungen & Begleitveranstaltungen: www.fieldsofplay.ch
CARGO-BAR	Andreas Schneider Zeit des Hafens. Installation (bis 6.3.) & St. Johanns Rheinweg 46, T 061 321 00 72, www.cargobar.ch So–Do 16–01, Fr/Sa 16–02.30
DIE AUSSTELLER	Rosmarie Frey-Vosseler Gewobene Geschichten. Bildteppiche in traditioneller Wirktechnik (bis 5.2.) St. Alban-Vorstadt 57, T 061 313 00 57, www.dieaussteller.ch Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17
DOCK	Irene Maag Eicamrah. Artists' Window (Vernissage: 4.2., 19.00; bis 26.2.) Aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29, www.dock-basel.ch Di 13.30–20, Mi 13.30–17.30, Fr 13.30–18.30
FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ	Masterstudio Design Thesis No. 1 (Vernissage: 31.1., 18.00; bis 6.2.) Ausstellungsort: St. Alban-Rheinweg 244, in der Schwarzwaldbrücke, Eingang via Brückenkopf in Grossbasel, täglich 12–20
FORUM WÜRTH	Von Nolde bis Buffet Werke der Sammlung Im Obersteg (bis 30.5.) Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95, www.forum-wuerth.ch Mo–So 11–17, Führung So 11.30
GALERIE BEYELER	Alexander Rodchenko Photography (Vernissage: 30.1., 11.00; bis 30.4.) Georg Baselitz Werke auf Papier (2.2.–30.4.) Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00, www.galeriebeyeler.com Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 9–12
GALERIE CARZANIGA	Michael Günzburger, Alberto Zamboni (bis 6.3.) Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch , Mo–Fr 9–18, Sa 10–16
GALERIE DAEPPEN	The Umbrella Kid Cronicles of Ever (bis 20.2.) Müllheimerstrasse 144, www.gallery-daeppen.com , Mi–Fr 17–20, Sa 12–17
GALERIE EULENSPIEGEL	Bruno Meyer, Michael Will Fotografien (bis 13.2.) Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, www.galerieeulenspiegel.ch Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 10–16
GALERIE GISÈLE LINDER	Carmen Perrin Oeuvres récentes (bis 27.2.) Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16
GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD	Ernst Ludwig Kirchner Kirchner der Zeichner (Vernissage: 6.2., 12.00; bis 10.4.) Wettsteinstrasse 4, www.henze-ketterer-triebald.ch , Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16
GALERIE HILT	Herbert Leupin (1916–1999) Malerei, Zeichnungen, Graphik, Plakate (bis 27.2.) Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.galeriehilt.ch Di–Fr 9–12.30, 14–18.15, Sa 9–17
GALERIE KARIN SUTTER	Karsten Kaufhold Malerei (Vernissage: 5.2., 17.00; bis 13.3.) St. Alban-Vorstadt 10, T 061 261 88 51, www.galeriekarinsutter.ch Mi 17–19, Do/Fr 14–18.30, Sa 11–16
GALERIE MÄDER	Albert Merz Frühau (bis 6.2.), Stephanie Grob ... so viele Gefässe (12.2. bis 13.3.) Claragraben 45, T 061 691 89 47, www.galeriemaeder.ch , Di/Fr 17–20, Sa 10–16
GALERIE MOLLWO	Greet Helsen Bilder in Work in Progress (Vernissage 7.2., 13.00; bis 21.3.) Gartengasse 10, Riehen, T 061 641 16 78, www.mollwo.ch , Di–Fr 14–18, Sa 11–17
GALERIE MONIKA WERTHEIMER	Florian Nidecker Snapshots. Fotografien (bis 12.2.; Finissage: 12.2., 17–20) Hohestrasse 134 (Ziegelei), Oberwil, T 061 403 17 78, www.galeriewertheimer.ch Sa 14–18
GALERIE NICOLAS KRUPP	Davide Cascio (bis 27.2.) Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, www.nicolaskrupp.com , Do–Sa 14–18
GALERIE ROSSHOF	Als die Uhren still standen Karin Schwarz, Monotypien. Julie Moll-Rakus, Mischtechnik (Vernissage: 4.2., 17.30; bis 18.2.) Rosshofgasse 5, T 061 261 02 24, 076 516 24 45, Mi–Fr 14–18, Sa 11–17
GALERIE STAMPA	Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger Creep-Show (bis 27.3.) Spalenberg 2, T 061 261 79 10, www.stampa-galerie.ch , Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17
GRAF & SCHELBLE GALERIE	Group Show (bis 27.2.) Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, www.grafschelble.ch , Di–Fr 14–18, Sa 10–16
HEBEL 121	Kenzo Onoda Twilight (bis 13.3.) Hebelstrasse 121, T 061 321 15 03, www.hebel121.org , Sa 16–18
KANT. PSYCHIATRISCHE DIENSTE (KPD)	Pia Gisler, Anne-Dominique Hubert (bis 16.4.) Biententalstrasse 7, Liestal, T 061 927 70 22, www.kpd.ch , Mo–So 8–18
KULTURFORUM LAUFEN	Brigitte Henke Westwärts. Neue Bilder in Öl (Vernissage: 26.2., 19.00; bis 21.3.) Seidenweg 55, Laufen, Fr 18–20, So 11–14
KULTURPAVILLON	Igor Korol: Wild Basel Gruppe Saltinblu (bis 28.2.) Freiburgerstrasse 80, T 061 631 22 92, www.kulturpavillon.ch
KUNSTFORUM BALOISE	Geert Gooris Confabulation (bis 28.5.) Aeschengraben 21, www.baloise.com , Mo–Fr 8–18

LALEH JUNE GALERIE	Cris Faria (bis 27.2.) Picassoplatz 4, T 061 228 77 78, www.lalehjunec.com, Di-Fr 13-18, Sa 12-17
LYCEUM CLUB	Nicolette Sarasin, Ursula Traber Acryl, Aquarelle, Druckgrafik (bis 21.2.) Münsterplatz 17, Haus Andlauerhof, Do 15-19, Sa 13-17, So 11-15
MAISON 44	Elena Gutmann (NY) Malerei & Arbeiten auf Papier (Vern.: 5.2., 18.00; bis 20.2.) Margrit Gass Art projects, Steinenring 44, Di-Fr 13-18, Sa 13-17
MARC DE PUECHREDON	Laurent Ajina Aqua Alta (Vernissage: 6.2., 18.00; bis 20.3.) E-Halle, Erlenstrasse 15, www.puechredon.com, (Di-Fr 13-18, Sa 13-17)
MITART	Kassandra Becker, Alexander Krause Ich kämme dich. Malerei, Skulptur, Installation (bis 20.3.) Reichensteinerstr. 29, T 061 692 90 20, www.mitart-gallery.com Mi 16-20 Lounge, Do/Fr 16-18, Sa 12-16
MUSIK-AKADEMIE BASEL	Von Aug und Ohr K'werk Ausstellung in der Bibliothek (bis 12.2.) & Leonhardstrasse 6, T 061 264 57 62, www.musakabas.ch/veranstaltungen Mo-Do 15-18
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN	Medair – A force d'être humain Fotoausstellung zum 20-Jahre-Jubiläum (Vernissage 2.2., 18.30; bis 28.2.) Elisabethenstrasse 10, www.offenekirche.ch
PARTERRE BASEL	Katharina Lerch Collagen. Kulturpunkt-Ausstellung (Vernissage: 1.2., 18.00; bis 27.3.) Klybeckstrasse 1B. Mo-Fr 9-24, Sa 10-24
QUARTIERTREFFPUNKT LOLA	TeamWork – Der Weg ist das Ziel Bilder von KünstlerInnen von Abilia, Förderstätte & Kulturzentrum Vogesen (Vernissage 5.2., 17.00; bis 29.3.) Lothringerstrasse 63, Öffnungszeiten siehe: www.quartiertreffpunktebasel.ch
RAUM FÜR KUNST & LITERATUR	Sammlung Julia Vermes Brieföffner, Exlibris und Kunstbücher, sowie Buchkunst, Objekte & Bilder von: Doris Hummel, Ilona Kiss, Susanne Nickel, Karl-Friedrich Gross, Christian Ewald (Vernissage: 6.2., 17.00; bis 13.3.) Totengässlein 5, T 061 261 31 42, www.kunst-literatur.ch Di-Fr 12-19, Do 12-20, Sa 10-17
RUDOLF STEINER ARCHIV	Lineaturen des Geistes Ellipse, Lemniskate und Cassinische Kurve im Werk von Rudolf Steiner (bis 25.2.) Rüttiweg 15 (Haus Duldeck), Dornach, T 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com Mi-Fr 10.30-12, 14-18, Sa 10-16
SCHULE FÜR GESTALTUNG, SFG AUF DER LYSS	Basel im Plakat Kunsthist. Seminar, Uni BS; Schule für Gestaltung BS; Institut Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz (Vernissage: 4.2., 18.00; bis 27.2.) Ausstellungsräume auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, www.sfgbasel.ch Di-Fr 12-19, Sa 12-17
SPRÜTZEHÜSLI	Jean Claude Bannier Lichtblicke. Fotografie und Acrylmalerei (bis 7.2.) Hauptstrasse 32, Oberwil, www.spruetzehuesli.ch, Fr 17-20, Sa 14-17, So 11-17
STAPFLEHUS	Begegnung Schulkunst-Ausstellung (Vernissage: 29.1.; bis 28.2.) Bläsiring 23, D-Weil am Rhein, T +49 7621 704 416, www.stapflehus.de Städt. Galerie: Sa 15-18, So 14-18
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK (UB)	Liebe Grüsse aus Moskau Eine Postkarten-Reise ins Zarenreich (bis 26.3.) Schönbeinstrasse 18-20, T 061 267 31 00, www.ub.unibas.ch, Mo-Sa 8.30-21
UNTERWERK NORDSTERN	Gertrud Genhart, Ralph Hauswirth, Maja Weissner Zeichnungen, Objekte & Installation, Malerei (Vernissage: 12.2., 18.00; bis 21.2.) Voltastrasse 30, www.nordstern.tv
UPK BASEL	Camilla Schuler und Brigitte Gierlich Alma (Vernissage: 11.2., 17.00; bis 30.5.) Universitäre Psych. Kliniken, Wilhelm Klein-Str. 27, www.upkbs.ch, Mo-So 8-21
VON BARTHA GARAGE	Perrine Lievens und Group Show (6.2 bis 23.4.) Kannenfeldplatz 6, www.vonbartha.ch, Mi-Fr 14-19, Sa 12-17

Literaturzoll

Vier Texte – ein Talk

Vier Autorinnen und Autoren lesen ihre Texte, besprochen von Martin Zingg, Barbara Piatti, Guy Kmeta und Andreas Mauz. Der vierte Stuhl bleibt frei für den spontanen Gast aus dem Publikum. **Bring Deinen Text!**

Sonntag, 28. Februar 2010

Kulturpavillon, Freiburgerstr. 80, 4057 Basel
Reservation 061 631 22 92
Kartenvorverkauf Bider&Tanner Basel
19 Uhr Apéro, 20 Uhr Literaturzoll (2 x 45 Min.)

www.kulturpavillon.ch

kulturpavillon

unterstützt durch
Kulturfonds
kulturelles.b

Beam me up

Ausstellung zum internationalen Online-Projekt
15. Januar - 14. März 2010

04. März 2010, 18h
Künstlergespräch mit Knowbotic Research
Vortrag von Christine Vagt
www.beam-me.net | www.iplugin.org
Raumgestaltung Morger + Dettli Architekten AG

[PUG.IN]

St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel, 061 283 60 50
Neue Öffnungszeiten: Mi-So 13h-17h

Laurent Ajina 'Acqua Alta'

Vernissage Samstag 6. Februar 2010
18.00 - 21.00 Uhr

Galerie 2: **Accrochage** mit Werken von
Matthew Burrows, Valentin Magaro, Leta Peer, Uwe Walther
und Raphaele Shirley

Öffnungszeiten
6. Februar - 20. März 2010
Mittwoch - Samstag 14.00 - 19.00 Uhr

MARCdePUECHREDON
e-halle, Erlenmattstrasse 11
CH-4058 Basel
T+41 61 683 1470
F+41 61 683 1471
www.puechredon.com
www.e-halle.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
Programmzeitung
im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Gestaltung und Kunst

Berufsziel:
Designer
Designerin
oder
Künstler
Künstlerin

Lernen Sie unser umfassendes Studienangebot
in Design und Kunst zum Bachelor of Arts und zum
Master of Arts kennen an einer unserer
Informationsveranstaltungen

Bachelor of Arts

10. Feb. 2010, 18.30 h,
Aula HGK FHNW, Vogelsangstrasse 15, Basel

Master of Arts

4. März 2010, 18.30 h,
Masterstudio Design, Steinentorstrasse 30, Basel.

Ausführliche Informationen: www.fhnw.ch/hgk

KINOS

Capitol	Steinenvorstadt 36 T 0900 556 789, www.kitag.com
Central	Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com
Dorfkino Riehen	Kilchgrundstrasse 26, Riehen www.dorfkinoriehen.ch
Eldorado	Steinenvorstadt 67 T 0900 00 40 00, www.pathe.ch
Free Cinema Lörrach	Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch
Kino Borri	Byfangweg 6, T 061 205 94 30 www.borromaeum.ch
Kommunales Kino	im alten Wiehrebahnhof Urachstr. 40, D–Freiburg, T +49 761 70 90 33 www.koki-freiburg.de
Kultkino Atelier	Theaterstrasse 7 T 061 272 87 81, www.kultkino.ch
Kultkino Camera	Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch
Kultkino Club	Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch
Kultkino Movie	Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch
Landkino im Sputnik	Poststrasse 2, Liestal T 061 921 14 17, www.landkino.ch
Neues Kino	Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch
Oris Liestal	Kanonengasse 15, Liestal T 061 921 10 22, www.oris-liestal.ch
Palace Sissach	Felsenstrasse 3a, Sissach T 061 971 70 69
Pathé Küchlin	Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.pathe.ch
Plaza	Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.pathe.ch
Rex	Steinenvorstadt 29 T 0900 556 789, www.kitag.com
Sputnik	Poststrasse 2, Liestal T 061 921 14 17, www.palazzo.ch
Sputnik im Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden www.marabu-bl.ch
Stadtkino Basel	Klostergasse T 061 272 66 88, www.stadtkinobasel.ch

VERANSTALTER

Act Entertainment	Paulusgasse 16, T 061 226 90 00	www.topact.ch
Allegra-Club	Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allg. Musikges./AMG	Peter Merian-Strasse 28	www.konzerte-basel.ch
Allg. Lesegesellschaft BS	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	www.lesegesellschaft-basel.ch
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-riehen.ch
Alter Wiehrebahnhof	Urachstr. 40, D–Freiburg, T +49 761 70 95 95	www.freiburgermedienforum.de
Annex	Binningerstrasse 14, T 061 283 00 70	www.theannex.ch
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Arlesheim	Fabrikmattenweg 1, Arlesheim	www.atelierhaus-arlesheim.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Atelier-Theater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.ateliertheater.ch
Atlantis	Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	Sekretariat, T 061 911 18 41	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
BS Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.bmtheater.ch
Bildungszentrum 21	Missionsstrasse 21, T 061 260 21 21	www.bildungszentrum-21.ch
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.birdseye.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Brasilea	Westquai 39, Kleinhüningen	www.brasilea.com
Burg	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7 T 061 691 01 80	www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5, T +49 7621 940 89 11	www.burghof.com
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
ChaBah	Chanderner Bahnhof, Bahnhofstrasse 13, T 07 626 472	www.chabah.de
Culturium	Music Club im Volkshaus Basel	www.culturium.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Davidseck	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Effzett Frauenzimmer	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
Engelhofkeller	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	www.offene-buehne.ch
Offene Bühne		
E9	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
E-Werk	Eschholzstrasse 77, D–Freiburg, T +49 761 20 75 70	www.ewerk-freiburg.de
Fauteuil	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
La Filature	20, allée N. Katz, F–Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.org
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00	www.forumbasel.ch
Helmut Förbacher Theater Company	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foerbacher.ch
Frauenbibliothek	Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüningerstr. 205, T 061 683 00 55	
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat, T 061 267 07 91	www.femmestour.ch
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Galerien	→ Adressen Galerien	
Galery Music Bar	Rütiweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 261 90 25	www.garedunord.ch
Ges. für Kammermusik	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Goetheanum	Rütliweg 45, Dornach, T 061 706 44 44	www.goetheanum.org
Gundeldinger Casino BS	Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
HGK	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbb.ch/hgk
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Imprimerie Basel	St. Johannis-Vorstadt 19, T 061 261 71 21	www.imprimerie-basel.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D–Freiburg, T +49 761 349 73	www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	www.jazzkuchi.ch
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	Beim Haagensteg 3, D–Lörrach, T +49 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	Kasernenareal (Theater), T 061 681 27 80	www.jungestheaterbasel.ch
Jukibu	Elsässerstrasse 7, T 061 322 63 19	
K6, Theater Basel	Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Wardeck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
Kultik Club	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.kultik.ch
Kinos	→ Adressen Kinos	
Kleines Literaturhaus	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturhausbasel.ch
Kleinkunsthöhne Rampe	Byfangweg 6 (im Borromäum), T 079 757 13 06	www.rampe-basel.ch
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T +49 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de
Kulturamt Weil	Humboldtstr. 2, D–Weil am Rhein, T +49 7621 704 410	www.weil-am-rhein.de
Kulturbüro Basel	Florastrasse 1, T 061 683 06 73	www.kulturbüro.ch
Kulturbüro Riehen	Baselstrasse 30, T 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riehen.ch
Kulturforum Laufen	Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch
Kultur-Palette	Therwil, T 061 721 29 89	www.kulturpalette.ch
Kulturpavillon	Freiburgerstrasse 80 (Zoll Otterbach) T 061 631 22 92	www.kulturpavillon.ch



kult.kino

BÖDALÄ
Dance the Rhythm
ein Film von Gita Gsell

Ein temporeicher Film über Menschen, die ihre Füße archaisch und kraftvoll zu ihrem künstlerischen Ausdrucksinstrument machen. Der Film ermöglicht die Begegnung mit leidenschaftlichen Tänzerinnen und Tänzern. ...

Premiere: So, 28. Feb. | 11.00h | kult.kino
anschl. Gespräch mit Gita Gsell (Regie) & Franziska Reck

VORVERKAUF

Kulturraum H95 Basel	Horbургstrasse 95 (Ecke Eimeldingerweg) T 061 691 83 81	
Kulturraum Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	www.marabu-bl.ch
Kulturpunkt.ch	Walzwerk Münchenstein, Tramstrasse 66	www.kulturpunkt.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D–Weil am Rhein T +49 7621 793 746	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kunst in Riehen	Baselstrasse 43, 4125 Riehen, T 061 641 40 79	www.kunstinriehen.ch
Kuppel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Literaturhaus Basel	Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	Messeplatz	www.messe.ch
Modus	Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Musical Theater Basel	Messeplatz 1, T 0900 55 22 25	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Musikbar Atelier 21	Brühlstrasse 21, Bubendorf	www.atelier-21.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D–Lörrach, T +49 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neues Theater am Bhf	Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.myspace.com/nordsternbasel
Nt-Areal	Erlenstrasse 21–23, T 061 683 33 22	www.arenal.org
Ostquai	Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Off. Kirche Elisabethen	Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenkirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Pavillon im Park	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte BS		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/smith_ind.htm
Schauspielhaus	Steinenvorstadt 63, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Scala Basel	Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
Schule für Gestaltung	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Stadtbüro Rheinfelden	Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Stadtcasino Basel	Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
Sudhaus	Werkraum Wardeck pp, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tabourettlil	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Tango Salon Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangosalonbasel.ch
Tango Schule Basel	Clarahofweg 23, T 061 691 69 96	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47–49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Arlecchino	Amerbachstrasse 14, T 061 331 68 56	www.theater-arlecchino.ch
Theater Basel	Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F–St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle Basel	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel	T 061 383 05 20	www.medienfalle.ch
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D–Freiburg, T +49 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D–Kandern, T +49 762 62 08	
Theater Roxy	Muttenerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Treffpunkt Breite	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Trotte Arlesheim	Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	www.theater.ch/figurentheatervagabu
Volkshaus	Rebgasse 12–14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule b. BS	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalle	Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalle.ch
Vorstadtheater Basel	St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadtheaterbasel.ch
Walzwerk	Tramstrasse 66, Münchenstein	www.walzwerk.ch
Werkraum Wardeck pp	Burgweg 7–15, T 061 693 34 39	www.werkraumwardeckpp.ch
Worldshop	Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
Z 7	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler
Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96
ticket@biderundtanner.ch

Baz am Aeschenplatz T 061 281 84 84

Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66
www.bivoba.ch

Eventim T 0900 55 22 25, www.eventim.ch

Flight 13 D–Freiburg, T +49 761 50 08 08
www.flight13.de

Infothek Riehen Baselstrasse 43, T 061 641 40 70

Migros Genossenschaft Basel
MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schöndthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Poete Näscht Liestal, T 061 921 01 25

Stadtcasino Basel Steinenberg 14
T 061 273 73 73

Starticket T 0900 325 325, www.starticket.ch

Ticketcorner T 0848 800 800
www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517
www.ticketonline.ch



Ausstellung «Basel im Plakat: Do 4. bis 28.2.,
Abb.: Hed. Meyer, 1927. Mehr dazu → S. 20

BARS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Bar du Nord	Schwarzwaldallee 200 T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Level 31, Messeturm T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph	Kohlenberg 10, www.baragraph.ch T 061 261 88 64
Café Bar Del Mundo	Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Club en vogue –	Clarastrasse 45 T 061 683 15 35, www.club-envogue.ch
Consum	Rheingasse 19 T 061 690 91 30, www.consumbasel.ch
Erikönig-Lounge	Erlenstr. 21–23, www.areal.org T 061 683 35 45
Fahrbar	Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Haltestelle	Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand	Café im Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons	Badischer Bahnhof Schwarzwaldalle 200, T 061 681 84 88 www.lesgarecons.ch
Nuovo bar	Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden T 079 515 09 15, www.theater-roxy.ch
Susam-Bar	Kohlenberg 7, T 061 271 63 67 www.susambar.ch
Tiki-Bar	im Garten des Rest. Platanenhof, Klybeckstrasse 241, 4057 Basel, www.tiki-bar
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinosplice.com



Restaurant Zur Mägd

RESTAURANTS

Acqua	Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66	www.acquabasilea.ch
Anatolia	Aeschengraben 13, T 061 271 11 19	www.restaurant-anatolia.ch
Atlantis	Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Atrio Vulcanelli	Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse, T 061 683 06 80	www.vulcanelli.ch
Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Bad Schauenburg	Liestal, T 061 906 27 27	www.badschauenburg.ch
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Clarastrasse 27, T 061 692 35 94	www.restaurantbali.ch
Berower Park	Baselstr. 77 (Fondation Beyeler) Riehen, T 061 645 97 70	www.beyeler.com
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Blindekuh	Dornacherstr. 192, T 061 336 33 00	www.blindekuh.ch
Bodega zum Strauss	Barfüsserplatz 16, T 61 261 22 72	
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23	
Cosmopolit	Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88	www.cosmopolit.ch
Couronne d'or	R. principale 10, F–Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Da Gianni	Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33	
Das neue Rialto	Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45	www.dasneuerialto.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.cantina-doncamillo.ch
Don Pincho Tapas Bar	St. Johannis-Vorstadt 58, T 061 322 10 60	www.donpincho.com
Donati	St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Druckpunkt	St. Johannis-Vorstadt 19, T 061 261 50 22	www.imprimerie-basel.ch
Eo Ipso	Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Escargot	Centralbahnstr. 14, T 061 295 39 39	www.bahnhofrestaurants.ch
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 92 00	www.uelibier.ch
La Fonda & Cantina	Schneidergasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Le Delizie	Hammerstrasse 87, T 061 691 35 66	
Goldenes Fass	Hammerstrasse 108, 061 693 34 00	www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg	Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Johann	St. Johannis-Ring 34, T 061 321 32 32	http://johanns.ch/restaurant
Kelim	Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95	www.restaurantkelim.ch
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04	www.kornhaus-basel.ch
Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's	Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mandir	Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manqer et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Mük Dam Thai Restaurant	Dornacherstrasse 220, T 061 333 00 38	
Noohn	Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14	www.noohn.ch
Ono	Leonhardsgraben 2, T 322 70 70	www.ono-lifestyle.ch
Osteria L'enoteca	Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Roma	Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02	
Rollerhof	Münsterplatz 20, T 061 263 04 84	www.rollerhof.ch
Rubino	Luftgässlein 1, T 061 333 77 70	www.rubino-basel.ch
Sakura	Centralbahnstr. 14, T 061 295 39 39	www.bahnhofrestaurants.ch
Schloss Binningen	Schlossgasse 5, Binningen, T 061 425 60 00	www.schlossbinningen.ch
Schützenhaus	Schützenmattstrasse 56, T 061 272 67 60	www.schuetzenhaus-basel.ch
Signori	Güterstr. 183, T 61 361 87 73	www.restaurantsignori.ch
Sonatina	Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40	www.sonatina.ch
So'up	Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 Dufourstr. 7, T 061 271 01 40	www.so-up.ch
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Tchopan	Schwarzwaldstrasse 2, Lörrach, T +49 7621 162 75 48	www.tchopan.de
Teufelhof Basel	Leohardsgraben 49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Treibgut, Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Tibits	Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99	www.tibits.ch
Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.union-basel.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Zum rostigen Anker	Hafenstrasse 25a, T 079 751 87 76	www.zumrostigenanker.ch
Zum schmale Wurf	Rheingasse 10, T 061 683 33 25	www.schmalewurf.ch
Zur Mägd	St. Johannis-Vorstadt 29, T 061 281 50 10	zurmaegd.ch

NEU
IN
BASEL



BRUNCH

BUFFET FÜR 17 SFR

JEDEN SONNTAG VON 12 UHR BIS 16 UHR

RESERVATION ERWÜNSCHT

W-LAN ON BOARD

DAS SCHIFF / RESTAURANT TREIBHUT
WESTOURSTRASSE 10
HAFEN KLEINHÜNGEN

CH-4057 BASEL
T: +41 (0) 61 631 42 40
WWW.DASSCHIFF.CH

EIN PROSECCO GRATIS!



so'up
suppenbar

ist seit dem 24. september '07
zwei mal für Sie da!

suppenbar und take away
dufourstrasse 7 | ch-4052 basel
fischmarkt 10 | ch-4051 basel
info@so-up.ch | www.so-up.ch

union
wo Basel anders isst

Restaurant Bar Café

Tellerkunst im Union



Klybeckstrasse 95 | 4057 Basel +41 61 683 77 70
restaurant@union-basel.ch | www.union-basel.ch

WAS
LAUFT

Jeden Tag
18.40 / 19.50
auf **telebasel**

www.telebasel.ch



Caritas ist Partnerin der Glückskette.

www.caritas.ch



kult.kino
Reinhold und Günther Messner setzen sich als Kinder das Ziel, irgendwann den Nanga Parbat, den über 8.000 Meter hohen „nackten Berg“ im Himalaya, zu besteigen. Im Jahre 1970 ist es für die damals 23 und 25 Jahre alten Brüder dann soweit. Jedoch nur Reinhold kehrt lebend ins Tal zurück...

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Werden Sie Mitglied der ABG

Ihre Vorteile

- 250 000 Medien zur Ausleihe
- Lesesaal mit rund 250 Zeitungen und Zeitschriften
- Gratis Zugang zu sonst kostenpflichtigen Datenbanken
- Gratis Bibliothekskarte für Kinder
- Gratis Sprachförderung für die Kleinsten mit dem Värslī-Spiel aramsamsam
- 5% Rabatt in den drei Basler Buchhandlungen Annemarie Pfister, Bücherwurm und olymp & hades
- Gratis Bonuskarte bei Thalia
- 8000 Klassik-CDs und Musiknoten zur Ausleihe bei der Musik-Akademie für 2 Franken
- Medien zur Ausleihe bei der Allgemeinen Lesegesellschaft für 2 Franken
- Nutzung der Ludothek Bläsi ohne Jahresgebühr

Unsere Dienstleistungen

- Pro-Innerstadt-Bons in den ABG akzeptiert
- Rückgabekästen in fast allen Bibliotheken sowie in den Buchhandlungen Bider & Tanner, Restseller von Orell Füssli (Bahnhof SBB) und Thalia

Kontakt

Bibliothek Schmiedenhof
Im Schmiedenhof 10
(Rümelinsplatz)
4051 Basel
Tel. 061 264 11 11

Oder besuchen Sie uns in
einer unserer Zweigstellen.

www.abg.ch



Allgemeine Bibliotheken
der GGG Basel